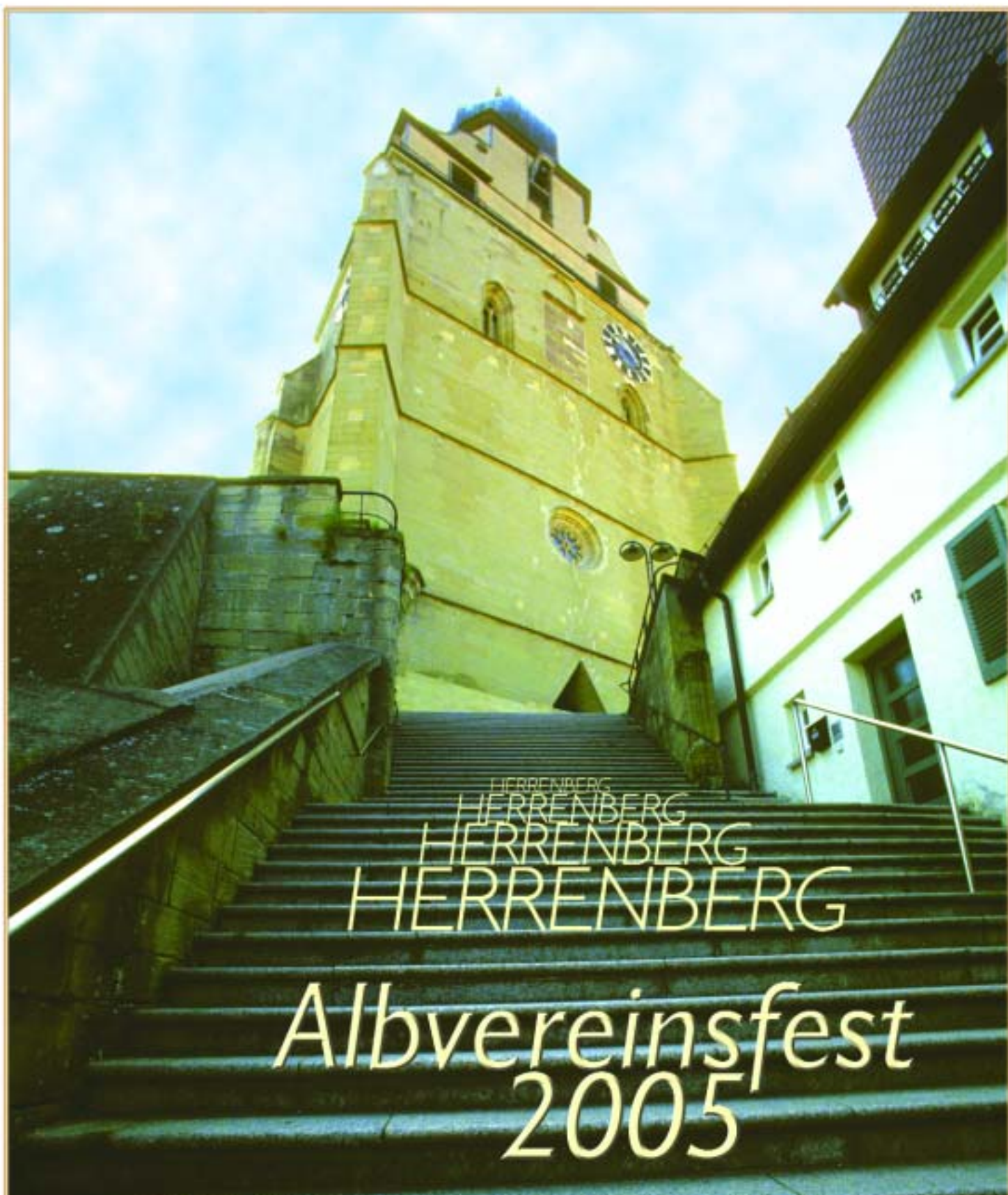


Blätter des Schwäbischen Albvereins

2/2005 11. Jg
März / April



| | |
|--|----|
| Albvereinsfest und Jahreshauptversammlung in Herrenberg | |
| Einladung und Programm | 3 |
| Dr. Roman Janssen Zu jeder Zeit etwas Besonderes | |
| Herrenberg, die Metropole des Gäus | 6 |
| Nachgefragt: Die Schickhardtsche „Rechenuhr“ | |
| Urahn des Computers | 9 |
| Dr. Martin Zeller | |
| Die Kanzel des Meisters Hanselmann | 10 |
| Dr. Martin Zeller | |
| Ein klingendes Museum im Kirchturm | 12 |
| Wandertipp | |
| Im westlichen Schönbuch | 15 |
| Im Schönbuch | |
| Waldgebiet zwischen großen Städten | 16 |

| | |
|---|----|
| Werner Breuninger u. Reinhard Wolf „Bei uns ist es schön – sorgen wir dafür, dass es so bleibt“ | |
| Naturschutz-Jahresthema 2005/2006 | 18 |
| Kinderseite - Osterrätsel | 20 |
| Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte | |
| Schauplatz Bartenstein | 21 |
| Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde | |
| Die Gelbbauchunke | 22 |
| Albvereinsjugend – aktiv Große Umfrageaktion - Auswertung erfolgreich abgeschlossen | 22 |
| Forum | 23 |
| Schwäbischer Albverein – Intern | 26 |
| Aus dem Verein | 29 |
| Schwäbischer Albverein – Aktiv | 33 |
| Neue Bücher & Karten | 35 |

Titelbild: Steil führen in Herrenberg viele Treppen von der historischen Altstadt hinauf zur mächtigen Stiftskirche, der „Glucke vom Gäu“. Foto: Th. Pfündel

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Heft über Herrenberg wollen wir Sie in die schöne Stadt am Rand des Schönbuchs einladen. Unsere Autoren zeigen Ihnen viel Entdeckenswertes und erläutern Kunst und die Geschichte der Stadt anschaulich und unterhaltend. Der Schwäbische Albverein lädt ein zum Albvereinsfest und zur Jahreshauptversammlung nach Herrenberg; die Ortsgruppe Herrenberg und der Stuttgarter Gau haben ein vielfältiges Programm für Sie zusammengestellt. In der Altstadt

von Herrenberg wartet ein buntes Fest mit zahlreichen Volkstanzgruppen und internationalen Gästen auf Sie. Auf den Wanderungen können Sie die schönsten Stellen der Umgebung entdecken. Für Familien, Kinder und Jugendliche gibt es wieder ein ganz spezielles Programm mit vielen Überraschungen.

Kommen Sie, wandern, entdecken und feiern Sie mit!

Einen sonnigen Frühling wünschen Ihnen

Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel

Herausgeber und Verlag
Schwäbischer Albverein e.V., Stuttgart
Hospitalstraße 21 B / 70174 Stuttgart
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22585-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo-Fr 8³⁰-12³⁰ und 13³⁰-16³⁰
info@schwaebischer-albverein.de

Schriftleitung
Dr. Eva Walter & Thomas Pfündel
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart
Telefon 0711/9018810
schriftleitung@schwaebischer-albverein.de
www.publica-stuttgart.de

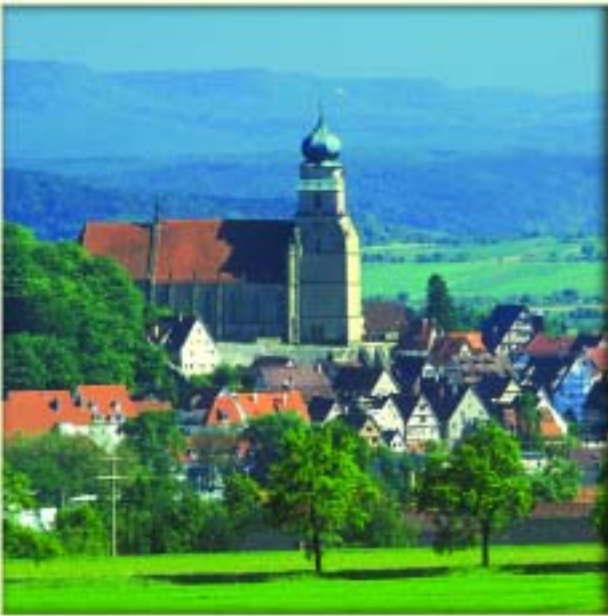
Satz:
Hans Georg Zimmermann, Dipl.-Designer FH
www.typomage.de

Anzeigen
Schwäbischer Albverein / Hannelore Wölfel
Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 0711/22585-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Spendenkonto
Nr. 2826000 Landesbank BW (BLZ 600 50101)
ISSN 1438-373X
Auflage 85.000
Sechs Ausgaben jährlich
(jeweils Anfang Jan. / März /
Mai / Juli / Sept. / Nov.)

| | |
|--------------------------|------------------------|
| Redaktionsschluss | Anzeigenschluss |
| Heft 1: 15.11. | Heft 1: 10.11. |
| Heft 2: 15.1. | Heft 2: 10.1. |
| Heft 3: 15.3. | Heft 3: 10.3. |
| Heft 4: 15.5. | Heft 4: 10.5. |
| Heft 5: 15.7. | Heft 5: 10.7. |
| Heft 6: 15.9. | Heft 6: 10.9. |



ALBVEREINS- FEST 2005



11. BIS 12. JUNI 2005

HERRENBERG

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG
DES SCHWÄBISCHEN ALBVEREINS e.V.

Die Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins lade ich hiermit herzlich zur Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins am Sonntag, 12. Juni 2005, 10 Uhr, in die Stadthalle nach Herrenberg ein. Das Programm des Albvereinsfestes und die Tagesordnung der Hauptversammlung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

WILLKOMMEN ZUM ALBVEREINSFEST 2005 IN HERRENBERG!

Herrenberg liegt im Herzen des Gäus, der Landschaft zwischen Schwarzwald und Schönbuch. Es besticht durch seine einzigartige historische Altstadt und die darüber aufragende Stiftskirche. Die gotische Hallenkirche gilt als eine der schönsten Kirchen im Lande. Wer die 146 Stufen zum Turm hinaufsteigt, hat nicht nur einen weiten Blick über Herrenberg und das Gäu, sondern bekommt auch ein Glockenmuseum zu sehen, das in seiner Art in Europa einmalig ist. Unter der barocken Zwiebelhaube sind 27 Glocken auf zwei Ebenen läutbar aufgehängt.

Herrenberg präsentiert sich als Fachwerkstadt. Nur wenige Städte besitzen noch heute ein so vollständig erhaltenes Ensemble stolzer Fachwerkhäuser. Unsere Altstadt steht als Gesamtanlage unter Denkmalschutz. Die lückenlos erhaltenen historischen Gebäude sind ein besonderes Markenzeichen. Unser Fachwerkpfad zeigt Ihnen interessante Einblicke in die Bauweise.

Nicht nur die Altstadt ist ein Besuch wert. Der Naturpark Schönbuch führt bis in unsere Stadt hinein. Unsere Stadt wird deshalb oft auch als die grüne Insel der Region Stuttgart bezeichnet. Der Naturpark Schönbuch ist ein ideal gelegenes Naherholungsgebiet mit gut markierten Rad- und Wanderwegen. Die beliebten Ausflugsziele sind von Herrenberg aus bequem erreichbar. Doch nicht nur der Schönbuch, auch das Gäu lädt zu Wanderungen ein. Ein Blütenspaziergang durch die Zwetschgen- und Kirschenwiesen gehört zu den Höhepunkten in jedem Jahr.

Herrenberg mit seinen über 30 000 Einwohnern ist von allen Seiten schnell zu erreichen. Neben der eigenen Autobahn-

Ausfahrt gibt es ein überzeugendes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln mit Bahnverbindung in alle Richtungen. Innerhalb der Stadt pendelt der Citybus, und ein Parkleitsystem informiert darüber, wo einer der über 1000 Parkplätze noch frei ist. Vom Bahnhof aus und in der Altstadt werden Sie mit einem ausgeklügelten Besucherleitsystem zu den Sehenswürdigkeiten geführt.

Stadterlebnis bei gleichzeitig überschaubaren, kommunikativen Strukturen sowie ein reiches Vereins- und Kulturleben sind Garant einer hohen Wohn- und Lebensqualität bei kurzen Wegen. Gastlichkeit und Weltoffenheit begründen die besondere Anziehungskraft Herrenbergs. Die Ortsgruppe Herrenberg und der Stuttgarter Gau des Schwäbischen Albvereins bereiten sich mit großem Engagement auf das Albvereinsfest 2005 vor, um die zahlreichen Besucher zufrieden zu stellen. Wir laden Sie ein, Herrenberg und das große Albvereinsfest zu besuchen!

Dr. Volker Gantner
Oberbürgermeister

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

Rolf Walther Schmid
Stuttgarter Gau

Reiner Kaupat
OG Herrenberg

WANDERUNGEN

W 1 – Sa 14 Uhr, So 9.30 Uhr

Kleinode um Herrenberg – Gültstein

St. Josef Kirche (Chorfenster P. Albert Birkle) – Lindenhof (Sühnekreuz) – Alter Friedhof von Mühlhausen – Eisweiher – Gültsteiner Schlössle – Grabmal von Otto Kapp – Ammertal – Kochmühle – Stenglesmühle – Ammerquellen – Herrenberg Bahnhof Ausgangspunkt: Herrenberg, Bahnhofseite S–Bahn, Infotafel Schwäbischer Albverein
Wanderzeit ca. 3 Std.

W 2 – Sa 14 Uhr, So 9.30 Uhr

Naturpark südlicher Schönbuch

Marktplatz – Stiftskirche – Burg – Steinbrüche – Alte Eiche (350 Jahre) – Deichelgrube – Naturfreundehaus – Königsbrunnen – Randweg – Mönchberg – Wehrkirche, mit dem Bus um 12.30 Uhr zurück nach Herrenberg Bahnhof
Ausgangspunkt: Herrenberg, Bahnhofseite S–Bahn, Infotafel
Wanderzeit ca. 3 Std.

W 3 – So 9.30 Uhr

Naturschutz und Kunst im Korngäu

Ammerquellen – Sühne-Kreuz – Buchgraben – Dolinen – Arboretum – NSG Heide – Schloss Sindlingen – Mauritius-Kapelle, mit dem Bus um 13 Uhr zurück nach Herrenberg Bahnhof
Ausgangspunkt: Herrenberg, Bahnhofseite S–Bahn, Infotafel
Wanderzeit ca. 3,5 Std.

W 4 – So 9.30 Uhr

Familienwanderung im nördlichen Schönbuch

Mit dem Bus zum Naturfreundehaus – Kalter Brunnen – Breiter Stein – ehem. Burg von Rohrau – Burgsteige – Krebsbachtal – Sandmühle Rohrau, mit dem Bus zurück nach Herrenberg Bahnhof
Ausgangspunkt: Herrenberg, Bahnhofseite S–Bahn, Infotafel
Wanderzeit ca. 2,5 Std.

W 5 – Sa 15 Uhr, So 9.30 Uhr, 13.30 Uhr

Nordic Walking im Naturpark Schönbuch

Mit dem Bus zum Waldfriedhof – 24 Buchen – 12 Buchen – Lindachtal – Kaiserstein – Neue Brücke – Sommertal – Sommertalbrünne – Waldfriedhof – Schloßberg – Marktplatz, mit dem Bus zurück nach Herrenberg Bahnhof
Ausgangspunkt: Herrenberg, Bahnhofseite S–Bahn, Infotafel
Wanderzeit ca. 2,5 Std., kann geändert werden
Vorzeitige Anmeldung im Tagungsbüro im Klosterhof erbeten

W 6 – So 9 Uhr

Leistungswanderung im Naturpark Schönbuch

Weiler Hütte – Teufelsbrücke – Diebsteigbrücke – Neue Brücke – Waldfriedhof -Marktplatz Herrenberg
Anfahrt mit der Schönbuchbahn zum Haltepunkt Untere Halde in Weil im Schönbuch
Wanderzeit ca. 6 Std.

W 7 – So 9.30 Uhr

Wanderung für Personen mit Behinderungen / nicht rollstuhlgerecht mit der Aktion Lebenshilfe Herrenberg

Mit dem Bus zum Naturfreunde-Haus – Jahnütte – Alter Rain – Schloßberg – Marktplatz
Ausgangspunkt: Herrenberg, Bahnhofseite S–Bahn, Infotafel des Schwäbischen Albvereins
Wanderzeit ca. 3 Std.

JUGEND & FAMILIE

SAMSTAG

11-18 Uhr: Infostand am Oberamt (neben Rathaus Herrenberg) mit Kinderschminken, Basteln, Naturspielstraße, Waldmobil, Spielekiste und Zauberer Pedro, Infos/ Beratung Jugend und Familie

Waffelbäckerei beim Infostand: „Wir haben das beste Waffelrezept der Welt“

11-17 Uhr: Stadtrallye „Monte Castello“, Beginn und Ende am Infostand, Siegerehrung 17.30 Uhr am Infostand
Volleyballturnier der Albvereinsjugend in der Längenholzhalle. Auch Familienteams können gerne mitmachen. Anmeldung bei der Albvereinsjugend

14 Uhr: Familienführung im Glockenmuseum der Stiftskirche
18.30 Uhr: Fackelwanderung in der Abenddämmerung mit Stockbrotbacken und Lagerfeuer bei der Waldhütte, Treffpunkt: Bushaltestelle Volksbank

Ab 21 Uhr: Rauchende Socken-Party für die Jugend im Jugendhaus hinter der Stadthalle

SONNTAG

9.30 Uhr: Familienwanderung zur Sandmühle nach Rohrau mit der Märchenerzählerin Sigrid Früh, Treffpunkt: Bahnhof Herrenberg, bitte Beschilderung am Bahnhof beachten

10-16 Uhr: Infostand am Oberamt, Aktivitäten wie am Samstag ab 10 Uhr: Oase für rauchende Socken am Infostand. Einfach vorbeikommen.

10-14 Uhr: Stadtrallye „Monte Castello“, Beginn und Ende am Infostand, Siegerehrung 15 Uhr am Infostand

Viel Spaß für Jung und Alt ist das „KLETTWANDSPRINGEN“ - eine neue Attraktion an beiden Tagen

Günstige Übernachtungsmöglichkeiten mit Frühstück bestehen im Schickhardt-Gymnasium. Mehr darüber im Programmheft, erhältlich bei der Jugendgeschäftsstelle, Tel. 0711/22585-74

MUNDART-AUFTAKTVERANSTALTUNG

Freitag, 3.6.: Dieter Adrion alias Johann Martin Enderle: s Ärgschte send d Leut, Erkundungen in der schwäbischen Sprach- und Seelenlandschaft, Im Klosterhof, 71083 Herrenberg, **Beginn 19.30 h, Einlass 18 Uhr**

PROGRAMM AM SAMSTAG, 11. JUNI

8.30 Uhr

Öffnung des Tagungsbüros im Klosterhof

ab 11 Uhr

Tanzen auf verschiedenen Plätzen - Öffnung der Bewirtungsstände in der Altstadt

14 Uhr

Wanderungen: W 1, W 2

15 Uhr

Nordic Walking: W 5

14 Uhr, 16 Uhr

Stadtführung, Treffpunkt am Rathaus; weitere Führungen: Stiftskirche*, Turm und Glockenmuseum (Treffpunkt an der Stiftskirche), Heimatmuseum der Altkerer, Fruchtkasten (Treffpunkt im Klosterhof)

weitere Führungen sind jederzeit möglich, Anmeldung im Tagungsbüro / Klosterhof

* auf Grund von Hochzeiten kann es zu Terminverschiebungen kommen

14 Uhr, 18 Uhr

Filmschau über Wanderungen der OG Herrenberg,
Gewölbekeller im Klosterhof

15-17 Uhr

Konzert der Volkstanzmusikgruppen, Alte Turnhalle

17.30-18.15 Uhr

Erweitertes Sonntagseinläuten am Marktplatz

19-21 Uhr

Begrüßungsabend in der Stadthalle, OG Herrenberg,
Stuttgarter Gau

ab 20 Uhr

Danzfescht auf dem Marktplatz

ab 21 Uhr

Rauchende Socken-Party im Jugendhaus

PROGRAMM AM SONNTAG, 12. JUNI

8.30 Uhr

Öffnung des Tagungsbüros im Klosterhof
Ökumenischer Gottesdienst in der Stiftskirche

9 Uhr

Wanderung: W 6, Treffpunkt: Haltepunkt der Schönbuchbahn,
Untere Halde, Weil im Schönbuch

9.30 Uhr

Wanderungen: W 1, W 2, W 3, W 4, W 5, W 7

10 Uhr

Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins in der Stadthalle

mit Grußworten und Ansprache des Vertreters der Landesregierung, Berichten des Albvereinspräsidenten und des Hauptjugendwarts, Abrechnung 2004 mit Berichten der Rechnungsprüfer und Haushaltsplan 2005, Ehrungen etc.

10 Uhr, 14 Uhr Stadtführung, Treffpunkt am Rathaus
Heimatmuseum der Altkerer, Fruchtkasten (Treffpunkt im Klosterhof)

ab 11 Uhr Tanzen auf verschiedenen Plätzen – Öffnung der
Bewirtschaftungsstände in der Altstadt

11 Uhr, 14 Uhr

Führungen: Stiftskirche*, Turm und Glockenmuseum (Treffpunkt an der Stiftskirche); weitere Führungen sind jederzeit möglich, Anmeldung im Tagungsbüro / Klosterhof

10 Uhr, 17 Uhr

Filmschau über Wanderungen der OG Herrenberg, Gewölbekeller im Klosterhof

13 Uhr

Festzug von der Stadthalle zum Marktplatz mit der Stadtkapelle Herrenberg mit anschließender Wimpelbandausgabe

13.30 Uhr Wanderung: W 5

14-15.30 Uhr Mitnand Danza am Bronntorplatz

15 Uhr Siegerehrung Stadtrallye

Das Festabzeichen (4 Euro pro Person) gilt gleichzeitig als Busfahrkarte für Sonderbusse sowie als Eintrittskarte für alle Veranstaltungen.

Aktuelle Informationen im Internet unter
www.schwaebischer-albverein.de/avfest2005 oder im Tagungsbüro im Klosterhof. Anfahrtskizzen im Internet.

DAS WAPPEN VON HERRENBERG



Kontaktadressen:

Reiner Kaupat
Oberjochstraße 8
71083 Herrenberg
Tel. 07032-33786
Fax -201586

Hans Helmut Sudhoff
Forchenweg 8
71154 Nufringen
Tel. 07032-82295
e-mail: albverein@z.zgs.de

Unsere Sponsoren:

 AOK Böblingen-Sindelfingen
Autohaus Schechinger Renault GmbH, Herrenberg
Autohaus Weeber GmbH VW, Herrenberg
Autohaus Hörmann Citroen, Herrenberg
Bäckerei Sehne, Ehningen
Bäcker Baier, Herrenberg
Braitmaier GmbH u. Co. KG, Garten- u. Landschaftsgestalter, Herrenberg
CEV Marktkauf, Herrenberg
Däuble Reisen GmbH, Deckenpfronn
Elektrohaus Brenner GmbH, Kuppingen
EnBw, Herrenberg
Getränke Holz, Herrenberg
Hochdorfer Kronenbrauerei, Hochdorf
Hotel Hasen, Herrenberg

Karosserie Neuffer, Kuppingen
Karosserie Nüsse, Gärtringen
Kaupp + Diether GmbH, Innenausbau, Kuchenstudio, Herrenberg
Kettner GmbH, Heizung und Sanitär, Herrenberg
KFA Kanzlei, Finanzierung und Anlagenberatung, Herrenberg
Kreissparkasse Böblingen, Herrenberg
Metzgerei Schill, Herrenberg
Phönix Naturheilmittel, Bondorf
Robert Bosch GmbH, Stuttgart
Rohrauer Mineralbrunnen GmbH, Gärtringen-Rohrau
R u. S Autovermietung, Herrenberg
Schöll Offsetdruck, Herrenberg
Volksbank Herrenberg-Rottenburg eG, Herrenberg
Walter Knoll AG & Co. KG, Möbel, Herrenberg
Wörner mein Metzger, Herrenberg

„AN EINEM SO WICHTIGEN PUNKTE UND IN SO FRUCHTBARER GEGEND GELEGEN“

Diese Bemerkung der Oberamtsbeschreibung von 1855 fängt die Grundbedingungen der Anfänge Herrenbergs treffend ein: Zu Füßen der 1228 erstmals erwähnten, auf einem weit ins Gäu ragenden Sporn des Schönbuchs errichteten Burg war die Stadt um die Mitte des 13. Jahrhunderts von den Pfalzgrafen von Tübingen planmäßig im Halbrund am Hang des „Berges der Herren“ angelegt und dann zu jenem unverwechselbaren Profil ausgebaut worden, wie es Merian 1643 in typisierender Überhöhung festgehalten hat.



Stadtarchiv Herrenberg

Zu jeder Zeit etwas Besonderes

Herrenberg, Metropole des Gäus

Von Dr. Roman Janssen, Stadtarchiv Herrenberg

Tatsächlich wurde der Charakter als Residenz für das wirtschaftliche Leben bestimmend. Hofhaltung und kapitalkräftige Patrizierfamilien prägten die Frühzeit der Stadt, für die ein florierender Markt, Keltern, Weinbau und eine Anzahl Mühlen im nahen Ammertal sowie Wirtschaftshöfe der Klöster Hirsau und Bebenhausen bezeugt sind. Eine örtliche Judenschaft mit eigener Synagoge vor Mitte des 14. Jahrhunderts weist nicht zuletzt auf Kapitalbedarf wohl eben der Pfalzgrafen hin.

Im Jahre 1382 kaufte Württemberg Stadt und zugehörige Herrschaft. Nunmehr Amtssitz, ging Herrenberg einer Zeit unverkennbaren Aufschwungs entgegen. Vollendung und Ausgestaltung der Stiftskirche, Schul- und Sozialwesen mit dem seit etwa 1400 bestehenden Spital, das zugleich die Aufgabe eines Kreditinstituts wahrnahm, Studien- und Armenstiftungen zeugen von wirtschaftlichem und kulturellem Niveau, der regionale Stellenwert des Marktes und der Zuzug von außen von wachsender Wirtschafts- und einiger Anziehungskraft.

Das steigerte sich noch nach der Reformation, und am sprechendsten für diese große Zeit Herrenbergs ist wohl, dass keine der Katastrophen in dieser bewegten Epoche, weder ein verheerender Stadtbrand 1466 noch die Erstürmung im Bauernkrieg 1525, einen nennenswerten

Rückschlag brachte. Besitzbürgertum und zur Ehrbarkeit gehörende Familien übten Einfluss weit über die Stadt hinaus, die Verbindungen reichten insbesondere bis in die Schweiz und ins Elsass.

Es blieb kennzeichnend für die Wirtschaft, dass sie keine Kumulierung einzelner Berufszweige aufwies, abgesehen von den Tuchern, Zeugmachern und Webern und den an der Selbstversorgung der Einwohnerschaft orientierten Berufen. Charakteristisch war vielmehr die Vielgestaltigkeit, ein breit gefächertes Handwerk und Gewerbe, dabei neben Kaufleuten gerade auch solche mit besonderer Qualifikation wie Goldschmiede, Messerschmiede oder Zinngießer.

Zwei große Söhne

Zudem beherbergte die Stadt in dieser Zeit eine ganze Reihe von weithin tätigen Künstlern. Bedeutend waren ferner die Impulse im Bereich der Wissenschaften, die von Herrenberg ausgingen. Zwei der größten Söhne der Stadt waren Heinrich Schickhardt, der bekannte und viel talentierte württembergische Baumeister (1558-1635), und sein Neffe, der Tübinger Professor Wilhelm Schickhardt (1592-1635), Orientalist, Astronom, Geodät und 1623, im Geburtsjahr Pascals, Erfinder der ersten funktionierenden Rechenmaschine der Welt (s. S. 9 „nachgefragt“).



Th. Pfändel

Die Kirchgasse führt vom fachwerkgeschmückten Kern der Altstadt steil hinauf zur Stiftskirche und der Burgruine.

Vom Amtsblatt zum „Gäuboten“

Dies war eine Konstellation, die in den allgemein krisenhaften Jahrzehnten bis nach Mitte des 19. Jahrhunderts zu wirtschaftlicher Stagnation und sodann Rückschritt führte. Es war zwar ein Einzelfall, beleuchtet aber die Situation, wenn der Chronist zum Tode eines Kaufmanns vermeldet: „Lebte als Einsiedler, hinterließ sechs Zentner Geld in einer Mulde.“ Selbst das erst 1838 von dem Reutlinger Buchdrucker Andreas Braun gegründete Amts- und Intelligenzblatt brauchte Jahrzehnte, bis es allgemeine Anerkennung fand; aus ihm ging der heutige „Gäubote“ hervor, der 1919 vom Präsidenten des Bauern- und Weingärtnerbundes, dem späteren Landtagspräsidenten Theodor Körner übernommen wurde.

Anschluss an die Gäubahn

Zu einem neuen Aufbruch kam es ab 1857 mit der Diskussion um die Gäubahn. 1879 wurde die Linie Stuttgart-Freudenstadt eröffnet, Herrenberg Bahnstation. Die Stadt legte in diesen Jahren die Grundtangente ihres künftigen Ausbaus, bestimmt durch die Lage des Bahnhofs. Gewerbe und ein Verschönerungsverein bewirkten ein „nie dagewesenes Regen und Treiben“, die Hoffnung auf Tourismus und neue Märkte im Stuttgarter Raum führte zu erheblichen privaten Initiativen und Investitionen.

Allerdings, Industrialisierung und Fabriken brachte die Bahn nicht. Vielmehr förderte sie ganz entschieden die Landwirtschaft, welche nunmehr in großem Umfang durch Hopfen- und Zuckerrübenkulturen geprägt wurde, wobei zugleich die Böblinger Zuckerrübenfabrik zahlreiche saisonale Arbeitsplätze bot.

Eisenhandel und Geldverkehr

Wie überall im Land bedeutete der Dreißigjährige Krieg eine ganz erhebliche Zäsur. Herrenberg wurde 1635 fast vollständig eingeäschert, viele der alteingesessenen Familien starben aus oder sanken zur Bedeutungslosigkeit hinab. Immerhin ließen sich auch in der Zeit des Wiederaufbaus bedeutende Vermögen bilden. Der „Eisenkrämer“ Johann Jakob Khönle baute nach dem Friedensschluss von 1648 aus kleinsten Anfängen ein Handelshaus auf mit Niederlassungen in Frankfurt und Straßburg, spann Geschäftsbeziehungen nach Österreich, Frankreich, in die Schweiz und bis in die Niederlande, war zugleich im weiten Umkreis erheblich im Geldverkehr engagiert. Die Gebäude des Handelshauses, das über ein Jahrhundert in Blüte stand, prägen bis heute eine der Seiten des eindrucksvollen Marktgevierts.

Viehzucht brachte Aufschwung

Seit dem späten 17. Jahrhundert erlebte die Viehzucht, und zwar speziell die von Pferden und Rindern, in der Region einen bedeutenden Aufschwung. Der 1687 gegründete Herrenberger Pferde- und Viehmarkt erreichte im ausgehenden 18. Jahrhundert eine Ausstrahlung bis in die Schweiz und ins Kurpfälzische. Dennoch wird man diese Epoche als die einer wirtschaftlich-kulturellen Nachblüte bezeichnen müssen; die Stadt wurde neben ihrer Funktion als Verwaltungssitz immer stärker bestimmt vom Ackerbürgertum.



Stadtarchiv Herrenberg

Nach Jahren wirtschaftlicher Stagnation kam es mit der Anbindung Herrenbergs an die 1879 eröffnete Gäubahnlinie Stuttgart - Freudenstadt zu neuem Aufbruch. Die Lage des Bahnhofs bestimmte den Ausbau der Stadt mit ihren Grundtangente. In seiner Nähe entstand 1899 die Vollmoellersche Trikotagenfabrik, aus der nach 1945 die Sitzmöbelfabrik Knoll hervorging, hier als Postkartenmotive.

Die Gesamtsituation zeigt am besten, dass in der Herbstzeit der Bahnhof regelmäßig überlastet, im übrigen Jahr jedoch nicht ausgenutzt war. Immerhin hat Herrenberg es der Landwirtschaft und der Eisenbahn zu verdanken, dass es im Landesvergleich regelmäßig zu den bessergestellten Oberämtern gezählt wurde.



alle: Th. Pfündel

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begab sich die Stadt gezielt auf die Suche nach ansiedlungswilligen Fabrikanten. 1899 errichtete Robert Vollmoeller aus Vaihingen auf den Fildern eine Filiale seiner „mechanischen Tricotfabrik“ in der Nähe des Bahnhofs, welche 200 Arbeiter, davon 175 weibliche, beschäftigte. Auf Jahrzehnte die einzige Fabrik am Ort, ging aus ihr nach dem Zweiten Weltkrieg die Sitzmöbelfabrik „Walther Knoll“ hervor, welche mit ihren Produkten den Namen der Stadt in alle Welt trug.

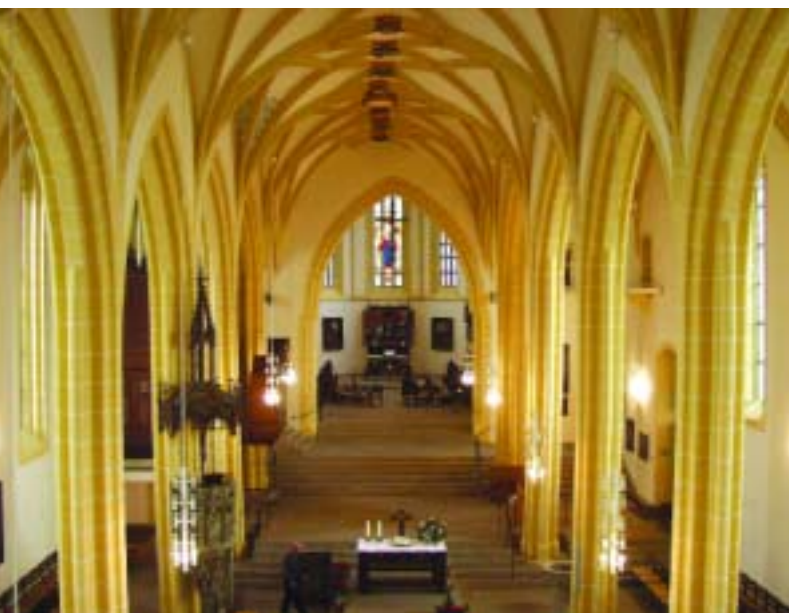
Expansion nach Zweitem Weltkrieg

Der Ausbau des modernen Herrenberg als Wohnstadt beschleunigte sich nach 1945 ganz beträchtlich. Um die historische Altstadt begannen sich neue Wohnsiedlungen zu gruppieren. Der Weg zur „Großen Kreisstadt“ im Jahre 1974 war vorgezeichnet. Niedergelassen hat sich hier mit der IBM inzwischen auch ein Vertreter jenes aus Gegen-

Marktplatz vor dem Rathaus und der Stiftskirche



Einer der kulturhistorischen Höhepunkte der Stadt ist die Stiftskirche: Links das Kirchenschiff, oben eine kleine Reiterfigur (auf einem Esel) auf einer Fiale vor der Turmspitze zur Abwehr von Bösem.



wart und Zukunft nicht mehr fortzudenkenden Wirtschaftszweiges, dessen – wenngleich nur mittelbarer – Ahnherr Wilhelm Schickhardt in Herrenberg geboren wurde. Dass aus dem einstigen Residenz-, Verwaltungs- und Marktort kein Industriestandort im eigentlichen Sinne geworden ist, hat Wurzeln, die Jahrhunderte zurück reichen. Heute mag man sich im Nachhinein über diese Entwicklung sogar freuen (sind andere auch reicher): Stadt in reizvoller Landschaft mit hoher Wohn- und Lebensqualität zu sein, Wohnort mit Anbindung sowohl an den Stuttgarter Ballungsraum als auch an nahe und ferne Erholungsgebiete.

Urahn des Computers – die Schickhardtsche „Rechenuhr“



Wilhelm Schickhard (1592-1635), gebürtiger Herrenberger, Professor für biblische Sprachen an der Universität Tübingen, war ein Universalgenie ersten Ranges: Sprachwissenschaftler, Astronom, Geodät, Zeichner, Kupferstecher, Maler, Mathematiker. Sein Lebenswerk umfasst u.a. die erste Landvermessung in

Württemberg nach eigenen kartographischen Methoden. Seine Rechenmaschine („Rechenuhr“) war nur ein kleines Detail am Rande, das erst in den 1950er Jahren wieder entdeckt wurde. Die Schickhardtsche Rechenuhr ist die erste urkundlich nachweisbare Rechenmaschine der Welt. Sie wurde im Jahr 1623 gebaut. Mit ihrer Hilfe konnte man leicht alle vier Grundrechnungsarten ohne Kopfrechnen ausführen: zusammenzählen, abziehen, malnehmen und teilen.

Das Gerät stellte mit einer Kombination von Zählrädern und Rechenstäben etwas grundlegend Neues dar. Rechenstäbe erfand John Napier, Lord of Merchiston (1550-1617), Zählräder waren schon in der Antike bekannt (Vitruvius 1. Jahrhundert v. Chr. schilderte einen automatischen Wegmesser). Das dekadische Zählrad, das Standardbauteil aller später folgenden mechanischen Rechenmaschinen, verwendete Schickhardt zum Addieren und Subtrahieren. Es enthielt zehn Zähne und kehrte nach einer Umdrehung um 360° wieder in seine Ausgangsstellung zurück, drehte dabei aber über einen zusätzlichen

Übertragungszahn und ein Zwischenrad das nächste Zählrad um einen Schritt weiter. Die Zählräder bewegte man mit Hilfe eines Stichels, der in die Einstellscheibe gesteckt wurde. Rechtsherum wurde addiert, links herum subtrahiert. Abgelesen wurde auf der Ablesetrommel.

Malnehmen und teilen war etwas komplizierter. Schickhardt schrieb die ganze Einmaleinstafel auf drehbar angeordnete Zylinder (ein Zylinder pro Dezimalstelle). Mittels horizontal beweglicher Schieber ließen sich verblüffend einfach die Teilprodukte mit dem am Schieber angebrachten Faktor direkt ablesen. Wenn man 2456 mal 4 rechnen wollte, stellte man zunächst den Multiplikatanden 2456 an den drehbaren Zylindern ein. Zum Malnehmen (mal 4) schob man den vierten Schieber nach links, gab somit die Produktzahlen jeder Stelle frei. 24

für die erste Stelle, 20 für die zweite, 16 für die dritte und 08 für die vierte Stelle. Diese Zahlen musste man nun stellenrichtig im darunter liegenden Addierwerk einstellen, und das Ergebnis war fertig: 9824. Sechs Merkscheiben dienten zum Einstellen bzw. Notieren der einzelnen Stellen eines mehrstelligen Quotienten.

Beim Dividieren verfuhr man genauso, als wenn man schriftlich rechnen würde. Hierzu stellte man den Dividenden am Addierwerk und den Divisor an den Zylindern ein. Dann ermittelte man durch probeweises Verschieben der einzelnen Schieber dasjenige Vielfache des Divisors, das sich ohne negativen Rest vom Dividenden subtrahieren lässt und führte die Subtraktion, an den höchsten Stelle beginnend, durch. Das geschah schrittweise durch Rechtsverschiebung, bis die Endsumme kleiner als der Divisor war.

Schickhardts Leben und Werk stand im Schatten des Dreißigjährigen Krieges. Er starb an der Pest, seine Maschine ging verloren, die Erinnerung daran wurde ausgelöscht. Nur wenige Jahre später, 1642, wurde die Idee des Zählrads von Blaise Pascal (1623-1662) neu geboren. Im Alter von nur 19 Jahren konstruierte Pascal, der später einer der bedeutendsten Mathematiker, Physiker und Philosophen Frankreichs wurde, eine Addiermaschine – als Rechenhilfe für seinen Vater, der Finanzverwalter eines französischen Departements war.

Quelle: Prof. Dr. Karl Ganzhorn, Dr. Wolfgang Walter: Die geschichtliche Entwicklung der Datenverarbeitung, Stuttgart, IBM Deutschland, 1984

Immer wieder viel bewundert: Die vom Herrenberger Universalwissenschaftler Wilhelm Schickhardt gebaute erste Rechenmaschine der Welt. Sie wurde 1957 von Prof. Baron v. Freytag-Löringhoff nach grober Originalskizze rekonstruiert, hier ein Exemplar des Stadtmuseums in Herrenberg.



Die Kanzel des Meisters Hanselmann

Von Dr. Martin Zeller

Die Herrenberger Stiftskirche ist nicht nur von außen ein beeindruckendes Bauwerk, das dem Stadtbild seinen prägenden Charakter gibt. Auch im Innern birgt die Kirche wertvolle Schätze.

Die spätgotische Kanzel ist eines der hervorragenden Kunstwerke, die den hellen Raum schmücken. Dieses Ausstattungsstück ist wie das gotische Netzgewölbe, wie das Chorgestühl und wie die Tafeln des Ratgebaltars (heute in der Stuttgarter Staatsgalerie) dem Auftrag und dem Gestaltungswillen der spätmittelalterlichen Gemeinschaft der Brüder vom gemeinsamen Leben zu verdanken. Wie später Luther legten die Brüder großen Wert auf die Predigt. Deshalb gaben sie dem Herrenberger Steinmetzmeister Hans Hanselmann im Jahr 1502 den Auftrag, für die Stiftskirche St. Marien einen Predigtstuhl zu schaffen. Im Jahr 1504 stellte er die Kanzel auf. Von diesem Platz sind seither, sowohl in vorreformatorischer als auch in evangelischer Zeit, unzählige Predigten gehalten wurden.

Weil die Stiftskirchenkanzel (wie alle gotischen Bildwerke) selbst eine kleine Predigt ist, lohnt es sich, genauer



Bauehrle



Th. Pfundel

hinzuschauen, was Bilder und Ornamente sagen wollen. Wir wissen ja, dass Bilder in damaliger Zeit immer auch symbolische Bedeutung hatten und dass die Brüder den Künstlern in theologischer Hinsicht genaue Anweisungen zu geben pflegten.

Schon am Fuß des Geländers am Treppenaufgang erkennen wir Symbolisches in den Distelblättern und Weinranken. Der Treppenaufgang führt nicht wie eine Wendeltreppe um den Pfeiler herum, sondern schwingt sich s-förmig elegant zum Platz des Predigers im Kanzelkorb. Dieser steht auf einem achtfach gekehlten Säulenschaft. Sowohl im Sockel als auch im Grundriss der Kanzel wird das Achteck vielfach variiert und gedoppelt. Die Symbolik der Zahl 8 weist auf die neue Schöpfung (Auferstehung, Taufe, 8. Schöpfungstag). Den Reichtum des Wortes Gottes symbolisiert die üppige Verzierung der Kanzel. Bewundernswert feingliedrig, wie aus Wachs geformt, wirkt die aus zwei Kielbogenkränzen geflochtene Kanzelkonsole. Dazwischen umschlingen sich steinerne Fialen, lebendige Steine möchte man sagen (1. Petr 2,5).

In die Brüstung des Kanzelkorbes sind unter gotischen Baldachinen fünf Bildwerke eines unbekanntenen Meisters eingefügt. In der Mitte steht die Kirchenpatronin Maria mit Kind im Strahlenkranz: „mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen“ (Offb 12,1). Ihr zugewandt sitzen rechts und links die vier lateinischen Kirchenväter Ambrosius, Gregor, Hieronymus und Augustin. Als Lehrer der Kirche sollen sie dem Prediger die Stichworte liefern. Wenn wir

genau hinschauen, erkennen wir bei jedem eine sprechende Geste der Hände. Ambrosius (**Abb. linke S. unten, linke Figur**) legt die Schrift aus mit einem Buch in der rechten und mit predigender Gebärde der linken Hand. Gregor, der Vater der Gregorianik (**Abb. linke S. unten, Mitte**), scheint mit leicht gehobener Hand einen Chor singender Mönche zu dirigieren. Hieronymus (**Abb. unten, links**), streckt seine Hand einem gezähmten Löwen entgegen. Nach der Legende habe er einem wilden Löwen einen Dorn aus der Pfote gezogen und ihn so zu seinem Freund gemacht. Ein schönes Gleichnis für die Macht der zuwendenden Liebe. Und Augustin (**Abb. unten, rechts**)? Er weist mit dem linken Zeigefinger auf drei Finger der rechten Hand. Was kann damit anderes gemeint sein als die Dreieinigkeit?

Augustin selbst hat dazu eine Geschichte erzählt: Er sei in Nordafrika in der Nähe seines Bischofssitzes am Meer entlang gegangen und habe dabei über die Schwierigkeit nachgedacht, die Dreieinigkeit zu begreifen. Auf seinem Weg habe er ein spielendes Kind beobachtet, das versucht habe, mit einer Muschel Meerwasser in einen selbst eingedämmten kleinen See zu schöpfen. Das sei ihm, so schreibt er, ein Gleichnis vorgekommen für die Tiefe des Wesens des dreieinigen Gottes und für unser Bemühen, es zu begreifen. So wie das Kind das Meer mit einem Löffel in den Teich schöpft, versuchen wir Menschen das Wesen Gottes in unser kleines Begriffssystem zu zwingen.

Mit dieser Kanzel ist dem Steinmetzmeister Hanselmann und dem Bildhauer ein sprechendes Meisterwerk gelungen.



M. Zeller



M. Zeller

Klingendes Museum im Kirchturm

Von Dr. Martin Zeller



Wer über die Wendeltreppe den Turm der Herrenberger Stiftskirche besteigt, findet in der Glockenstube über 30 läutbare Bronzeglocken und begegnet damit dem umfangreichsten Kirchengeläut Deutschlands. Glocken aus zehn Jahrhunderten und aus vielen Regionen des deutschsprachigen Raums, Glocken, die eine abgestimmte Tonleiter bilden über fast drei Oktaven, wurden in den vergangenen Jahren im Turm der Stiftskirche Herrenberg aufgehängt. Es sind keine Museumsstücke, die ausgedient haben, sondern Glocken, die ihren althergebrachten Dienst tun. Während des Albvereinsfests in Herrenberg gibt es Führungen im Glockenmuseum; am Samstag, 17.30-18.15 Uhr wird man beim Erweiterten Sonntageinläuten den vollen Klang hören können.

Das mächtige gotische Westwerk der evangelischen Stiftskirche Herrenberg wird von einer barocken Haube mit Zwiebel gekrönt. Diese musste 1749 die beiden baufällig gewordenen Fachwerktürme ersetzen. Unter dem breiten Turmdach öffnet sich seitdem ein weiter zweistöckiger Raum. Er bietet Platz für eine Glockenstube, wie sie in dieser Größe selten zu finden ist. Die großzügige Sanierung der Herrenberger Stiftskirche in den Jahren 1972 bis 1982 brachte überdies zu Stande, was Jahrhunderte lang unsicher war, nämlich die erfolgreiche und nachhaltige Festigung der Statik des Westwerks, auf dem diese Glockenstube gegründet ist.

Nach dieser Sanierung der Kirche wurde die Idee geboren, in die riesige Glockenstube neben den fünf wertvollen Herrenberger Glocken weitere Glocken aufzunehmen und den Herrenberger Stiftskirchenturm zu einem Sammelort für historische Glocken zu machen. Diese Idee und ihre zielstrebige Verwirklichung ist dem früheren Herrenberger Dekan Dieter Eisenhardt zu verdanken.



alle: M. Zeller

Die Primglocke (oben) wurde 1877 in Schwäbisch Hall gegossen; sie läutet den Tag ein. Für das Herrenberger Zimbelgeläut (oben links) gossen die heute noch tätigen Gießereien jeweils eine Glocke.

Seit 1990 entstand unter der Federführung des Vereins zur Erhaltung der Stiftskirche Herrenberg und dem tatkräftigen Einsatz einer Bauhütte in der großen Glockenstube nach und nach eine bemerkenswerte Sammlung von Kirchenglocken aus den verschiedensten Regionen des deutschsprachigen Raums.

Glocken mit Aufgaben

Zu den ursprünglichen Herrenberger Glocken, also zur uralten Armsünderglocke (um 1230), zur Mittagsglocke (vor 1483), zur Guldenglocke (1602) und zu den beiden modernen Glocken, der Kreuzglocke und der Taufglocke (beide 1954), traten Stiftungen neu gegossener Glocken und historische Leihgaben aus verschiedenen Regionen des deutschsprachigen Raums. Eine neue Glocke wurde sogar von der Bauhütte selbst unter der Anleitung eines Glockengießers in einer Gussform vor der Kirche gegossen (**Bild links**). Heute erklingt das mit Abstand umfangreichste und vielfältigste Geläut Deutschlands vom Turm der Herrenberger Stiftskirche.

Diese verschiedenartigen Glocken werden im Dienst der ehrwürdigen Stiftskirche nach einer festgelegten Läuteordnung einzeln oder in wechselnder Zusammenstellung

geläutet. Jede Glocke hat ihre eigene Aufgabe. Die Besucherinnen und Besucher können zu bestimmten Zeiten das Läuten einzelner Glocken beobachten. Jede Viertelstunde ist auch der vielfältige Herrenberger Uhrenschlag zu sehen und zu hören. Besonders prächtig klingen die Geläute zu den regelmäßigen Glockenkonzerten an jedem ersten Samstag im Monat um 17 Uhr.

Ein historischer Rundgang durch die Glockenstube

Die 1000 Jahre Glockengeschichte, die im Glockenmuseum Stiftskirche Herrenberg dargestellt sind, beschreiben den langen Weg der Glocke von der lärmenden Signalgeberin (Beispiel Haithabuglocke) zur musikalischen Botschafterin der Kirche. Ausschlaggebend für diesen Wandlungsprozess ist die Fortentwicklung der so genannten Glockenrippe, also der Formgebung und Profilgestaltung der Glocken.

Bis etwa 1200 werden die meisten Glocken von Mönchen nach den Vorgaben des Klerikers Theophilus in der so genannten Bienenkorbform mit ihrem zumeist herben Klang gegossen. Zwischen 1150 und 1250 finden die heller und klarer klingenden Zuckerhutglocken, die bereits eine starke Verdickung des Schlagrings aufweisen, eine zunehmende Verbreitung.



Honzera

Die Guldenglocke, eine der reich verzierten Glocken der Renaissance, wurde 1602 von Martin und Hans Miller in Esslingen gegossen.

Erst ab dem 14. Jahrhundert gelingt es den nun meist bürgerlichen Glockengießern mit ihrer gotischen Dreiklangrippe, die tieferen Teiltöne des Glockenklangspektrums in ein zunehmend konsonantes Verhältnis untereinander zu

Zu jeder Glocke gibt eine Tafel im Glockenmuseum umfangreiche Erläuterungen über Herkunft, Alter und Klang.



Th. Pfundel



Die Glocke Dominika (links) wurde 1999 zur Jahrtausendwende in der Glockengießerei Bachert in Heilbronn als Millenniumsglocke gegossen. Ihr Schmuck zeigt u. a. das Herrenberger Stadtbild.

Im Zuge einer allgemeinen Begeisterung für die künstlerischen Leistungen des Mittelalters besinnt man sich auch in der Glockengießkunst des 19. Jahrhunderts wieder auf die musikalischen Qualitäten der spätgotischen Dreiklangrippe, wobei die klanglichen Ergebnisse meist nur wenig befriedigen.

Erst in der Zeit der großen Neubeschaffung von Glocken nach dem Zweiten Weltkrieg gelingt es den Gießern mit ihren modernen Rippen allmählich, das hohe Klangniveau des späten 15. und frühen 16. Jahrhunderts wieder zu erreichen und sogar zu übertreffen. Diese hohe Kunst der Nachkriegszeit zu bewahren, ist die Aufgabe der wenigen, heute noch tätigen Gießereien. Jede dieser Gießereien hat zur Demonstration ihres Könnens für das Herrenberger Zimbelgeläut eine Glocke gegossen.

bilder: M. Zeller



bringen. Daher gilt die Klanggestaltung der spätgotischen Glocke noch heute als Norm. Dieser erste musikalische Höhepunkt der Glockengießtechnik ermöglicht nun den harmonischen Zusammenklang vieler Glocken bzw. die Botschaftsfunktion mehrerer Teilgeläute durch entsprechende Tonmotive.

Im Verlauf des 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts werden wegen der Marktsättigung und zusätzlich einsetzenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten weniger Glocken gegossen. Daher erreicht das Klangniveau der reich verzierten Glocken der Renaissance und Barockzeit nicht mehr die spätgotischen Vorbilder.

Nach dem Dreißigjährigen Krieg, in dem die Tradition des Glockengießens an vielen Orten Deutschlands abgerissen ist, ersetzen lothringische Wandergießer mit ihrer gedungenen und dünnwandigen französischen Rippe die verlustig gegangenen Glocken. Allerdings führt diese Material sparende Rippenform zu schwerwiegenden klanglichen Einbußen im Bereich der Innenharmonie und der Resonanz.

Die Armsünderglocke (um 1230) diente früher als Gerichtsglocke und gilt als die älteste Glocke Württembergs.

WanderTIPP

der Blätter des Schwäbischen Albvereins

Im westlichen Schönbuch

Hin und zurück mit der Bahn

Der westliche Teil des Schönbuchs zwischen Böblingen, Herrenberg und Tübingen bietet zahlreiche Möglichkeiten zu schönen Wanderungen unterschiedlicher Länge. Dank guter Verkehrsverbindungen und neu eingerichteter Strecken sind Hinfahrt und Rückfahrt mit der Bahn möglich. Die Schönbuchbahn fährt seit 1998 zwischen Böblingen und Dettenhausen über Holzgerlingen und Weil im Schönbuch, zu den Hauptverkehrszeiten im Halbstundentakt. In 13 Minuten gelangt man von Holzgerlingen nach Böblingen. Die Ammertalbahn wurde 1999 eingerichtet und fährt in gut 20 Minuten von Tübingen nach Herrenberg in Halbstundentakt. Die S-Bahn (S1) fährt von Herrenberg über Böblingen und Stuttgart nach Plochingen.



Maßstab 1:200.000
1 cm in der Karte entspricht
2 km in der Natur
Ausschnitt aus: Wandern und
Radwandern in Baden-
Württemberg – Südblatt
Landesvermessungsamt
Baden-Württemberg 1984

Große Wanderung - Klassische Schönbuchwanderung

Von Tübingen nach Herrenberg – 26 km
Anfahrt nach Tübingen mit der Neckarbahn.
Von Tübingen auf der „klassischen Schönbuchwanderung“ am südlichen Rand des Schönbuchs nach Entringen, Breitenholz, Kay, Mönchberg bis Herrenberg.
Rückfahrt mit der Ammertalbahn nach Tübingen oder mit der S-Bahn nach Stuttgart.

Mittlere Wanderung

Von Holzgerlingen nach Entringen – 13 km
Abfahrt in Böblingen mit der Schönbuchbahn bis Holzgerlingen.
Ausgangspunkt Holzgerlingen - Wasserburg Kalteneck - Altdorf - Breitenholz - Entringen.
Rückfahrt mit der Ammertalbahn von Entringen nach Herrenberg.
Von Herrenberg bis Böblingen mit der S-Bahn.

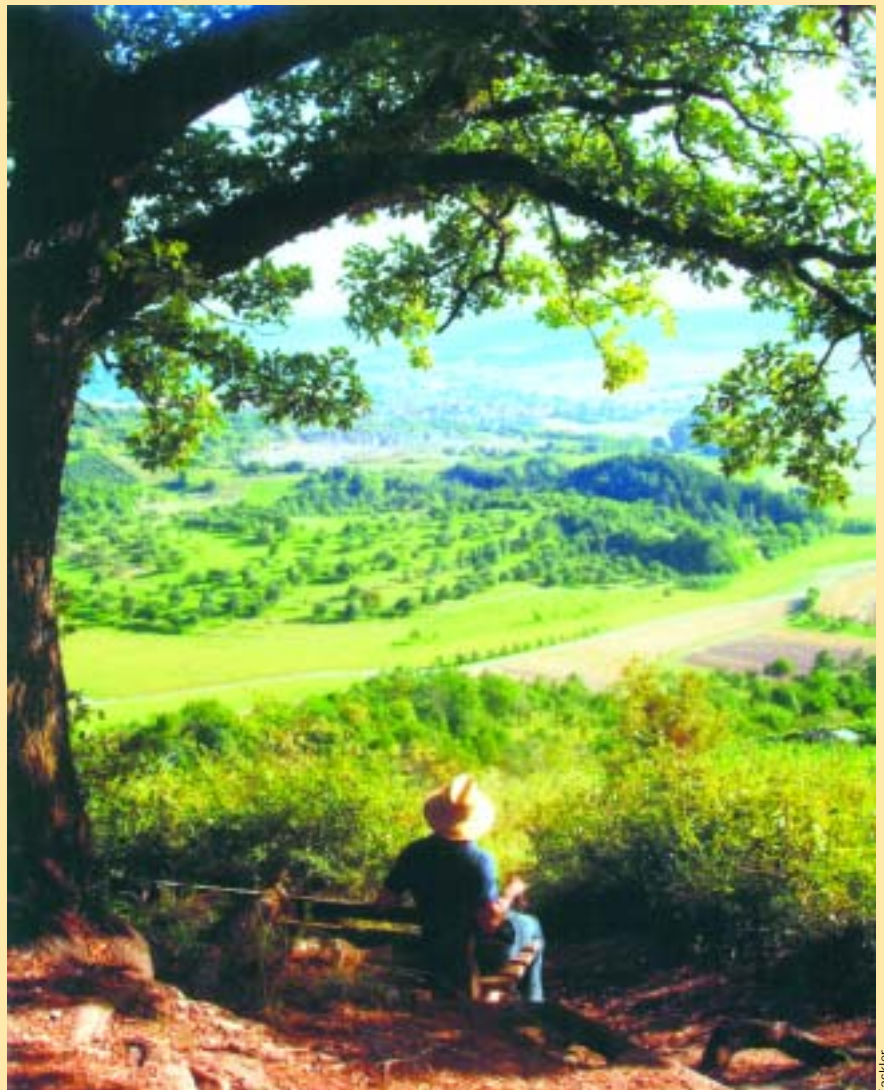
Leichte Wanderung

Von Böblingen nach Weil im Schönbuch – 10 km
Anfahrt nach Böblingen mit der S-Bahn.
Ausgangspunkt Böblingen, über Breitenstein nach Weil im Schönbuch.
Rückfahrt mit der Schönbuchbahn nach Böblingen.

Der Band „Bahnausflüge zwischen Neckar und Tauber“ der Reihe Natur-Heimat-Wandern des Schwäbischen Albvereins informiert ausführlich über diese Wanderungen.

Wanderkarten: Landkreis Tübingen 1:35.000 mit Rad- und Wanderwegen (offizielle Karte des Naturparks Schönbuch); Freizeitkarte F520 Stuttgart und F523 Tübingen, Reutlingen 1:50.000 (Karte des Schwäbischen Albvereins)

Weiter Blick übers Ammertal und zum Albtrauf von der ehemaligen Burg Müneck bei Breitenholz





Im Schönbuch

Waldgebiet zwischen großen Städten

Von Dr. Eva Walter

Th. Pfundel

Der Naturpark Schönbuch ist mit 156 Quadratkilometern einer der kleinsten Naturparks in Deutschland. Seine Entstehung verdankt er einem nicht zustande gekommenen Großprojekt: Als in den 1960er Jahren ein Großflughafen in der Waldfläche zwischen Stuttgart, Tübingen, Herrenberg, Böblingen und Sindelfingen geplant war, erhob sich breiter Widerstand. In der Folge wurde der Schönbuch 1967 Landschaftsschutzgebiet und schließlich 1972 Naturpark.

86 Prozent des Naturparkgebiets bestehen heute aus Wald; so dient der Schönbuch als Luftfilter, Sauerstofflieferant, Erholungsgebiet und Heimat für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Außerdem produziert er den umweltfreundlichen nachwachsenden Rohstoff Holz.

Vor zweihundert Jahren gab es im Schönbuch keinen Wald im heutigen Sprachgebrauch. Als Johann Wolfgang Goethe 1797 über Tübingen nach Italien reiste, sah er „einzelne Eichbäume stehen hier und da auf der Trifft“. Der Schönbuch diente den Bauern als Viehweide, den württembergischen Herzögen als Jagdrevier und den umliegenden über 60 Städten und Gemeinden als Energielieferant.

Im dicht besiedelten Ballungsraum der Region Stuttgart spielt der Schönbuch heute für Erholungssuchende eine wichtige Rolle. 1,6 Millionen Menschen leben in einem Umkreis von 30 Kilometern. Rund vier Millionen Menschen besuchen den Naturpark im Jahr. 560 Kilometer markierte Wanderwege, Spielplätze, Schutzhütten, Feuerstellen, in Brunnen gefasste Quellen und Wassertretstellen sind eingerichtet worden. Spaziergehen, Wandern und

Oben: Im Bannwald Eisenbachhain
Unten: Frühling am Großen Goldersbach



Th. Pfundel

Radfahren: Auf dem gut ausgeschilderten Wegenetz findet man sich schnell zurecht. Wie es sich für ein Waldgebiet im Keuperbergland gehört, gibt es viel Wasser im Schönbuch: plätschernde Bäche, stille Waldseen, Weiher und Tümpel.

Der Goldersbach ist heute noch einer der wenigen, völlig ungestört fließenden Bäche im Mittleren Neckarland. Das räumlich eng begrenzte Goldersbachtal ist Heimat für 387 Pflanzen- und über 90 Moosarten, die zum Teil auf der „Roten Liste“ der aussterbenden Arten stehen. Sehenswert sind außerdem das Schaichtal mit seinen Weihern, das Siebenmühlental mit der Eselsmühle, einer heute noch betriebenen Mahlmühle, und der Mäulesmühle, der Heimstatt des bekannten Mundarttheaters.

Eisenbachhain

Besonders schön und Phantasie anregend sind die uralten Bäume, die als Naturdenkmale geschützt sind. Sie sind Reste der ehemaligen Waldweide, ebenso wie das Naturschutzgebiet Eisenbachhain. In diesem ehemaligen Hudewald weideten im Sommer Schweine und Rinder. Sein Bild prägten knorrige Eichen und Buchen mit kurzen

Stämmen und weit ausladenden Kronen, denn die jungen Bäume fraß das Vieh ab. Der Eisenbachhain, benannt nach Forstmeister Eisenbach, ist außerdem ein Bannwald, in dem sich die Waldvegetation ungestört von menschlichen Eingriffen entfalten kann.

Zahlreiche Lehrpfade laden zum Besuch ein. Auf der Weidacher Höhe bei Echterdingen liegt der geschichtliche Lehrpfad, der über Vorgeschichte und Geschichte des Schönbuchs informiert. Zu sehen sind u. a. Abgüsse der Steinstelen aus der Hallstatt- und La-Tène-Zeit, deren Originale man in Holzgerlingen und Steinenbronn fand. Ursprünglich aus der Keltenzeit stammt die „Viereckschanze“ in der Federlesmahd (150-100 v. Chr.) mit einem Grabhügelfeld ganz in der Nähe.

Der geologische Lehrpfad am Kirnberg bei Tübingen zeigt ein Profil des Keupers im südlichen Schönbuch. Auf dem Rundweg mit insgesamt 15 Schautafeln lassen sich die Gesteinsschichten des mittleren und oberen Keupers durchwandern. Am Ende der Tour hat man am Kirnberg zugleich einen lohnenden Aussichtspunkt erreicht.

Königliches Jagen

Die Königsjagdhütte auf dem Plateau des Steingart weist auf die Jagdtradition im Schönbuch hin. Auf das Wappentier, den Hirsch, veranstalteten die württembergischen Herzöge und Könige prunkvolle Jagden; in Massen wurde Rotwild erlegt. Mit der Revolution 1848 fiel das Jagdprivileg. König Wilhelm II. behielt jedoch den Schönbuch als Pachtrevier bis zu seinem Tode 1921. Als Kronprinz erbaute er 1888 die **Königsjagdhütte**; das Blockhaus (**Bild rechts**) wurde trotz seiner Bescheidenheit gesellschaftlicher Mittelpunkt der Jagden im Schönbuch.

Heute ist der Naturpark eines von fünf Rotwildgebieten in Baden-Württemberg. Seit 1959 leben die Hirsche in einem 4.000 Hektar großen Gehege. In verschiedenen

Unten: Der Gedenkstein, den Forstmeister Eisenbach für seinen zu Beginn des Ersten Weltkriegs gefallenen Sohn Hans errichten ließ.



Rotwild – Hirsch und Jungtier – im Schaugehege des Naturparks

Schaugehegen sowie von einer geräumigen Kanzel aus kann man Rot- und Schwarzwild beobachten.

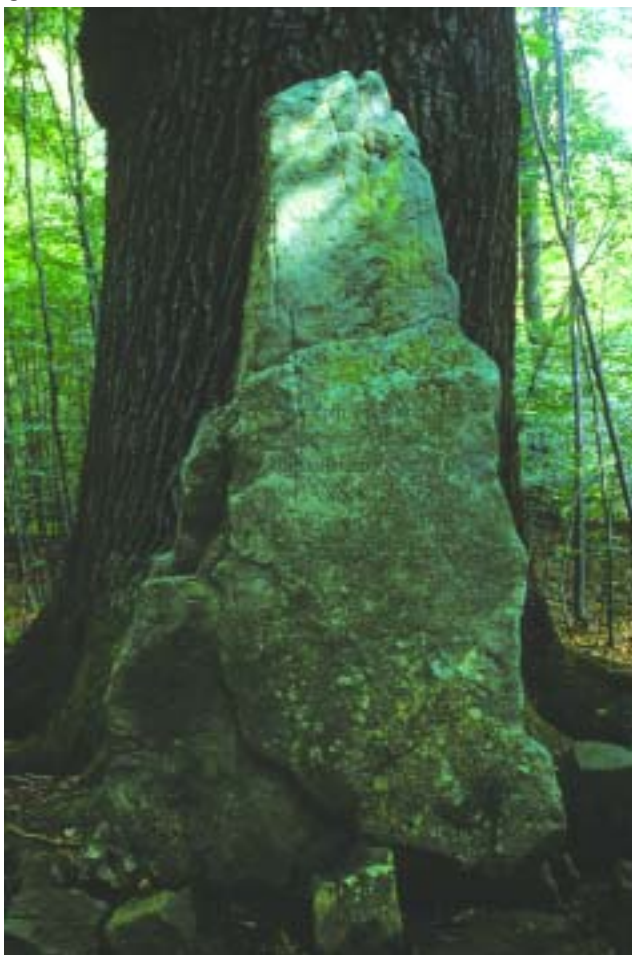
Wer sich genauer über die Geschichte des Schönbuchs informieren möchte, kann sich im Schönbuchmuseum in



Dettenhausen umsehen. Am Beispiel des Ortes wird aufgezeigt, in welchem Umfang der im Schönbuch gebrochene Stubensandstein die Kultur- und Sozialgeschichte des Dorfes und seiner Einwohnerschaft prägte, bevor der Niedergang des Steinhauergewerbes einsetzte. Ein weiterer Themenkreis der Ausstellung beleuchtet die wirtschaftliche Nutzung des Waldes und die Bedeutung des Schönbuchs als Jagdrevier der württembergischen Herrscher. (Ringstraße 3, 72135 Dettenhausen, Tel. 07157/126-32, Fax 07157/126-15, gemeinde@dettenhausen.de, www.dettenhausen.de, Öffnungszeiten So u. Fei 14-18 Uhr und nach Vereinbarung). Das Informationszentrum des Naturparks Schönbuch ist im ehemaligen Schreiberturm des Klosters Bebenhausen untergebracht (Naturpark Schönbuch, Im Schloss, 72074 Tübingen-Bebenhausen, Tel. 07071/602-0).

Der Schwäbische Albverein betreibt einen Aussichtsturm im Schönbuch: den Uhlbergerturm bei Filderstadt-Plattenhardt (siehe Heft 6/2003).

Literatur: Dieter Buck: *Das große Buch vom Schönbuch, Natur, Kultur, Geschichte, Orte*, Silberburg-Verlag, 2000; *Ausflugsziel Schönbuch, Wandern, Radfahren, Entdecken*, Silberburg-Verlag, 2001.



Th. Pfündel

Naturschutz-Jahresthema 2005 und 2006

„Bei uns ist es schön – sorgen wir dafür, dass es so bleibt!“

Von Werner Breuning und Reinhard Wolf

Jeder Bildband, jede Broschüre, jeder Kalender rühmt zurecht – die Schönheit unseres Bundeslandes Baden-Württemberg, die Vielfältigkeit seiner Landschaftsräume, die charakteristischen Eigenarten der Kulturlandschaft. Natur und Landschaft sind neben Infrastruktur, Wirtschaftskraft und Freizeitangebot wichtige Standortfaktoren. Die Attraktivität unseres Landes steht hoch im Kurs. Mit seinem Jahresthema „Bei uns ist es schön - sorgen wir dafür, dass es so bleibt!“ will der Schwäbische Albverein mit dazu beitragen, dass die charakteristische Eigenart und Vielfalt unserer Natur und Landschaft mit ihrer einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt erhalten, gepflegt und vernünftig weiter entwickelt werden kann. Er will mithelfen, dass diese schöne Landschaft als Lebensgrundlage des Menschen und als Voraussetzung für seine Erholung erhalten bleibt.

Wir sind nur Gast auf dieser Welt und werben dafür, dass unsere Heimat nachfolgenden Generationen, unseren Kindern und Enkeln, als lebens- und liebenswerte Landschaft übergeben werden kann. Wohl bewusst ist uns aber auch, dass diese vielfältige, oft mosaikartige Kulturlandschaft durch eine Jahrhunderte lange Landnutzung entstanden ist und weiterhin maßgeblich von Land- und Forstwirten gestaltet und gepflegt werden muss. Dafür setzen wir uns ebenfalls ein.

Unsere Landschaft ist bedroht!

Unsere Landschaft ist aber durch vielerlei Einflüsse bedroht. Vorrangig zu benennen ist hier der ungebremste Landverbrauch für Baugebiete. Neue Umgehungsstraßen zeigen Grenzlinien für künftige Ortschaftserweiterungen auf, und immer neue Verkehrswege schlagen Schneisen in letzte grö-



alle Fotos: R. Wolf

So oder so kann man Landschaft gestalten: ein idyllisches Wiesental im Schwäbisch-Fränkischen Wald (ganz oben) voller Harmonie und ohne jegliche ästhetische oder ökologische Beeinträchtigungen; oder aber, im Gegensatz dazu (oben): Der freie Blick durch das einstige Wiesental ist verstellt durch eine Fichtenaufforstung, die hier aus landschaftlichen, aber auch aus ökologischen Gründen stört.

ßere zusammenhängende und ungestörte Landschaftsteile. Durch technische Einrichtungen wie Sende- und Leitungsmasten, zunehmend auch durch Windkraftanlagen, wird unsere Landschaft weiter beeinträchtigt, und neue Gefahren von technischer Überbauung sieht der Schwäbische Albverein in geplanten großflächigen Freiland-Solaranlagen in der Feldflur.

Zusätzlich unterliegt unsere schöne Landschaft aber auch einem schleichenden Wandel. So führt eine zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft dazu, dass wertvolle



Weitläufige Obstbaumwiesen sind das Kennzeichen weiter Teile des Keuperstufenrandes und laden zu ausgedehnten Spaziergängen ein (oben). Auch hier das Negativbeispiel (rechts): Holzpaletten, Blechtafeln vor der Natursteinmauer, weißes Plastik, ein alter Karren und Fichten als Grundstücksumgrenzung stören das harmonische Bild eines Obstwiesenhanges.



Strukturen wie Obstbäume und Obstbaumwiesen aus der Landschaft verschwinden. In naher Zukunft wird sich das gewohnte Bild unserer Landschaft nachhaltig verändern. Diesem Wandel unterliegen in ähnlicher Weise ehemals extensiv genutzte Landschaftselemente wie kleinflächige Heiden, Streuwiesen, Feldhecken. Schwemmentmischung macht die Einstreu überflüssig, die Beweidung von kleinflächigen Heiden ist für heutige Schäferbetriebe unrentabel, und die ehemals übliche Nutzung des Holzes aus Hecken für Küche und Backhaus wird durch Strom, Gas und Heizöl entbehrlich gemacht.

Diese Entwicklungen und viele andere kann der Schwäbische Albverein nicht aufhalten. Er will aber seinen Einfluss geltend machen und dort, wo es möglich ist, darauf hinwirken, dass diese in vernünftigem Rahmen ablaufen und so die Schönheit unserer Landschaft nicht zu sehr beeinträchtigt wird.

Was kann der Einzelne tun?

Mit dem Jahresthema „Bei uns ist es schön - sorgen wir dafür, dass es so bleibt!“ sind auch die Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins gefordert. Sie haben viele Möglichkeiten, sich dafür einzusetzen, dass mit unserer Heimatlandschaft sorgsam umgegangen wird. So lassen sich ohne großen Aufwand Wanderungen vorbei an idyllisch gelegenen Dörfern, durch liebliche Täler oder zu geheimnisumwobenen Seen, bei denen die „Schönheit der Landschaft“ Schwerpunktthema ist, im Jahresplan anbieten. Auch der Streifendienst ist eine gute Möglichkeit, Besuchern von Schutzgebieten, Wanderern und Erholungssuchenden die Augen für unsere Landschaft zu öffnen. Im persönlichen Gespräch kann für den Natur- und Umweltschutz und für einen sorgsamen Umgang mit unserer heimatlichen Landschaft geworben werden.

Durch Landschaftspflegeaktionen kann der bedrohten und gefährdeten Natur wirksam geholfen werden. Viele Naturdenkmale, Naturschutzgebiete und andere geschützte Landschaftsteile wie z. B. Wacholderheiden und andere Heiden, Magerrasen, Trockenrasen und Streuobstwiesen, Trockenmauern und Steinriegel, Dolinen, Hülsen und Hohlwege, Feldgehölze und Feldhecken brauchen Pflege, die leicht durchgeführt werden kann.

Überall im Land sind Eingriffe im Gange, die unsere Natur und Landschaft beeinträchtigen und verunstalten können - Vorgänge, die auch Sie betreffen. Mischen Sie sich ein und wenden Sie sich in solchen Fällen an die Naturschutzwarte und Naturschutzbeauftragten, an das Bürgermeisteramt oder am besten gleich an die Untere Naturschutzbehörde Ihres Landratsamtes.

Als anerkannter Naturschutzverband hat der Schwäbische Albverein, wie andere Naturschutzverbände auch, das Recht, bei Planungen in der Landschaft und Eingriffen in der Natur angehört zu werden. Gleichzeitig hat er die Pflicht, bei Stellungnahmen, durch die Vorhaben beeinflusst werden können, mitzuwirken. Ihre Anregungen, Vorschläge und Befürchtungen können über unsere Gaunaturwarte in die Stellungnahmen einfließen.

Was wäre, wenn nicht auch der Schwäbische Albverein im Naturschutz tätig wäre?

In unserer lieb gewonnenen Landschaft gibt es viele Gebiete, die unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen. Viele



Dieser Tümpel (oben) mit seinem Ufersaum ist ein wertvoller Lebensraum für Pflanzen - wie die abgebildete Gelbe Schwertlilie - und Tiere wie den Laubfrosch. Kleines Bild re.:

Das war einmal ein Weiher. Betonreste, ausgediente Hasenställe und Düngersäcke verschandeln das Bild und belasten den Untergrund. Unter den Brennnesseln im Vordergrund liegt ebenfalls Abfall.



sind gefährdet, viele bedroht und brauchen Pflege. Naturschützer des Schwäbischen Albvereins sind vielerorts in dieser Weise tätig. Sie reden nicht nur, sie handeln und packen an. Sie arbeiten für ein wichtiges Ziel unseres Vereins. So wurden zum Landschaftspflegetag 2004 aus dem ganzen Land von den Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins mehr als 300 Aktionen gemeldet, bei welchen über 450 Biotope gepflegt wurden. Mit weit über 3000 Teilnehmern wurde dabei eine Fläche von 1500 ha gepflegt und dafür 25000 ehrenamtliche Arbeitsstunden aufgewendet. Ohne diesen Einsatz wäre das Wandern weniger erlebnisreich, die Erholung würde leiden.

Ausführlich informiert unsere Broschüre zum Jahresthema 2005/2006, die beim Referat Naturschutz des Schwäbischen Albvereins angefordert werden kann.

Großes Kinder-Osterrätsel

Ostern steht vor der Tür und ihr könnt euch ja schon mal überlegen, was ihr mit eurer Familie an den Feiertagen unternehmen wollt.

Wie wäre es mit einer Besteigung des Rossbergs, oder einer Exkursion in die Nebel- oder Bärenhöhle. In der Nähe liegt auch das Ostereiermuseum.

Dort könnt ihr bunte Ostereier aus vielen Ländern bewundern!

Jetzt müsst ihr nur noch herausfinden, wie der Ort auf der Schwäbischen Alb heißt, wo es ein Ostereiermuseum gibt!

Wenn ihr die gesuchten Wörter ergänzt und die Buchstaben in den farbigen Kästchen von oben nach unten lest, habt ihr den Namen des Ortes.

Sonne, Mond und....

Der Osterhase hat lange....

Die Ostereier liegen im... .

Augen, Mund und....

Das Huhn legt....

Das Gegenteil von alt....

Auf der Wiese blühen....

Um Klavier zu spielen, muss ich viel....

Im Winter fressen die Kühe....

Der Hase heißt auch Meister....

Zu gewinnen gibt es 10 CDs des Schwäbischen Kulturarchivs des Schwäbischen Albvereins „Ich bin ein Musikante und komm aus Schwabenland“ mit wunderschönen Kinderliedern

Schreibt das Lösungswort auf eine Postkarte und sendet sie an:
Blätter des Schwäbischen Albvereins
Waldburgstr. 48, 70563 Stuttgart

**Einsendeschluss ist der
20. März 2005**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Foto: Thomas Pfundel

Das Schloss mit der Schlosskirche prägt das Bild des einstigen Residenzstädtchens Bartenstein, das heute ein Stadtteil von Schrozberg ist.

Felde zog. Nach der Niederlage der Königstreuen wechselte er erst in holländische, dann in österreichische Dienste, wo er weiterhin wacker gegen das revolutionäre Frankreich kämpfte. Kein Wunder, dass Napoleon bei seiner Bereinigung der deutschen Landkarte deshalb auch vor Bartenstein nicht halt machte und die Residenz, in der zwischenzeitlich hunderte von französischen Exilanten Unterschlupf gefunden hatten,

Schauplatz Bartenstein

Dornröschenschlaf. Jahrhunderte lang. Auf diesen Gedanken könnte verfallen, wer das kleine Städtchen in Hohenlohe zum ersten Mal besucht. Ein Ensemble, fast wie aus dem Märchenbuch. Dornröschen eben.

Kaum zu glauben, dass es vor gut 200 Jahren hier gänzlich anders zugegangen sein soll, in Schloss Bartenstein, der damals nämlich in höchstem Maße prunkvollen Residenz der Fürsten von Hohenlohe-Bartenstein.

Noch immer säumen die ehemaligen Häuser der Hofbeamten und Diensthofen die Strasse, die kerzengerade auf das Schloss zu führt. Tatsächlich: Bei Bartenstein handelt es sich um das Idealbild einer klitzekleinen Stadt von geradezu beispielhaft spätabolutistischer Prägung, die heutzutage als Teilort der Stadt Schrozberg ihren nostalgischen Traum von längst dahin gegangener Blüte träumt.

Immerhin durfte sich Bartenstein in seinen Glanzzeiten mit Fug und Recht als einen der kulturellen Mittelpunkte nicht nur von Hohenlohe, sondern von ganz Süddeutschland rühmen lassen. Im Winter des Jahres 1796 fand hier eine der ersten Aufführungen von Mozarts „Zauberflöte“ statt, eine Oper, die erst fünf Jahre zuvor in Wien ihre Premiere erlebt hatte. Für dieses vielbestaunte kulturelle „Highlight“ hatte der kunstsinnige Erbprinz Ludwig Aloys von Hohenlohe im Garten des Schlosses sogar eigens ein Theater erbauen lassen. Aber das war noch längst nicht alles: Der Erbprinz höchstpersönlich hat als „Tamino“ mitgesungen, sein Bruder Prinz Karl Joseph war der „Sarastro“ und ihr Hofrat Godin spielte den „Papageno“. Für die weiteren Rollen hat man Diener und Einwohner vom Residenzstädtchen Bartenstein verpflichtet. Musikalisch begleitet wurden sie von der fürstlichen Hofkapelle.

Schon zur Zeit dieser Aufführung hatte sich Ludwig Aloys aber noch auf einem ganz und gar anderen Gebiet einen Namen gemacht - und zwar als Oberbefehlshaber des Bartensteinischen Jägerregiments, mit dem er auf der Seite der Bourbonen gegen das französische Revolutionsheer zu

dem neu entstehenden Königreich Württemberg einverleiben ließ - zumal der Fürst zuvor zweimal das Angebot des Korsen ausgeschlagen hatte, auf seine Seite überzuwechseln, was dieser ihm mit der Aufrechterhaltung der weiteren Souveränität von Bartenstein schmackhaft machen wollte. Nach Napoleons Niederlage trat Ludwig Aloys auf Bitten des französischen Königs als Generalleutnant in dessen Dienste und erhielt von diesem die Erlaubnis, sein eigenes Regiment, die „Legion Hohenlohe“ aufzustellen. Diese Truppe stellte er aus den Resten der ehemaligen napoleonischen Fremdlinger zusammen und ging dabei mit solchem Geschick zu Werke, dass er sogar zum französischen Ehrenbürger und zum Marschall von Frankreich ernannt worden ist. Nach dem Tod des Fürsten im Jahr 1829 ist aus der „Legion Hohenlohe“ dann später übrigens tatsächlich die französische Fremdenlegion hervor gegangen.

Die große Zeit von Bartenstein war nun jedoch endgültig vorbei: am abblätternen Putz der Schlossfassade konnte man dies bis vor wenigen Jahren überdeutlich ablesen.

Um so erfreulicher, dass in Schloss Bartenstein seit einigen Jahren wieder Kunst und Kultur zuhause sind, ja, dass es sogar gelungen ist, hier an dieser wahrhaft historischen Stätte die „Zauberflöte“ neu aufzuführen und den zahlreichen Zuschauern somit auch eine Ahnung vom Glanz einer längst vergangenen Epoche zu vermitteln.

Im Mai besuchen wir eines der burgenreichsten Täler unseres Landes. Es ist zu finden auf der Schwäbischen Alb und wird von einem Flüsschen gebildet, das im Kreis Reutlingen entspringt und nach 44 Kilometern (dann im Alb-Donau-Kreis) in der Donau mündet. Auf seinem Weg befindet sich auch ein Wanderheim des Schwäbischen Albvereins, das in einer ehemaligen Burganlage untergebracht worden ist. Wenn Sie wissen, welches Tal wir meinen, dann schreiben Sie Ihre Lösung bitte auf einer Postkarte an die Blätter des Schwäbischen Albvereins, Waldburgstrasse 48, 70563 Stuttgart. Einsendeschluss ist der 20. März 2005.

Zu gewinnen gibt es dieses Mal Gunter Haugs neuestes Buch „Niemand's Mutter - Roman eines Lebens“.

Die Rätselfrage aus dem letzten Heft hat Hedwig Henzler aus Nürtingen gewonnen.



Die Gelbbauch-Unke – ein drolliger Froschlurch



Fotos: K.H. Lessig



Es kann auf Wanderungen geschehen, dass wir aus Wasser gefüllten Wagen-

spuren heraus von Augen mit herzförmigen Pupillen verfolgt werden. Noch ehe wir sie entdeckt haben, hat uns die Gelbbauchunke erspäht. Meist werden wir von dieser unauffälligen aber drolligen Amphibienart nur Nase und Augen gewahr. Alles andere befindet sich unter der spiegelnden Wasseroberfläche, immer bereit, vollends abzutauchen. Allerdings verlässt sie sich lange auf die frappierende Tarnstruktur der Oberseite. Vegetationsarme Kleingewässer im Freien wie im Wald sind ihre Lebensräume. Diese werden nur ab und zu und zur frostfreien Überwinterung in Erdverstecken verlassen. Denn die Lurche gehören entwicklungsgeschichtlich noch zu den Tierklassen, die in ihrer Lebensweise von der Umgebungstemperatur abhängig sind. Die Gelbbauchunke zählt zu den ertümlichsten Froschlurchen, die bei uns leben. Ihre angewachsene Scheibenzunge belegt dies. Vorfahren haben schon im Devon, vor 350 Millionen Jahren, gelebt. Fossilien aus späterer Zeit werden immer wieder in unserem Land

Ein flacher Körper mit krötenähnlichen Warzen auf der Oberseite kennzeichnet die Gelbbauchunke (großes Bild).

Bei Gefahr zeigt sie die schreckfarbige Unterseite (kleines Bild). Mit nur 5 cm Länge zählt sie zu unseren kleinsten Lurchen.

gefunden. Bis zu vier Meter Länge haben es damalige Arten gebracht. Sie waren die ersten Wirbeltiere, – noch halb Urfisch – die das Land erobert haben. Noch heute aber zeigt sich ihre Abhängigkeit vom Wasser in der amphibischen Lebensweise. Jahr für Jahr vollzieht sich von neuem die Evolution vom Wasser- zum Landtier. Während sich Fortpflanzung und Jugendstadium (Kaulquappen) im nassen Medium abspielen, läuft das Erwachsenendasein bereits teilweise am Land ab. Das wird ermöglicht durch die Umstellung von der Kiemen- zur Lungenatmung. Auch die Ernährung stellt sich um. Die Kaulquappen weiden noch pflanzliche Organismen, die erwachsenen Tiere aber ernähren sich von Kleintieren. Mit der Metamorphose von der Larve zum fertigen Lurch beginnt bei den meisten Amphibien das Landleben. Nur wenige Arten leben immer im Wasser.

Vom Frühjahr bis zum Sommer lassen die Unken ihre klangvollen Rufe vernehmen, das wie fernes Glockenläuten klingt. Das hat gar nichts mit einer prophetischen Unheilshahnung zu tun, die man diesen Rufen früher nachgesagt hat. Wie alle Lurche haben auch die Gelbbauchunken ihren Platz im Naturkreislauf. Da ihr Hauptverbreitungsgebiet im südlichen Mitteleuropa liegt, haben wir in Baden-Württemberg eine zentrale Verantwortung für das Überleben dieser Art. Lassen wir darum auch weiterhin Kleingewässer jeglicher Art in der Landschaft zu. Der Schutzstatus als besonders streng geschützte Art nach Landes- und Bundesrecht und als Art von europäischem Interesse nach EU-Recht zeigt, welche Bedeutung dieser Amphibienart zugemessen wird.

Große Umfrageaktion der schwäbischen Albvereinsjugend

Auswertung erfolgreich abgeschlossen

von Oliver Rademann, Bildungsreferent

Vom 4.-27.11.2004 führte die Schwäbische Albvereinsjugend eine große Umfrageaktion bei ihren rund 600 aktiven, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch (siehe Heft 1/2005, S. 20). Die Ergebnisse liegen jetzt vor. Das Projektteam, welches die Umfrage entwickelt, durchgeführt und ausgewertet hat, ist mit dem Rücklauf der Bögen sehr zufrieden. Von den 600 Aktiven, die angeschrieben wurden, haben 140 geantwortet. 61 per Post und 79 mit Hilfe des Online-Fragebogens. Das ist ein Rücklauf von 23,3 %.



Ein beachtlicher Wert, gemessen an den sonst üblichen Rückmeldungen im Jugendverband.

Das Projektteam hat sich inzwischen zwei Mal getroffen, um die Ergebnisse auszuwerten. Dabei traten viele wichtige Fakten und spannende Erkenntnisse zu Tage.

So beträgt etwa das Durchschnittsalter der aktiven MitarbeiterInnen 31 Jahre. Die Bereitschaft zur langfristigen Mitarbeit ist vorhanden, denn 77 % engagieren sich schon über drei Jahre bei unserem Jugendverband. Über 76 % der Befragten hatten schon einmal Kontakt zur Jugendgeschäftsstelle, 23 % sogar regelmäßig. Auf die Frage, welche Funktion die Mitgliederzeitschrift STUFE vor allem erfüllen soll, antworteten fast 69 % mit „Inhaltliche Hilfe geben, z. B. Wanderrouten, Bastel- und Spieletipps“. Die wichtigsten Lehrgangsthemen sind Aufsichtspflicht mit 94 %, gefolgt von Spielpädagogik mit 86 %, an dritter Stelle steht Naturerlebnis mit 83 %. Auf die Frage, ob sie es für wichtig halten, dass die Schwäbische Albvereinsjugend ein Leitbild

hat, antworteten 78 % mit Ja. 58 % kennen das Leitbild gut, 26 % zumindest teilweise.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus den Ergebnissen. Die gesamte statistische Auswertung findet sich auf der Homepage der Schwäbischen Albvereinsjugend unter www.s-alb.org. Teile davon werden in der STUFE veröffentlicht. Am Ende des Projekts wird ein Konzept stehen, das als Basis zur zeitgemäßen Personalentwicklung bei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schwäbischen Albvereinsjugend dienen wird. Weitere Informationen zum „Projekt Personal“ gibt es auf der Jugendgeschäftsstelle in Stuttgart (Tel. 0711/22585-74).

FORUM

Viadukt der Härtsfeldbahn renoviert

Die „Brücke zum Härtsfeld“ ist das gemeinhin „das Viadukt“ genannte steinerne Brückenbauwerk bei Unterkochen, etwa in der Mitte des kurvenreichen Aufstiegs der Härtsfeldbahn auf die Schwäbische Alb gelegen. Dieses kühne Bauwerk gilt gemeinhin als Sinnbild der „Schättere“ genannten Härtsfeldbahn, ja der schwäbischen Eisenbahn schlechthin. Erbaut 1900, wurde es bis zur Einstellung der Härtsfeldbahn am 30. September 1972 (Personenverkehr) bzw. am 30. November 1972 (Güterverkehr) genutzt. Unmittelbar danach wurde mit dem Abbau der Härtsfeldbahn begonnen. Seit 11. Dezember 1973 befindet sich das Viadukt im Eigentum der Stadtgemeinde Aalen. Seit 1974 kann man auf der ehemaligen Härtsfeldbahn-Trasse bequem von Aalen über das Viadukt bis zum zugemauerten Wallenhau-Tunnel wandern. Der weitere Weg der Trasse kann auf unbefestigtem Trampelpfad bis kurz vor Ebnat erkundet werden. Nach vielen Jahren war es nun an der Zeit, das Viadukt gründlich zu renovieren. Herunterfallende Putzteile hatten dazu geführt, dass der unter dem Viadukt hindurchführende Weg gesperrt werden musste. Das Bauwerk wurde unter

Denkmalschutz gestellt und renoviert im September 2004 der Öffentlichkeit übergeben.

Mehr Informationen über die Härtsfeldbahn findet man im Härtsfeldbahn-Museum in Neresheim (Dischinger Straße 11, 73450 Neresheim, 0172 / 9117193, www.hmb-ev.de). Das Museum ist an allen Betriebstagen der Härtsfeld-Museumsbahn geöffnet (1. Sonntag in den Monaten Mai bis Oktober sowie an einigen weiteren Tagen).
Jürgen Ranger



J. Ranger

Neue Beschilderung von Wanderwegen

Zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb liegt in 700-940 m Höhe die attraktive Kurstadt Bad Dürkheim. Die Sole, das weiße Gold Bad Dürkheims, sowie das reizmilde, voralpine Höhenklima begründen zusammen mit der niedrigen Luftfeuchtigkeit die Prädikate „Sole-Heilbad“ und „Heilklimatischer Kurort“. Und mit über 1850 Sonnenstunden im Jahr scheint die Sonne häufiger als in Meran. Bad Dürkheim bietet mit diesen Voraussetzungen und den zahlreichen attraktiven Einrichtungen rund um Sport, Wellness und Gesundheit die optimale Kombination von sportlichem Aktivurlaub, Regeneration, Wohlbefinden und Entspannung. Um

ein attraktives Wanderwegenetz anbieten zu können, stellte sich die Ortsgruppe Bad Dürkheim des Schwarzwaldvereins im vergangenen Frühjahr der Mammutaufgabe einer neuen umfassenden Beschilderung und hat auf der Gemarkung Bad Dürkheim an 28 Standorten insgesamt 120 neue Schilder angebracht. Diese Neubeschilderung wird dazu beitragen, dass das Wandernetz in dieser schönen Urlaubs- und Freizeitregion besser und attraktiver genutzt werden kann. Information: Kur- und Bäder GmbH, Luisenstr. 4, 78073 Bad Dürkheim, Tel. 07726 / 666266, Fax 07726 / 666301, info@badduerrheim.de, www.badduerrheim.de

„Ende im Gelände“: Neuer Film des LNV

Die vom LNV initiierte und produzierte Film-Reportage „Ende im Gelände“ ist fertiggestellt! Der 45 Minuten lange Film von Regisseur Patrik Metzger zeigt in origineller und unterhaltender Weise das aktuelle Problem des überzogenen Flächenverbrauches und bilanziert anhand eindrucksvoller Beispiele die Auswirkungen auf den Naturhaushalt und die Lebensqualität der Bevölkerung. Hintergründe werden beleuchtet und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. Bei der Konzeption, Entstehung und Umsetzung des Filmes haben LNV-Aktive wie der Schatzmeister des LNV, Dr.

Heiner Grub, und der Stadtplaner Andreas Feldtkeller aktiv mitgewirkt. Der LNV setzt mit diesem Film seine Kampagne gegen den Flächenverbrauch fort und will der Öffentlichkeit und Politik neue Impulse geben.

Der Film entstand mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds, von Mitgliedern des LNV und zahlreichen Einzelspenden. Der LNV hofft nun auf regen Zuspruch und Nachfrage und auf eine interessante öffentliche Diskussion zum Flächenverbrauch. (DVD mit Begleitbroschüre, für Mitglieder der Naturschutzverbände ab April 2005, € 7,50).

Verleihung des Jugendförderpreises 2004 des Nordostalbgaues

Um die Bindung junger Menschen an die Heimat zu fördern, einen Anreiz zu geben für die Pflege von Beziehungen zu Landschaft, Geschichte, Natur, Umwelt und Brauchtum, rief der Nordostalbgau vor drei Jahren einen „Jugendförderpreis“ ins Leben. Rund 50 Kinder und Jugendliche haben seither erlebt, dass es Spaß macht, Heimatforschung im weitesten Sinne zu betreiben und ausgezeichnet zu werden.

Anfang Januar war es wieder so weit: Im Beisein von Landrat Klaus Pavel verlieh die Gauvorsitzende Angelika Rieth-Hetzel im Ostalbkreishaus Aalen die Jugendförderpreise 2004. Die Jury - Dr. Bernhard Hildebrand (Kreisarchivar), Dr. Paul Elser (Umwelt und Naturschutz), Klaus Seidel (Gaukulturreferent) und die Gauvorsitzende - hatte drei Projekte aus den Einsendungen ausgewählt.

Prämiert wurde die Arbeit der Klasse 4 b der Grundschule Waldstetten, die mit Lehrerin Irmgard Kolb auf Spurensuche ging, frühere Erwerbszweige am Ort erforschte, Fossilien suchte und präparierte und heimatliche Sagen umsetzte in ein Theaterspiel mit Musik, Dialogen und selbst gefertigten Kulissen.

Die Klasse 7 b der Hauptschule Bopfingen wurde ausgezeichnet, weil sie mit den Lehrern Ludwig Kinzier und Marion Haid das Projekt „Wald“ in ungewöhnlicher Form durchzog. Die Kinder bastelten u. a. Nistkästen, stellten Tierattrappen für einen imaginären Pirschgang her, errichteten ein Wald-Klassenzimmer, eine Sonnenterrasse für Reptilien, ein Wildinsektenhaus und pflanzten 100 kleine Lärchen.

Eine Besonderheit ist die Projektarbeit des elfjährigen Alvereinsmitglieds Fabian Greif aus Aalen, die sich mit dem Kocher in den Räumen Aalen, Wasseralfingen, Unter- und Oberkochen befasst. Fabian arbeitete fast ein Jahr lang an seinen Forschungen, denen er seine gesamte Freizeit widmete. In fünf dicken Mappen dokumentierte er die Landschafts- und Siedlungsgeschichte, forschte u. a. auch im Staatsarchiv Ludwigsburg und interviewte die am Kocher

angesiedelten Firmen, die früher den Fluss stark verschmutzt hatten und mittlerweile durch Umweltauflagen den neuen Lebensraum „Kocher“ gewährleisten. Fabian Greif befasste sich mit alten Handwerken und regte in seinen „Visionen“ die Einrichtung zweier Museen an. Mit einem gebastelten Wachmodell veranschaulichte Fabian die Landschaft um den Kocher.

Gauvorsitzende Angelika Rieth-Hetzel und Landrat Pavel sowie alle Mitpreisträger/innen waren sehr angetan von der Fleißarbeit des elfjährigen Gymnasialschülers aus Aalen, der von Landrat Pavel als Sonderpreis zwei Ostalb-Cards erhielt, die zum Eintritt in Museen und Bäder berechtigen. Nach einem Jurybeschluss wird der Nordostalbgau bei seinem Jugendförderpreis nunmehr pausieren, da - von Schulprojekten abgesehen - immer weniger Kinder und Jugendliche Zeit finden (wollen), sich mit Heimatforschung und Naturschutz zu beschäftigen und als Entschuldigung den zunehmenden Schulstress ins Feld führen.

Angelika Rieth-Hetzel



Herbert Kullmann

LNV-Stiftung „Naturpädagogik“

Die Stiftung des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg e.V. zur Förderung von Maßnahmen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes ist eine recht junge Stiftung. Der Grundstock wurde im Jahre 1986 aus Mitteln eines Vermächnisses gelegt. Die Erträge aus dem Stiftungskapital werden ausschließlich zur Förderung von Maßnahmen des Natur- und Umweltschutzes verwendet. Seit ihrer Gründung konnte die LNV-Stiftung über 200 Naturschutzprojekte fördern. Ihr besonderes Anliegen ist es, die Initiativen und die Arbeit von ehrenamtlichen Naturschützerinnen und Naturschützern zu unterstützen. Das Förderspektrum reicht von Internationalen Jugendlagern zur Landschaftspflege über Amphibienschutzprojekte, bis hin zu Nistkastenaktionen in Kindergärten. Ein weiterer Förderschwerpunkt ist es, mit größeren Aktionen langfristig Impulse zu wichtigen Themen zu geben. In den vergangenen Jahren unterstützte die Stiftung deshalb den Autorenwettbewerb „Mehr Lebensqualität durch weniger Landschaftsverbrauch“ des LNV. Ausgezeichnet wurden vier namhafte Autoren, denen es auf jeweils unterschiedliche Weise gelang, den Landschaftsverbrauch und dessen drastische Auswirkungen in das öffentliche Bewusstsein zu bringen. Aktuell fördert die LNV-Stiftung die Herstellung eines Filmes zum gleichen Thema. Seit 2004 legt die LNV-Stiftung jährliche Förderschwerpunkte fest.

Stiftungsschwerpunkt 2005 ist die Naturpädagogik. Sie kennen das Beispiel: Jedes Kind kann heute im Schlaf fünf

Automarken aufsagen, weiß aber nicht mehr, wie ein Gänseblümchen aussieht, geschweige denn, was es damit anstellen könnte. Glücklicherweise steuern viele Projekte diesem unersetzlichen Verlust des Naturerlebens entgegen. Oftmals sind Ehrenamtliche in Kinder- und Jugendgruppen engagiert, Erzieher/innen und Lehrer/innen wollen ihre gute Ideen in Kindergärten und Schulklassen umsetzen, Kinder und Jugendliche sind begeistert - und dann fehlt das Geld!

Die LNV-Stiftung will Abhilfe schaffen. Sie fördert im Jahr 2005 bevorzugt naturpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen.

Interesse? Dann senden Sie Ihren Förderantrag mit formloser und aussagekräftiger Projektskizze sowie Zeit- und Kostenplan bis spätestens zum 9. April 2005 an die Stiftung des Landesnaturschutzverbandes (bei Biotop- und Landschaftspflegemaßnahmen usw., sowie bei allen Aktionen in Schutzgebieten bitte die Zustimmung der zuständigen Behörden beifügen). Personalkosten können leider nicht bezuschusst werden.

Über die Projektförderung entscheidet Ende April/Anfang Mai der Stiftungsrat unter dem Vorsitz des LNV-Vorsitzenden Reiner Ehret.

Stiftung des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg e. V., Christine Lorenz-Gräser, Olgastraße 19, 70189 Stuttgart, Tel 0711-24895520, Fax 0711-24895530, info@lnv-bw.de, www.lnv-bw.de

MDR-Rucksack jetzt regelmäßig auf SWR III

Die einzige Wandersendung in der ARD, der vom Mitteldeutschen Fernsehen produzierte „Rucksack“, wird ab sofort regelmäßig von SWR III übernommen. An jedem zweiten Samstag um 15.30 Uhr sind die MDR-Wanderer Heike und Robby im dritten Fernsehprogramm zu verfolgen. Der Schwäbische Albverein hatte sich im Stuttgarter Funkhaus seit Jahren um die Übernahme der erfolgreichen Fernsehfilme bemüht; jetzt kam die Zusage und der Sendeplan. Vor mehr als zehn Jahren hat Eva Hempel im Thüringer Funkhaus in Erfurt mit dieser Sendereihe begonnen, die jeweils eine überschaubare Wanderstrecke vorstellt. Die Beschreibungen dazu sind jeweils beim MDR und im Internet zu haben; auch lange zurückliegende Weg-

beschreibungen können dort abgerufen werden. Seit 1993 war das Sendeteam aus Erfurt schon in allen deutschen Landschaften und fünfzehn mal in Baden-Württemberg. Die Rucksack-Moderatoren Heike Opitz und Robby Mörrle haben auf fünftausend Kilometern Strecke mehrere Paar Wanderschuhe durchgelaufen. In Begleitung des Schwäbischen Albvereins und des Schwarzwaldvereins stellten sie seit 2001 Wanderwege an Donau und Neckar, im Stauferland, in Hohenzollern, im Hegau, im Hochschwarzwald und im Allgäu den Zuschauern bundesweit vor. Einzelne dieser Filme hatte der SWR schon bisher gelegentlich übernommen. Erstsendung im MDR-Programm ist jeweils drei Tage zuvor um 16.30 Uhr.

Wettbewerb „Bürgeraktion“

Das Innenministerium Baden-Württemberg führt zum 17. Mal einen Wettbewerb zur Auszeichnung kommunaler Bürgeraktionen durch. Mit der Auszeichnung sollen vorbildliche Leistungen von Bürgerinnen und Bürgern im Dienste der Gemeinschaft öffentlich anerkannt werden. Für den Wettbewerb können sich Personen oder Personengruppen bewerben, die in ihrer Gemeinde oder in ihrem Landkreis gemeinnützige Ziele im kommunalen, sozialen oder kulturellen Bereich verfolgen. Auch bereits beendete Projekte können an dem Wettbewerb teilnehmen, der Abschluss darf allerdings nicht länger als zwei Jahre zurückliegen. Personen oder Gruppen, die am Wettbewerb teilnehmen, können sich bei ihrer Gemeinde oder ihrem Landratsamt bewerben. Auch ein Vorschlag Dritter ist möglich. Die Bewerbungsunterlagen - ein mit Anschauungsmaterial versehener Bericht über Beginn, zeitlichen Aufwand, Ziele und Fi-

nanzierung des Projekts - sollten möglichst schnell eingereicht werden, da die Gemeinden und Landkreise die Initiativen bis zum 15. März 2005 an die Regierungspräsidien weiterleiten müssen. Bei den Regierungspräsidien wählt ein Gremium das hervorragende Drittel der gemeldeten Bürgeraktionen aus und legt diese bis spätestens 1. Juli 2005 dem Innenministerium vor.

Die Jury beim Innenministerium unter Vorsitz des Innenministers wählt aus dieser Vorauswahl bis zu 45 Bürgeraktionen aus, die für ihr Engagement im Herbst 2005 mit einer Urkunde und einer Plakette ausgezeichnet werden. Alle nicht ausgezeichneten Projekte erhalten als Dank und Anerkennung für ihre Teilnahme eine Urkunde. Mehr Informationen im Internet www.im.baden-wuerttemberg.de unter der Rubrik „Starke Kommunen/ Wettbewerb Bürgeraktion“.

Deutscher Wanderverband und Schwäbischer Albverein auf der CMT in Stuttgart

An ihrem gemeinsamen Messestand haben der Deutsche Wanderverband und der Schwäbische Albverein am 15. und 16. Januar 2005 hunderte interessierte Besucher über das Thema Wandern informiert. In diesem Jahr gab es zum



ersten Mal auf der CMT am ersten Messewochenende einen „Sonderbereich Wandern“ - für den der Wanderverband und der Albverein als offizielle Messepartner auftraten.

Wanderfreunde der Ortsgruppe Stuttgart boten in Zusammenarbeit mit der Messengesellschaft zum Auftakt eine Wanderung „durch das grüne U zur CMT“, die auf großen Anklang traf. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Schwäbischen Albvereins und Vizepräsident des Deutschen Wanderverbands, sowie Ute Dicks und Erwin Abler, die Geschäftsführer der Wanderorganisationen, stellten erfreut fest, dass die Wanderangebote nicht nur sehr viele, sondern auch sehr viele junge Besucher angelockt haben. Dieser Eindruck wurde auch von Ulrich Kromer, Stuttgarts Messegeschäftsführer bestätigt, der mit der Resonanz auf den Sonderbereich Wandern sehr zufrieden war. Am Samstagmorgen strömten dicht gedrängt tausende Besucher in die Halle 6.1 zu den Ständen der Wanderer. Der Deutsche Wanderverband konnte rund 1.400 Magazine FERIENWANDERN 2005 verteilen, so viel wie auf keiner Messe zuvor. Immerhin 250 Besucher nahmen sich die Zeit, den umfangreichen Fragebogen des Wanderverbandes auszufüllen, mit dem sie auch an einem Gewinnspiel teilnahmen. Während der gesamten Messezeit vom 15. bis 23. Januar wurden insgesamt rund 190.000 Besucher auf Europas größter Publikums-Reisemesse gezählt. Ute Dicks und Erwin Abler zogen eine positive Bilanz und wollen auch im nächsten Jahr wieder als Messepartner auftreten. Ein herzliches Dankeschön ergeht an alle Helfer und Freunde, die den Stand betreuten.

Ingo Seifert-Rösing

Neue Informationstafeln im Naturschutzgebiet Teck

Die Teck ist sozusagen der „Hausberg“ des Schwäbischen Albvereins. Des Aussichtsturmes auf der Teck wegen wurde ja 1888 der Schwäbische Albverein gegründet, und am 26. Juni 1955 fand die Einweihung des Teckwanderheims mit neuem Aussichtsturm statt. Heute ist das Naturschutzgebiet Teck eines der am meisten besuchten Naturschutzgebiete des Regierungsbezirks Stuttgart. Die Nähe zum Ballungsraum Stuttgart, die gute Erreichbarkeit, die landschaftliche Einmaligkeit, die Burg Teck mit ihrem Wanderheim und die Fernsicht vom Teckturm ins Land hinaus sind die Hauptgründe für den ganzjährig guten Besuch. Der Teckberg mit seinen Obstbaumwiesen und Heidegebieten sowie seiner Waldbekrönung bedarf aber des besonderen Schutzes und der ständigen Pflege. Mit der Natur-



I. Dopner

schutzgebietsverordnung von 1999 ist der rechtliche Rahmen dazu gegeben; es bedarf jedoch darüber hinaus auch konkreter lenkender Maßnahmen, damit das Gebiet durch die zahlreichen Besucher nicht beeinträchtigt wird. Zu diesem Zwecke wurden neue Informationstafeln für das Naturschutzgebiet Teck aufgestellt. Diese wurden am 26. November 2004 von Regierungspräsident Dr. Udo Andriof (**unter den Zuhörern 3.v.li.**) unter Anwesenheit von Landrat Heinz Eininger (**unter den Zuhörern links**) und dem Vizepräsidenten des Schwäbischen Albvereins, Prof. Dr. Theo Müller (**4.v.li.**), eingeweiht. In ihren Ansprachen betonten Regierungspräsident und Landrat die Bedeutung dieses Naturschutzgebiets für die Natur und die Naherholung im Großraum Stuttgart, die sich daraus ergebende Chance der Identifikation mit der eigenen Umwelt; sie wiesen aber auch auf die Probleme durch Verkehr und anfallenden Müll hin. Ihr Dank galt allen, die sich für diesen Bereich engagieren.

Reinhard Wolf, Leiter der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Stuttgart und Vorstandsmitglied des Schwäbischen Albvereins (**links**), erläuterte die den Tafeln zugrunde liegende Absicht. Topografische, geologische, botanische und zoologische Gegebenheiten machen den Reiz des Gebietes aus; die Beliebtheit bei den Menschen ermöglicht es, Naturschutz für viele greifbar zu machen. Dazu sind ansprechende, gut lesbare Informationen dienlich. An mehreren Standorten wurden hierfür Schautafeln zusammen gestellt, die grundsätzliche Informationen zu den Schutzzwecken und den Erholungsmöglichkeiten im Gebiet, aber auch „Spielregeln im Umgang mit der Natur“ liefern. Je nach örtlicher Lage werden die allgemeinen Angaben um spezifische Hinweise ergänzt.

Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer

INTERN

Sitzungen

Gesamtvorstand, 6. Dezember 2004 im Albvereinshaus, Stuttgart

Bundespräsident: Dr. Rauchfuß nahm am Empfang des Bundespräsidenten anlässlich seines Antrittsbesuches in Baden-Württemberg in Mannheim teil.

Vorläufiger Haushaltsentwurf: Vizepräsident Hecht erläutert: Die Zahlen für 2005 wurden vorsichtig angesetzt, v. a., was die Zuschüsse angeht. Der Haushalt wird in einen Verwaltungs- und einen Vermögenshaushalt geteilt.

Landesjugendring: Herr Stoll weist darauf hin, dass die Sportjugend aus dem Ring ausgetreten ist, was durchaus Folgen für Zuschüsse haben kann.

TÜP Münsingen: Dr. Kracht fragte nach, ob der Albverein an den Beobachtungstürmen Interesse hätte. Der Präsident fasst die folgende Diskussion zusammen: Interesse an einem oder zwei Türmen; Prüfung der Kosten, insbesondere Folgekosten; wichtiges Kriterium: eigener Grund und Boden.

Wanderkarten: Herr Stark freut sich über die Akzeptanz der 1:35.000er Karten. Auch das Landesvermessungsamt werde nun eigene Karten in diesem Maßstab herausbringen und damit dafür sorgen, dass unser Vereinsgebiet schneller flächig abgedeckt wird.

Erwin Abler M.A., Hauptgeschäftsführer

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

OG-Vorsitzende

OG Epfendorf: Francesco Fortunato, Hubert Amann und Peter Bantle als gleichberechtigte Vorsitzende in einem

Dreier-Gremium

OG Riedlingen: Helmut Emrich anstelle von Klemens Sauter

OG Schlatt: Karl Haug anstelle von Dieter Kleinmann

OG Trossingen: Klaus Butschle anstelle von Reiner Beißel

Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreundinnen und Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Termine

Übersicht in Kurzform, mehr Informationen in Heft 6/2004 und in den Jahresprogrammen der einzelnen Fachbereiche und im Internet (www.schwaebischer-albverein.de).

18.3.: Mundart: Duo Auredzwickler, Wannweil, Sitzungssaal des Rathauses; Bernd Merkle, „mr sodds et glauba“, Ostfildern-Ruit, Gasthaus Rössle

19.3.: Seminar: F-2 „Fit für den Albverein“, Gründung einer Familiengruppe, Landvolkshochschule Wernau a.N.; Gaunaturschutzwarte-Tagung, Hotel Wartburg, Stuttgart; HWA: Heimatkunde und Geschichte: Auf den Spuren der Yacher Hirtenkinder

19.-20.3.: Jugend: Verschenkt wird nix (Wanderung), Übernachtung auf der Kapfenburg

20.3.: HWA: Familienentdeckungstour Waiblingen

24.3.-1.4.: Workcamp auf der Fuchsfarm (Arbeitseinsatz) ab 16 Jahre

27.3.-2.4.: Jugend: Osterfreizeit (9-13 Jahre), Füllmenbacher Hof

28.3.-1.4.: Kultur: Schwäbische Kulturwoche und Har-

fenbaukurs, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern
 2.4.: Wandertage: Das Kienbein und seine Pflanzenwelt
 2.-3.4.: Seminar: B-3 W „Fit für den Albverein“, Rhetorik für Funktionsträger in Gauen und Ortsgruppen, Landvolkshochschule Wernau a.N.; Familienausschuss-Sitzung, Haus der Volkskunst, Balingen-Frommern
 3.4.: HWA: Eine Runde am Albtrauf um das obere Filstal „sportliche Wanderung“
 4.-12.4.: Ferienwandern: Kultur und Natur in Süd- und Nordsardinien, Region Nord
 6.4.: Mundart: Dieter Huthmacher „federleicht“, Waldstetten, Bürgerhaus auf dem Kirchberg
 8.4.: Mundartfestival, Studio der LB BW, Stuttgart; Mundart: Dieter Huthmacher: „federleicht“, Sindelfingen, Theaterkeller (Hotel Knote); Johann Martin Enderle: „s Ärgschte send d Leut“, Schorndorf, Rathaus, grosser Sitzungssaal
 8.-10.4.: Jugend: Pädagogischer Grundlehrgang 2 (ab 16 Jahre), Weil der Stadt
 9.4.: HWA: Frühling der Kaiserstühler Rebflur; Familien: Zu Besuch im Töpferhaus Hasenmühle, Weinsberg
 9.-10.4.: HWA: Wanderführer-Treffen, Badhotel Bad Überkingen
 10.4.: Wandertage: Auf dem Planetenweg im Lautertal
 13.4.: Wandertage: Der Stuttgarter Röbleweg, 4. Etappe
 16.4.: HWA: Eulenkund und Schnepfenstern, Naturkundliche Abendwanderung
 16.-17.4.: HWA: Wanderführerausbildung, Abschlusslehrgang WH Farrenstall
 17.4.: HWA: Familienexkursion „Haus des Waldes“; Familien: Stadt, Molch und Hofgut Spaichingen; 4. Familientag auf dem „Füllmi“, Füllmenbacher Hof bei Maulbronn; Jugend: Durchs Eselsburger Tal
 21.-30.4.: Ferienwandern: Kultur und Natur in Süd- und Nordsardinien, Region Süd
 22.-24.4.: Jugend: Spielewochenende (ab 15 Jahre), Füllmenbacher Hof
 22.4.: Mundart: Dieter Huthmacher: „federleicht“, Ostfildern-Ruit, Gasthaus Rössle
 23.4.: Jugend: Spielend Gruppen motivieren (Spielelehrgang) ab 15 Jahre, Ostfildern-Nellingen; Wandertage: Blütenwanderung am Nordrand der Schwäbischen Alb (Glems); HWA: Natur und Kultur am Lauf der Ur-Donau; Wildkräuter für Körper und Seele; Familien: Rettungshunde in Aktion, Raum Göppingen
 23.-30.4.: Ferienwandern: Auf olympischen Spuren (A), Griechenland
 24.4.: HWA: Das Bodenseevergissmeinnicht und anderes Blühendes am Bodensee; Naturschutz: NW 1 - Tag der offenen Natur - Naturerlebnisexkursion;
 30.4.: Einführungsseminar B-1 „Fit für den Albverein“ für Gau-, OG-Vors. u. Gaufachwarte, Landvolkshochschule Wernau a.N.; AK-Natur: Ein Tag beim Schäfer; Wandertage: Verteidigungsanlagen des 18. Jahrhunderts am Albrand; HWA: Auf den Spuren des Neandertalers; Freilebende Tiere im Rosensteinpark und in der Wilhelma - Familienexkursion; Rund um Schloss Lichtenstein - „Württembergisches Nationaldenkmal“
 30.4.-7.5.: Ferienwandern: Zwischen Olympia, Sparta und Messene (B), Griechenland
 2.-7.5.: Ferienwandern: Frühling im Naturpark Obere Donau
 4.-5.5.: Jugend: Wutachtschlucht
 4.-16.5.: Ferienwandern: Zwischen 0 und 3000 Metern, Paradies Abruzzen
 5.-8.5.: Familienumweltcamp, Fuchsfarm; Jugend: Burgenweg von Reutlingen zur Donau
 6.-8.5.: Europawoche von Sulz nach Schiltach
 7.5.: Wandertage: Auf dem Hochsträss zur Turritellenplatte mit Blick ins Alpenvorland; HWA: Mundartwanderung von Besigheim durch Weinberge zu den Felsengärten; Besuch des Heidelberger Schlosses mit Innen- und Außenführung; Frühlingsspaziergang am Elzpfad und Rhein mit Beobachtungen von Vögeln; Jugend: Ein Tag

beim Schäfer, Raum Bad Urach
 7.-14.5.: Ferienwandern: Auf Olympischen Spuren (A), Griechenland
 11.5.: Wandertage: Der Stuttgarter Röbleweg, 5. Etappe
 12.5.: Wandertage: Tageswanderung -Geschichtliche Wanderung um Herrenberg; HWA: Die Vögel in Mythologie und Volksglauben
 13.-16.5.: Familien/Jugend: Segellehrgang am Ammersee (ab 16 Jahren/Familien), Utting am Ammersee
 13.-18.5.: Familien: Pfingstfreizeit auf der Fuchsfarm
 14.5.: Wandertage: Unterwegs auf dem Möríkeweg; Naturschutz: NW 2 - Auf dem Moorlehrpfad durch das „Arrisrieder Moos“ - naturkundlich-kulturelle Wanderung; HWA: Auf den Spuren von Friedrich Schiller in Stuttgart; Orchideenwanderung im Kaiserstuhl
 14.-21.5.: Ferienwandern: Wanderparadies Naturpark Obere Donau und zum Bodensee; Zwischen Olympia, Sparta und Messene (B), Griechenland
 14.-22.5.: Jugend: Auf Winnetous Spuren (ab 16 Jahre), Velebitgebirge, Kroatien
 15.5.: Wandertage: Fünf-Seen-Wanderung
 16.5.: HWA: Auf Hermann Hesses Spuren - von Calw über Zavelstein zum Bahnhof Bad Teinach; Deutscher Mühlentag im Reichenbach- und Schwanenbachtal

HWA = Heimat- u. Wanderakademie

Ehrungen

Der Schwäbische Albverein verlieh

den Ehrenschild:

am 19. November 2004 Erich Häusser, Naturschutzwart (OG Bönningheim); am 20. November 2004 Alois Herb, OG-Vors. (OG Untertürkheim-Rotenberg); Fritz Thomas, stv. OG-Vors., Otto Weber, Vorsitzender (OG Ellwangen); am 11. Dezember 2004 Reinhard Scholz, Wegewart, stv. Seniorenwanderwart (OG Donzdorf); am 28. Dezember 2004 Manfred Heuler, Wegewart, Funkenwart, Wanderführer (OG Wurmlingen); am 2. Januar 2005 Eugen Ammann, Wanderführer, stv. OG-Vors., (OG Tettngang); am 15. Januar 2005 Ruth Kromer, Leiterin der Seniorengruppe (OG Schlierbach); Willi Klett, Wegewart, Alfred Wellhäuser, OG-Vors., Naturschutzwart, Adolf Zürn, OG-Vors., Seniorengruppenleiter (OG Dußlingen).

die Silberne Ehrennadel:

am 16. November 2004 Dietmar Zahner, OG-Vors. (OG Nendingen); am 20. November 2004 Traude Sigel, Leiterin der Volkstanzgruppe (OG Neidlingen); Jürgen Maier, Wanderwart (OG München); Ottmar Geckle, stv. OG-Vors., Roland Glaser, Wanderführer (OG Weilheim); Raimund Söll, Rechner, Wegewart (OG Merklingen); Richard Gförer, Kassenprüfer, Friedrich Konstanzer, OG-Vors., Werner Weißenegger, Wanderführer (OG Hechingen); Manfred Leins, Rechner, Wanderführer, Fritz Ziegler, Naturschutzwart (OG Engstlatt); Udo Eisenhardt, Wanderführer, stv. OG-Vors., Helga Heinzl, Rechnerin, Wanderführerin, Toni Schmid, Wanderführerin (OG Ellwangen); Adolf Fleischer, Naturschutzwart, Wanderführer, Hermine Riek, Köchin, Leiterin des Eschelhofteams und Bewirtschaftungsgruppe (OG Rommelshausen); am 26. November 2004 Franz Schwarzbäck, Wanderführer, Wanderwart, Geschäftsstellenleiter (OG Kirchheim/Teck); am 27. November 2004 Ursula Schwarz, Wanderführerin, stv. OG-Vors., Gerhard Schwarz, Naturschutzwart (OG Gerabronn); am 5. Dezember 2004 Margit Bösmann, Wanderführerin (OG Wasseralfingen); am 10. Dezember 2004 Werner Feinauer, Wegewart (OG Niederstetten); am 11. Dezember 2004 Siegfried Kessler, Hans-Dieter Mengis, Leiter der Jugendgruppe (OG Nusplingen); Günter Eberhardt, Jugendleiter, Kassenprüfer, Betreuer des Vereinsheimes (OG Wendlingen); Paul Schneider, Wegewart (OG Munderkingen); Jakob Jahn, Rechner, stv. OG-Vors., Hildegard Leins, Wirt-

schaftsführerin, stv. OG-Vors. (OG Donzdorf); Gisela Kiefer, Schriftführerin (OG Lustnau); am 12. Dezember 2004 Eduard Korner (OG Leutkirch); am 15. Dezember 2004 Elwine Geiger, Wanderführerin, Pressewartin, Leiterin der Frauengruppe, Rolf Staudenmayer, Wanderführer, stv. OG-Vors. (OG Rechberghausen); am 27. Dezember 2004 Walter Christner, Internetbeauftragter (OG Hülben); am 2. Januar 2005 Claudia Scherle, Wanderführerin, stv. OG-Vors., Horst Schnicke, Naturschutzwart (OG Tettngang); am 8. Januar 2005 Hans Bühle, Naturschutzwart (OG Mehrstetten); am 14. Januar 2005 Wolfgang Doll, Wegewart, Wanderführer, stv. OG-Vors., Anna Gessler, Schriftführerin, Walter Gessler, Rechner, Bernd Neubert, Naturschutzwart, Wanderführer, Rudolf Roth, Wanderwart, Wanderführer (OG Wolpertswende); Erhard Leibfritz, OG-Vors. (OG Upfingen); am 15. Januar 2005 Karl Dieter, Rechner, Wanderführer, Fritz Gugel, Jugendwart, stv. Vorsitzender des Tübinger Gauers, Familiengruppenleiter, Wanderführer, stv. OG-Vors., Hildegard Prichystal, Schriftführerin, Wanderführerin (OG Dußlingen); Eugen Eisele, Walter Haller, Schriftführer, Walter Holzknecht, Wanderführer, Wegewart, Leiter der Kegelfruppe (OG Schlierbach).

die Georg-Fahrbach-Medaille

in Kupfer

am 19. November 2004 Gerd Holst (OG Löwenstein); am 27. November 2004 Volker Bechler (OG Weinstadt); am 8. Januar 2005 Werner Jochum (OG Veringenstadt).
Ich gratuliere zu den Auszeichnungen und danke herzlich für Ihre Mitarbeit und Ihren Einsatz im Schwäbischen Albverein. Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident

Berichtigung für Heft 1/05

Der Schwäbische Albverein verlieh die Silberne Ehrennadel

am 13. November 2004 Erwin Lessle, Naturschutzwart, Wanderführer, Roland Ott, Wegewart, Wanderführer, Erich Stegmaier, Wanderwart, Wanderführer, Rudolf Tuschl, Rechner, Wanderführer (OG Dewangen).



**Der Schwäbische Albverein
trauert um die
verstorbenen Mitglieder,
die sich besonders
um den Verein
verdient gemacht haben:**



Hedwig Brett, 84 (Schriftführerin, Kassensprüferin, Ehrenmitglied der OG)
OG Enzweihingen

Gerhard Feucht, 76 (Naturschutzwart der OG, stv. OG-Vorsitzender, stv. Gaunatur-
schutzwart Ermsgau, Aufbau eines Natur-
schutzpflegetrupps) OG Würtingen

Friedrich Philipp, 70 (Rechner)
OG Rot am See

Hans Rehkugler, 63 (langjähriger Vorsit-
zender der OG, stv. OG-Vorsitzender,
Schriftführer) OG Unterlenningen-Brucken

Karl Stuhlinger, 93 (langjähriger OG-Vorsit-
zender) OG Laichingen

Persönliches

OG Spaichingen. **Ministerpräsident Erwin Teufel** konnte von VM Karl Haug für 40-jährige Mitgliedschaft im



Schwäbischen Albverein geehrt werden. Diese Ehrung fand buchstäblich am letzten Tag des Jahres statt und konnte wegen vorangegangener Termindschwierigkeiten nun endlich in seiner Wohnung in Spaichingen vorgenommen werden. Für den späten Nachmittag an Silvester hatte unsere Beisitzerin Annemarie Werner mit Frau Teufel diesen Termin fest gemacht. In der guten Stube des Ministerpräsidenten war diese Ehrung recht feierlich, zumal diese beim erleuchteten Christbaum stattfand. Mit Grüßen von unserem Präsidenten Dr. Hans-Ullrich Rauchfuß wurde die Ehrung vorgenommen. Erwin Teufel freute sich sehr darüber und bedankte sich herzlich hierfür. Bei angeregter Unterhaltung mit dem Ministerpräsidenten ist diese Stunde mit noch guten Wünschen von beiden Seiten für das Neue Jahr 2005 schnell vergangen. Karl Haug

Kulturrat **Jürgen Scheff** ist für seine Arbeit über den Archäologen und Forscher Eduard Peters (1869-1948)

„Die archäologische Erforschung der Höhlen um Veringenstadt“ mit dem „Landespreis für Heimatforschung“ ausgezeichnet worden. Dieser Preis wird seit 1981 jährlich verliehen, um beispielhafte Leistungen von ehrenamtlich tätigen Heimatforscherinnen und Heimatforschern zu würdigen und ihnen die verdiente öffentliche Anerkennung zuteil werden zu lassen.



HG Zimmermann

Ausgezeichnet werden in sich geschlossene Einzelwerke, die auf eigener Forschung und Sammlung beruhen. Die Arbeiten dürfen nicht im Zusammenhang mit einer wissenschaftlichen Ausbildung bzw. einer darauf aufbauenden beruflichen Tätigkeit stehen. Stifter des Preises sind das Land Baden-Württemberg, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, und der Landesausschuss für Heimatpflege Baden-Württemberg. Jürgen Scheff (51)

ist Realschullehrer in Albstadt-Ebingen und ehrenamtlicher Mitarbeiter des Landesdenkmalamts. Im Kulturrat des Schwäbischen Albvereins ist er zuständig für den Bereich Bodendenkmäler.

Spenden

an den Gesamtverein: Erwin Abler, Wolfgang Büxenstein, Adolf Fink, Ernst Friesch, Paul Grimm, Martin Häusler, Gretel und Karl Irschinger, OG Mettingen, Prof. Dr. Theo Müller, OG Obertürkheim, Richard Pflüger, Willi Rößler, Paul Strähle, Sieglinde und Martin Veil, Helmut Volz, Ursula und Paul Weller

für den Naturschutz: Heidi und Reinhard Wolf

für Kulturarbeit: Günter Koch

für das Wanderheim Burg Derneck: Betreuungsverein Burg Derneck

für das Wanderheim Burg Teck: Margarete Bosch

für das Wanderheim Wasserberghaus: OG Göppingen, OG Mainhardt

für die Albvereinsjugend: Volker Groß, Richard Haussmann, Birgit Muff, Klaus Seidel

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützig Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Spenden für die Schopflocher Torfmoorstiftung

OG Abtsgmünd, Klaus Beurlen, Kurt Binder, Herbert u. Elke Brecht, Horst Breuninger, Vivanka Brockmann, Traude Chladek, Wiltrud Ehrlenspiel, Else Fischer, Walter Fischer, Walter Gerstenmaier, Gerda Grunewald, Elisabeth Haug, Gerhard Hendl, Winfried Heft, H.W. Kornheisel, Else Lemke, Helmut Maier, Hans Neumann, Ulrich Niedenzu, Wolfgang Roos, Gerhart Scheerer, Dr. Hans Walter Schmidt, Heinz u. Elsbeth Schöttle, Kurt Schroter, Horst Schumacher, Elsa Schwarz, Karl Spitzbarth, Richard Wolf.

Tipps zum Wandern und für Radtouren

(auch unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade) rund um unsere Wanderheime bietet der Schwäbische Albverein im Internet an.

Schauen Sie mal rein: www.schwaebischer-albverein.de

(Rubrik „Freizeit & Wandern“ ⇒ „Aussichtstürme & Wanderheime“ ⇒ einzelnen Turm oder ein Wanderheim wählen)

Unter der Adresse www.schwaebischer-albverein.de/service/reisetipps

finden Sie an die Schriftleitung eingeschickte **Reiseberichte** von Ortsgruppen. Dieser Service des Schwäbischen Albvereins ist für Wandergruppen gedacht, die außerhalb der heimatlichen Region Reisen und Wanderungen planen.

Hier finden Sie Anregungen und Kontaktadressen. Die Reiseberichte werden in einer Datenbank erfasst und sind über eine Suchmaschine zugänglich.



Jahresbericht des Fachbereichs Familie

Die Familienarbeit im Schwäbischen Albverein ist auch im vergangenen Jahr weiter vorangekommen. Zur Zeit haben wir über 200 gemeldete Familiengruppen, mit über 16.000 Familienmitgliedern. Das heißt, etwa jede fünfte Ortsgruppe hat eine Familiengruppe. Auch letztes Jahr wurden einige neue Familiengruppen gegründet, und es gibt auch junge Familien, die sich als eine lose Gruppe sehen und sich deshalb zu einer „Interessengemeinschaft“ in ihrer Ortsgruppe zusammen gefunden haben und viel gemeinsam unternehmen.

Dies alles ist äußerst positiv und mein Dank gilt allen, die sich für unsere Familien mit vollem Einsatz engagiert haben. Doch darf uns das zunehmende Alter unserer Mitglieder nicht ruhen lassen, Familienarbeit auch weiterhin mit aller Macht zu betreiben. Jede Altersgruppe hat in unserem Verein einen hohen Stellenwert, doch in der Familien- und Jugendarbeit liegt unsere Zukunft.

Mit unserer Familienarbeit bekommen wir die Kinder und Jugendlichen für unsere Jugendarbeit, und auch die Eltern müssen/sollten in die Ortsgruppen integriert werden, um so eine Verjüngung herbeizuführen.

Wichtig ist die Integration der Familiengruppe in die Ortsgruppe, denn eine einzelne Familienaktion schafft noch lange nicht die menschliche Nähe, die unser Ortsgruppenleben auszeichnet und die zur Integration wichtig ist.

Wir dürfen auch nicht müde werden, immer und überall für unsere Familienarbeit zu werben, denn auch andere Vereine sehen die Notwendigkeit, sich um Jugend und Familien zu kümmern. Aber warum sollen die Familien ausgerechnet zum Schwäbischen Albverein gehen? Die

Antwort ist klar und einleuchtend: Wir haben als Familienverein das abwechslungsreichste Programmangebot, das man sich denken kann. Getreu nach dem Motto: „Die Vielfalt ist unsere Stärke“ gibt es vieles, was unseren Verein in den letzten 117 Jahren geprägt hat, aber selbstverständlich hat auch Neues aus der heutigen Zeit, seinen berechtigten Platz.

Schaut man sich das Familienprogramm 2005 an, so gibt es auf 60 Seiten ein breites Spektrum familiengerechter Aktivitäten, die man als Einzelfamilie, aber auch als Familiengruppe nutzen kann. Unter dem Begriff Familie verstehen wir übrigens auch alle Alleinerziehenden, die immer mehr in unseren Verein eintreten. Unser nach wie vor günstiger Familienbeitrag macht eine Familienmitgliedschaft erschwinglich.

Im Familienprogramm finden sich Familienfreizeiten, familiengerechte Wanderungen, Musik, Tanz, Ausflüge und sonstige Aktivitäten, Lehrgänge, Familienliteratur und vieles mehr. Das Familienprogramm ist bei unserer Jugendgeschäftsstelle erhältlich.

Auf vier Neuerungen im Familienprogramm möchte ich etwas genauer eingehen.

– Es wird dieses Jahr zum ersten Mal zwei Familienumweltcamps auf unserem Jugendzentrum Fuchsfarm und auf der Weidacher Hütte geben. Die Termine liegen natürlich in den Ferien. (Siehe Familienprogramm) Dies werden sicherlich interessante und spannende Tage, in denen Lagerfeuer, Nachtwanderung und Spaß nicht zu kurz kommen werden.

– Der 105. Deutsche Wandertag (22.-26.07.05) in Thüringen steht unter dem Thema „Familie“. Deshalb wird eine Freizeit mit familiengerechten Aktivitäten und Teil-

nahme am Wandertag im Familiencamp Dittrichshütte bei Bad Blankenburg zu einem günstigen Preis angeboten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Da in dieser Zeit in Baden-Württemberg noch keine Ferien sind, ist eine Schulbefreiung vom Kultusministerium genehmigt worden. Näheres erfahren Sie auf der Jugendgeschäftsstelle.

– Auch dieses Jahr wird es beim Albvereinsfest in Herrenberg ein großes Familienprogramm geben. Angeboten wird u. a. eine Stadtrallye, Kinderschminken, Barfußpfad, Fackelwanderung, Stockbrotbacken, Märchenerzählerin, Zauberer Pedro, Waffelbäckerei, Rauchende Socken-Party, Volleyballturnier, Übernachtung mit Frühstück. Eine neue Attraktion ist das Klettwandspringen mit viel Spaß für Groß und Klein. Für die Jugend- und Familienaktivitäten in Herrenberg gibt es einen Sonderprospekt. Anmeldungen erfolgen über die Jugendgeschäftsstelle.

– Im Rahmen des neuen Seminarprogramms „Fit für den Albverein“ findet am 19.03.05 in Wernau ein Seminar zum Thema „Gründung einer Familiengruppe“ statt. Programmheft und Anmeldung gibt's auf der Hauptgeschäftsstelle. Anmeldungen sind auch übers Internet möglich. Teilnehmen können alle Mitglieder, die an unserer Familienarbeit Interesse haben.

– Besonders hinweisen möchte ich noch auf unsere Familien-Internetseite. Dort findet man alles, was für die Familienarbeit interessant und wichtig ist. Es lohnt sich, einmal hineinzuschauen.

Jugendgeschäftsstelle, Tel. 0711-22585-74, Hauptgeschäftsstelle, Tel. 0711-22585-31, Familien im Internet: www.schwaebischer-albverein.de/familie, Jugend im Internet: www.s-alb.org, Seminare „Fit für den Albverein“ incl. Familienseminar-Anmeldung: www.schwaebischer-albverein.de/service/seminare2005

Roland Luther, Hauptfachwart Familien

Neuer Kulturrat gewählt

Am ersten Adventwochenende 2004 fanden im Haus der Volkskunst in Dürrwangen die Wahlen zum Kulturrat statt. Bevor es am Sonntag Vormittag offiziell wurde, trafen sich ca. 40 Delegierte am Samstag Abend zum gemütlichen Beisammensein, Essen und einem Volkstanzfest mit der Volkstanzmusik Frommern. Am Sonntag Morgen trafen die weiteren Delegierten ein, insgesamt waren 62 Wahlberechtigte anwesend. Max Faude, Rudi Ganser und Christian König bildeten das Wahlgremium.



Die Entlastung des bisherigen Kulturrates erfolgte einstimmig. Gewählt wurden Jürgen Scheff (für Bodendenk-

maler), Helmut Pfitzer (Mundart), Siegesmund Edelburg (Theater), Christine Kalbantner, Jörg Neubert (beide traditionelle Musik), Karl-Heinz Ellsäcker, Klaus Küble (Volkstanz), Doris Mayer (Internationale Begegnungen), Andrea Muckenfuß (TJ-Seminare), Gerti Nagel (Volkstanz), Rolf Rieker (Volkstanz und Fahnen-schwingen) und Manfred Stingel. Als Vertreterin der AV-Jugend im Kulturrat wurde Sandra Lutz bestätigt. Sieglinde Schäfer trat nach acht Jahren im Volkstanzrat nicht zur Wiederwahl an und wurde mit einem Geschenk verabschiedet.

Nach der Wahl nutzten die Anwesenden den Punkt Sonstiges der Tagesordnung zur Aussprache neben vielen anderen Themen über die Organisation des Albvereinsfestes und die vielfältigen Möglichkeiten zur Recherche auf schwaben-kultur.de. Mit dem anschließenden Mittagessen endete das Wahlwochenende. Carmen Ellsäcker

Naturschutzpreis des Schwäbischen Albvereins

Für 2005 wird wieder der Naturschutzpreis des Schwäbischen Albvereins ausgeschrieben. Um den Naturschutzpreis können sich Ortsgruppen und Einzelmitglieder, auch in Kooperation mit anderen Gruppierungen oder Personen, bewerben. Ausgezeichnet werden sollen Naturschutz-Aktivitäten unterschiedlichster Art, die zu einer Sicherung gefährdeter Pflanzen und Tiere und deren Lebensräume beitragen. Fünf Preise im Gesamtwert von 2.000 € sollen beim Naturschutztag im November 2005 übergeben werden.

• Teilnahmebedingungen

Prämiert werden Aktivitäten auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes wie Pflegearbeiten, Hecken- und Markungsputzaktionen, Bau und Betreuung von Nistkästen, Werbeaktionen für den Natur- und Umweltschutz, aber auch Aktivitäten zum Jahresthema „Bei uns ist's schön – sorgen wir dafür, dass es so bleibt!“. Wertungsfähig sind Aktivitäten und Maßnahmen, deren Schwerpunkt in den Jahren 2004 und 2005 liegen. Einsendeberechtigt sind aktive Personen oder Gruppen selbst oder Dritte, die aktive Personen oder Gruppen vorschlagen wollen.

Die Aktivitäten werden durch die Einsendung eines DIN-A 4-Blattes dokumentiert, das folgende Angaben in der angegebenen Reihenfolge enthalten soll: Name und Anschrift des Einsenders, Name und Anschrift des für die Aktivität Verantwortlichen, Kontonummer des Verantwortlichen, zuständige Ortsgruppe, Anzahl der Beteiligten, Einsatzstunden je Beteiligtem, Ausführungszeit, gegebenenfalls Dauer der Gebietsbetreuung, Ausführungsort, sonstige Zahlenangaben, z. B. Größe der gepflegten Fläche (qm, a, ha), Anzahl der gesetzten Pflanzen usw., Kurze Beschreibung der Maßnahme (Fotos, Kopien von Vereins- und Presseberichten sollten als Anlage beigefügt werden).

Verliehen werden sieben Preise. Alle weiteren Einsender erhalten eine Buchprämie. Die Bewertung der Einsendungen geschieht durch eine Jury, in der der Vorstand und die Hauptnaturschutzwart vertreten sind. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 30. September 2005. Der Schwäbische Albverein dankt der Firma Thurner für die Unterstützung bei der Bereitstellung der Preisgelder!

Fit für den Albverein – Neue Seminarreihe für 2005

Warum bietet der Schwäbische Albverein diese neuen Seminare an? In unserer Zeit werden die Anforderungen an die Menschen im Beruf, aber auch in einer ehrenamt-

lichen Tätigkeit immer größer. Deshalb bietet der Schwäbische Albverein seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern Fortbildungsmöglichkeiten an, damit sie sich in der täglichen Vereinsarbeit besser zurecht finden.

Wo finden die Seminare statt? Acht Seminare in der Landvolkshochschule in Wernau/Neckar, ein Seminar in der Landvolkshochschule in Leutkirch, ein Seminar erfolgte bereits im Hotel Wartburg, Stuttgart.

Kosten: Tagesseminare € 25/ Person, Wochenendseminare € 55/ Person

Alle Teilnehmer erhalten eine Teilnahmebestätigung. Die Orts- und Gauvorsitzenden werden gebeten, die Seminar- und Fahrtkosten zu übernehmen und für die Seminare kräftig zu werben.

Weitere Erläuterungen in Heft 1/2005, Seite 33 und im Programmheft, das bei unserer Hauptgeschäftsstelle erhältlich ist, Anforderung und Information unter Tel. 0711/22585-31. Das Programm steht mit Anmelde-möglichkeit auch im Internet.

Termine (siehe auch Terminübersicht S. 26): Basisseminare: 12.3., 2.-3.4., 30.4., 15./16.10., 12.11.; Fachseminare: 19.3., 17.9., 8.10., 15.10.

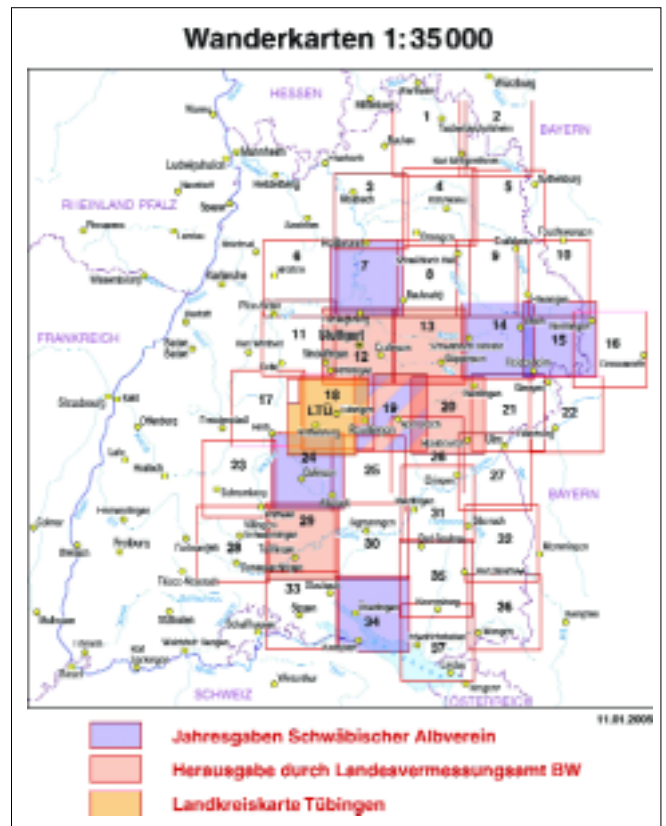
Roland Luther

Künftig zusätzliche Wanderkarten 1:35.000 erhältlich

Mit den Vereinsgaben 2004 und 2005 haben die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins die ersten vier Wanderkarten im neuen Maßstab und im neuen Format erhalten. Die Reaktionen vieler Kartennutzer zeigen, dass sie die neue Kartenfaltung und die verbesserte Lesbarkeit der Karten durch die Maßstabsänderung zu schätzen wissen und bedauern gleichzeitig, dass es relativ lange dauern wird, bis das Vereinsgebiet mit Wanderkarten im Maßstab 1:35.000 abgedeckt sein wird. Angesichts dieser Situation hat es sehr gut gepasst, dass das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg an den Schwäbischen Albverein mit Überlegungen herangetreten ist, seinerseits weitere Wanderkarten im Maßstab 1:35.000 auf den Markt zu bringen. Um die künftigen Planungen hierzu miteinander abzustimmen, hat am 10. Dezember 2004 ein gemeinsames Gespräch beim Landesvermessungsamt stattgefunden. Das Landesvermessungsamt war ver-



treten durch Präsident Schönherr, Abteilungsleiter Herdeg und Herrn Hoss. Von Seiten des Schwäbischen Albvereins waren Präsident Dr. Rauchfuß, Hauptgeschäftsführer Abler und meine Person beteiligt. Beide Seiten haben übereinstimmend festgestellt, dass es in beidseitigem Interesse ist, wenn das Landesvermessungsamt weitere Wanderkarten 1:35.000 für das Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins auf den Markt bringt und dadurch die Möglichkeit geschaffen wird, dass sich Vereinsmitglieder weitere Wanderkarten in diesem Maß-



stab zukaufen können. Konkret wurden bei dieser Besprechung folgende Planungen für die Herstellung weiterer Wanderkarten vereinbart (siehe Übersicht).

Für die Vereinsgabe 2006 werden die beiden Kartenblätter „Balingen/Albstadt“ und „Schwäbisch Gmünd/Aalen“ hergestellt. Diese Planung wurde vorab im Vorstand des Vereins abgestimmt. Bereits zur CMT 2005 gab das Landesvermessungsamt die beiden Kartenblätter „Rund um Stuttgart“ und „Geislingen/Blaubeuren“ heraus. Im Verlauf des Jahres 2005 sollen noch weitere drei Blätter „Schorndorf/ Göppingen“, „Oberes Donautal“ und „Reutlingen/Bad Urach“ (identisch mit Jahresgabe 2005) folgen. Vom Kartenausschnitt her passt außerdem die Landkreiskarte Tübingen in diese Reihe, die, auch im Maßstab 1:35.000, bereits seit längerer Zeit erfolgreich auf dem Markt ist.

Somit wird sich innerhalb des nächsten Jahres das Angebot an Wanderkarten 1:35.000 für das Vereinsgebiet des Schwäbischen Albvereins erheblich erweitern. Bei Interesse können Karten der Vereinsgaben 2004 und 2005 im Shop der Geschäftsstelle in Stuttgart gekauft werden.

Dieter Stark, Hauptwegmeister, Fachwart für Karten

Binationale Wanderungen 2005

Anstelle der angekündigten Trinationalen Wanderungen finden am 2./3. Juli und 30./31. Juli binationale Wanderungen statt, mit Vogesen Club und Schwarzwaldverein. Die Arbeitsgemeinschaft Schweizer Wanderwege (SAW) hat ihre Teilnahme für 2005 abgesagt, aber signalisiert, dass sie 2006 mitmachen wird. So werden nun beide Vereine je ein Wochenende gestalten. Der Schwarzwaldverein beginnt mit zwei Wandertagen im Renchtal. Der Vogesen Club bereitet zwei Wandertage in den Vogesen vor. Diese Veranstaltungen dienen letztlich auch dazu

den am 12. September vor dem Europaparlament in Straßburg gegründeten „Wanderverband im Rheinischen Raum“ (siehe Heft 1/2005) mit Leben zu erfüllen.

Samstag, 2. Juli: Von den Schwarzwaldhöhen in das Renchtal

Treffpunkt: 9 Uhr, Parkplatz Alexanderschanze an der B500 Zufahrt über die B28 Kehl - Freudenstadt, 18.00 Uhr Bustransfer Oppenau - Alexanderschanze

Wanderstrecke: Alexanderschanze - Zufucht - Schliffkopf (Rast) - Allerheiligen - Bustransfer nach Oppenau, Wanderzeit ca. 5,5 Stunden, H-Differenz 400 m

Sonntag, 3. Juli: Auf den Spuren des Simplicius Simplicissimus“

Treffpunkt: 9 Uhr, Bahnhof Oppenau, Zufahrt B28, Kehl - Freudenstadt, 18 Uhr Bustransfer nach Oppenau

Wanderstrecke: Oppenau - Kalikutt - Mooskopf - Ofenloch - Schönwasen - Oberkirch, Wanderzeit ca. 5,5 Stunden H-Differenz 600 m

Samstag, 30. Juli: Rund um den Hartmannsweilerkopf

Treffpunkt: 9 Uhr, Parkplatz Hartmannsweilerkopf, (Viel Armand), Zufahrt RD 431 Cernay - Uffoltz

Wanderstrecke: Hartmannsweilerkopf (Silberloch) - Hirtzenstein - Wattwiller (Rast) - zurück zum Silberloch, Wanderzeit ca. 5,5 Stunden, H-Differenz 500 m

Sonntag, 31. Juli: Grand Ballon

Treffpunkt: 9 Uhr, Parkplatz „chalet et ferme du Ballon“, Zufahrt über die RD 431 ab Willer - sur - Thur - Goldbach oder Cernay - Uffholtz

Wanderstrecke: „chalet et ferme du Ballon“ - Roedelen - Gustiberg - Lac du Grand Ballon - Col du Haag - Hotel des Grand Ballon (Rast) - Aufstieg zum Gipfel - Monument Redslob - zurück zum „chalet et ferme du Ballon“, Wanderzeit ca. 5,5 Stunden, H-Differenz 500 m

Auf unseren Wanderungen wird viel Kulturelles, Interessantes, Informatives an den Wegen oder bei Besichtigungen geboten, getreu unserem Motto: „Wandern mit Körper Geist und Seele“. Anreise und Übernachtungen sind individuell selbst vorzunehmen. Die entsprechenden Touristinfos / Kurverwaltungen senden Interessenten gerne einen Zimmer- oder Stellplatznachweis oder nehmen Buchungen entgegen. Die Wanderungen sind kostenfrei, Eintrittsgelder und Fahrkosten sind selbst zu tragen. Bei Mittagsrasten und an den Etappenzielen wird für das leibliche Wohl gesorgt. Am Ende der Tagesetappe ist um 18 Uhr ein kostenpflichtiger Rücktransfer mit dem Bus zum morgendlichen Ausgangspunkt.

Info: Schwarzwaldverein e.V., Schlossberggring 15, D-79098 Freiburg, Tel. 0761 - 38053-0, Fax 0761 - 380 5320, info@schwarzwaldverein.de, www.schwarzwaldverein.de

Fédération du Club Vosgien, 16, rue Sainte Hélène, F-67000 Strasbourg, Tel. 03 88 32 57 96, Fax 03 88 22 04 72, info@club-vosgien.com, www.club-vosgien.com

Gunter Schön, Hauptfachwart Wandern, Schwarzwaldverein

Europawoche 2005

„Auf den Spuren von Heinrich Schickhard“

von Sulz a. N. nach Schiltach

Veranstalter: Schwarzwaldverein und Schwäbischer Albverein

6. Mai: Sulz (Bahnhof) - Stumpfenwald - Keltische Viereckschanze - Brandhalde - Bollerfels - Ruine Bogeneck - Aistaig, ca. 15 km

7. Mai: Aistaig - Lautenbach - Hochmössingen - Fluorn - Kiener - Aichhalden, ca. 19 km



8. Mai: Aichhalden (Halle) - Breitreute - Zollhaus - Herrenwald - Schenkzell - Schenkenburg - Schiltach, ca. 14 km

Teilnahmebedingungen und Voraussetzungen siehe oben
Infos: Schwarzwaldverein e.V., Gunter Schön, Hfw. Wandern, Wildbader Str. 3, 72297 Seewald, Tel. 07447-1291, Fax 07447-539, E-Mail: hfw-wandern@schwarzwaldverein.de

Schwäbischer Albverein e.V., Karl Heinz Lautenschlager, Hfw. Wandern, Alosenweg 66, 70329 Stuttgart, Tel. 0711-421809, Fax 0711-4204764, oder über die Hauptgeschäftsstellen beider Vereine.

Mundartfestival

Freitag, 8. April, Studio der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Königstraße 5, mit Rolf Kellner, Petra Zwerenz und dem Duo Aurezwicker
Eintritt: 8 €, ermäßigt für Auszubildende, Schüler und Studenten 4 €

Kartenreservierung: Tel. 0711/22585-26

Beginn: 19 Uhr, Abendkasse und Einlass ab 18 Uhr

Ferienwanderungen

Naturpark Schwäbisch-Fränkischer-Wald vom 22.-29. Mai: Die richtige Tel. Nr. zur Anmeldung bei Wanderführer Wolfgang Grabe lautet 07182 7726

Nochmals möchten wir auf die Ferienwanderung vom 17.-25. Juli „vom Saalebogen zum Goetheweg, ins Thüringer Schiefergebirge und zum Rennsteig“ ins Städtedreieck Rudolstadt, Saalfeld und Bad Blankenhorn, verbunden mit einem Besuch beim Deutschen Wandertag 2005 in Saalebogen am 21.7. hinweisen. Wanderführer: Heide u. Heiner Weidner, Tel. u. Fax. 07033 137851, Mail weibeit@t-online.de

Erwin Abler, M.A., Hauptgeschäftsführer

OGn Bonn, Frankfurt und München zu Gast beim Präsidenten

Zu einer Arbeitstagung besonderer Art hatte Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß Anfang des neuen Jahres geladen. Die Vorsitzenden der OGN, die keine direkte oder indirekte Anlehnung an einen Gau haben, trafen sich mit ihm, Vizepräsident Prof. Dr. Theo Müller, Hauptgeschäftsführer Erwin Abler M.A. und Schatzmeister Helmut Pfitzer in der Hauptgeschäftsstelle in Stuttgart. Bei dieser Gelegenheit konnten Frau Hierlinger-Gudat (Frankfurt), H. Dr. Geiger (Bonn) und H. Wagner (München) erfahren, was im Verein aktuell geboten ist. Gleichzeitig schilderten sie ihre speziellen Aufgabenschwerpunkte. Die OGN stellen sich nur zu einem Teil aus Schwaben zusammen, die aus beruflichen oder privaten Gründen in diesen Städten oder ihrem Umfeld heimisch wurden; statt dessen haben sie als Wanderverein auch Mitglieder ohne Bezug zum Schwabenland gewonnen. Der Präsident lud die Vorsitzenden ein, den Sitzungen des Hauptausschusses beizuwohnen. Erwin Abler, M.A., Hauptgeschäftsführer

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik „Schwäbische Albverein – aktiv“ werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf Diskette per Post oder per E-Mail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 2). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 2).

Naturschutz

OG Altheim. Am Samstag, den 6. November 2004, trafen sich bei schönstem Wetter gut 30 freiwillige Helfer – ein großer Teil davon Mitglieder des Schwäbischen Albvereins – bei der „Alten Steige“ in Altheim /Alb zur Herbstpflegeaktion 2004. Die Aktion ist seit Jahren fester Bestandteil im Gemeindeleben und findet unter reger Beteiligung der Bevölkerung statt. Organisiert wird die Pflegemaßnahme in jedem Jahr gemeinsam von der Gemeinde und den OGN des Schwäbischen Albvereins und des BUND. Bei der alten Steige handelt es sich um einen Schafabtrieb, d.h. eine Brachfläche, die wichtige Heideflächen unserer Gemarkung verbindet und daher für unseren Schäfer unverzichtbar ist. Diese Brachfläche



galt es nun, von aufgewachsenem Schwarzdorn und anderen Gehölzen freizumachen. Bernhard Schmid

OG Dotternhausen.

Trotz des nasskalten Wetters packten im Dezember 2004 über 10 freiwillige Dotternhausener Albvereiner tatkräftig und motiviert, unter der Anleitung von Dotternhausens Naturschutzwart Rolf Uttenweiler und zwei weiteren Naturfreunden aus Tübingen bei der diesjährigen Pflegeaktion mit an. Einsatzort war die Plettenberghochfläche Süd in Richtung Bergkreuz. Die freiwilligen Helfer waren im Einsatz, um der Natur wertvolle Lebensräume zu sichern sowie die Fläche wieder frei zu machen und das Landschaftsbild zu erhalten. Dort, wo die Flächen von Wach-



holderhecken verbuscht und zugewachsen waren, galt es Hand anzulegen. Ebenso mussten diverse Sträucher, Eschen, Buchen und teilweise durch käferbefallene Fichten gefällt und entsorgt werden, um einer zunehmenden

Verwaldung Herr zu werden. Denn offene Flächen von Wacholderheiden sind für Schafweidung wichtig, und die Schafherden sind auch auf dem Plettenberg eine große Hilfe. Rolf Schatz

OGn Wolfschlugen.

Naturschutz und Schonung der Gemeindefinanzen in einem – unter diesem Motto könnte das Projekt, das die OG Wolfschlugen erst im März 2004 begann, und was im Oktober 2004 zum zweiten Mal stattfand, sehr wohl



zusammengefasst werden. Die OG hatte sich zum Ziel gesetzt, die großen Kahlfelder des Waldes, die durch Sturm Lothar oder Borkenkäfer hervorgerufen wurden, wieder aufzuforsten. Eine Kooperation mit der Hauptschule wurde geschlossen. Unter Beteiligung und Mitverantwortung des zuständigen Revierförsters griffen an den beiden Pflanztagen jeweils rund 60 Helfer (ca. 1/3 Schüler) zu Spaten und Baumsetzlingen und forsteten fachgerecht auf. Nach getaner Arbeit wurden alle „Waldarbeiter“ zum gemeinsamen Essen ins Vereinsheim eingeladen. Es herrschte Einigkeit darüber, dass die restlichen Kahlfelder ebenfalls aufgeforstet werden. Ganz nebenbei erlebt dadurch die Gemeindekasse eine Entlastung. Bernd Späth / kiho

Spendenaktionen

OG Bonlanden. Im November 2004 waren Mitglieder der OG in Südindien und haben die Lebensumstände der Menschen dort selbst kennen gelernt. Im Rahmen einer Chorreise wurden verschiedene soziale Projekte besucht. Als die Schreckensnachrichten über das Seebeben in dieser Region sie erreichten, war der Gedanke zur Hilfe durch Spenden schnell geboren. Die Erträge aus allen Einnahmen der Bewirtschaftung des Wanderheims Kelter am Fuß des Uhlbergs am 6. Januar 2005 wurden der „Aktion Deutschland hilft“ gespendet. Ein Faltblatt informierte die Gäste über die Spendenaktion. Die durchweg positive Resonanz schlug sich auch in der Spendenfreudigkeit der Gäste nieder. Zusammen mit Einzelspenden kamen insgesamt 1000.- € zusammen. Hubert Neubauer

OG Backnang. Eine Reisegruppe der OG und NABU Aspach war im Mai in Nordostpolen und in den Masuren. Neben dem letzten Urwald Europas, frei lebenden Wisenten und einer vielfältigen und weitgehend intakten Vogel- und Pflanzenwelt lernten die Teilnehmer auch die Geschichte und die Kultur dieses Landes kennen. Leider wurde auch hier in den vergangenen Jahrzehnten „gesündigt“. Jetzt sollen diese Wunden wieder geheilt wer-

den. So werden zum Beispiel an der Narew Entwässerungskanäle beseitigt und das Wasser wieder in die ehemaligen Wasserarme geleitet. Am Narewprojekt engagiert sich die Stiftung Europäisches Naturerbe (EURONATUR). Bei einem Nachtreffen und Reiserückblick waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schnell einig, dass der Überschuss von € 1700 aus der Reisekasse für den Schutz der Narew-Flusslandschaft verwendet werden sollen.

Familien

OG Creglingen. Familien- und Jugendarbeit wird bei der OG seit mehreren Jahren groß geschrieben. Es ist ihr ein Anliegen, junge Menschen mit der Natur vertraut zu machen und in ihnen das Verantwortungsbewusstsein für deren Erhaltung zu wecken. Im Jahr 2004 gab es zunächst die Amphibienwanderung im Klosterwald, der 12 Feuchtgebiete aufweist, geführt von Naturschutzwart der OG Rudi Lauer. Er leitete auch die Waldameisenwanderung im Juni in einem Waldstück beim Karothsee mit unzähligen, meterhohen und bis zu 30 Jahren alten Ameisenhöhlen. Das Angebot der OG für 2005 an Familien- und Jugendaktionen wurde noch beträchtlich erweitert. Außer den Aktionen im Wald gibt's z. B. eine Kräuterwanderung, Nachmittage bei den Ponys, es geht mit einem Bauern auf den Acker und zu den Wild- und Duftrosen, es wird ein „Naturerlebnis an der Tauber“ angeboten und auch ein Besuch im Steinmuseum. Anna Wolf

OG Ulm. Bestärkt durch die zahlreichen Teilnahmen an unseren monatlichen Familienaktionen, organisierten wir die Premiere einer Familienfreizeit unserer OG vom 8.-10.10.2004. Da der Füllmi mitten im Wald an einer Lichtung liegt, bestand schon das erste Abenteuer darin, das Haus in der Dunkelheit am Freitag Abend zu finden. Unsere erste Wanderung führte uns vom Füllmi aus quer durch den Wald zum Wasserturm am Schlossberg von Sternenfels. Den Kinderaugen entging unterwegs fast



nichts, so fanden wir eine Ansiedelung von Mammutbäumen, wir brauchten sieben Kinder, um den dicksten zu umarmen; mehrere, wirklich riesige Exemplare des essbaren Parasols und zum Schluss noch den Pilz des Jahres 2005: den Wetterstern, dem man Jahrhunderte lang als „Wetterfrosch“ vertraute. Wir waren uns alle einig – und besonders die Kinder – dass wir 2006 wieder eine Freizeit anbieten sollen.

Werner Reinisch, Familienwart OG Ulm/Neu-Ulm

Veranstaltungen

OG Oberderdingen.

An dem herrlichen Sonntagnachmittag, dem 14. November 2004, fanden sich eine stattliche Zahl Albvereiner und Gäste zur Fahnenweihe ein. Am Ortsausgang nach Bretten unter der Albvereinslinde wurde die Feier abgehalten. VM Robert Schneider sprach in seinen Grußwör-

ten über die Bedeutung der Fahne, die ein Symbol der Zusammengehörigkeit und der gemeinsamen Ziele darstelle. Auch Bürgermeister Thomas Nowitzki ließ es sich nicht nehmen, am Festakt teilzunehmen und in seiner Ansprache die Geschichte des Albvereins zu streifen und seine Bedeutung für unsere Gemeinde zu würdigen. Unter dem Gesang von Wanderliedern wurde die Albvereinsfahne an dem von Wfd Gerhard Barthel gefertigten beweglichen Mast gehisst. Es ist die erste Fahne der 100-jäh-



rigen OG. Ein Wimpel, 1956 geweiht, begleitete bisher auf manchen Wanderungen die Albvereiner in Nah und Fern. Eugen Gültlinger

OG Stuttgart-Vaihingen.

Zum siebten Mal veranstaltet die OG am 18. März 2005 das Volks-Danz Regional. Im März 2004 war es eine gelungene Veranstaltung, die viel Spaß machte. Wer aber glaubt, die Choreographie von Volkstänzern sei etwas für schlichte Geister, wurde eines Besseren belehrt:



klatschen, durchschlupfen, klatschen, einhaken, und nun eine fesche Polka mit neuem Partner aufs Parkett legen. Groß ist das Gelächter und hektisch das Gewusel, bis all' die einsamen Mädle und Buben zwischen den vielen wirbelnden Paaren ihren Tänzer wiederfinden. Es freuen sich alle schon auf das nächste Mal. Die Senioren Volkstanzgruppe trifft sich 14-tägig in der „Alten Rohrer Schule“ in der Egelhaafstrasse. Über neue Mitglieder würden wir uns freuen. Dieter und Gisela Deisenhofer

Einladung aller Wanderfreunde in den Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Die drei Ortsgruppen Güglingen, Zaberfeld und Sternenfels im Stromberggau richten am 5. Mai einen überregionalen Himmelfahrts-Sternwandertag aus. Der Veranstaltungsort (Sportgelände in Zaberfeld-Leonbronn) liegt direkt am HW 8 (Frankenweg), am kulturhistorischen „Eppinger Linien-Weg“ sowie am Radweg Stromberg-Kraichgau.

Beginn: 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst im Grünen. Eine geführte Kurzwanderung geht zu den „Eppinger Linien“.

Nachmittags: Kundgebung mit Unterhaltungsprogramm.

Wandern & Natur

Die neue Freizeit-CD-ROM* „**Unser Land erleben**“ des Landesvermessungsamts Baden-Württemberg ermöglicht das Suchen und Auswählen von Wanderwegen der Wandervereine, Radwanderwegen der Stadt- und Landkreise und touristischer Objekte in ganz Baden-Württemberg. Mit GPS-Anbindung (€ 69**, € 62,10).

Der neue Naturführer zum „**Naturschutzgebiet Listhof**“ bietet viele naturkundliche Informationen zum ehemaligen Panzerübungsgelände im Südwesten von Reutlingen: von der Naturbeobachtung im Jahreslauf bis zur Vorstellung der Lebensräume und Landschaftspflege. Mit zwei Wanderrouten und der Vorstellung des Umweltbildungszentrums Listhof (*Naturschutz-Spectrum, Gebiete, hrsgg. von der Landesanstalt für Natur- und Umweltschutz, Bd. 26, 120 S., 97 Farbabb. und Grafiken, 3 farbige Übersichtskarten, verlag regionalkultur, € 8,40*).

„**Kirchenwege im Taubertal**“* ist ein ganz besonderer Wanderführer; die Autorin **Regine Burdinski** stellt 68 familien- und seniorenfreundliche Rundwanderungen zwischen Edelfingen und Rothenburg vor. Jede Wanderung führt zu mindestens einer sehenswerten Kirche. Mit Wanderkarten, Wegbeschreibungen, Einkehrmöglichkeiten, die als Sonderseiten außerdem noch beigelegt sind (180 S., zahlr. Farbfotos, 68 Wanderkarten, Margraf Publishers & MorraMusic Verlagsgesellschaft mbH, Kanalstr. 21, 97990 Weikersheim, Tel. 07934-3071, Fax 07934-8156, order@margraf-verlag.de, € 15,70).

Geschichte & Regionales

In einem großformatigen Bild-Text-Band gibt der Stuttgarter Journalist und Kulturhistoriker **Dr. Karlheinz Fuchs** einen Eindruck von der Fülle der „**Baukunst im deutschen Südwesten**“. Er stellt Architekten und Baumeister aus acht Jahrhunderten vor von den Pfahlbauten bis zu James Stirling (256 S., 350 Farbfotos, DRW-Verlag, € 49).

Die Geschichte der Nebenbahn Schwäbisch Gmünd – Göppingen schildert **Kai Fischer** in seinem großformatigen Buch „**Klepperle – Josefle**“. Die Gmünder nannten den Zug „Klepperle“, die Göppinger aber „Josefle“ oder Rosenkranzexpress, weil er in die katholische Gegend fuhr (Hrsg. Geschichtsverein Schwäbisch Gmünd, 136 S., 140 Abb., Remsdruck, Paradiesstr. 12, 73525 Schwäbisch Gmünd, € 17,50).

Die Studie von **Christoph Bizer** und **Rolf Götz** „**Die Thietpoldspurch und die Burgen der Kirchheimer Alb**“ präsentiert neue Erkenntnisse aus der Burgenforschung über die Diepoldsburg und weitere 23 Burgen (*Schriftenreihe des Stadtarchivs Kirchheim unter Teck, Band 31, mit Burgplänen von Günter Schmitt und Fundzeichnungen von Wilfried Pfefferkorn, 176 S., zahlr. Farbabb., € 15*).

„**Kirchenkirnberg, ein Pfarrdorf an der Grenze**“ ist ein umfangreiches Heimat- und Geschichtsbuch über dem Ort im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald (244 S., zahlr. Abb., 1 Karte, Verlag Manfred Hennecke, € 29,90).

„**Heidenheim im Umbruch**“ ist die vor 20 Jahren erstellte Magisterarbeit von **Dr. Christoph Bittel**. Er untersuchte den politischen Wandel 1918-1920 der Industriestadt in Württemberg (*Veröffentlichungen des Stadtarchivs Heidenheim an der Brenz 13, 376 S., € 22, plus Porto und Verpackung, zu beziehen beim Stadtarchiv Heidenheim, Rathaus, Grabenstr. 15, 89522 Heidenheim*).

Sowohl über das Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim als auch über die Ordensgeschichte gibt der neue Museumsführer „**Deutscher Orden 1190-2000**“ von **Prof. Dr. hc Udo Arnold** Auskunft (112 S., zahlr. Farbabb., Spurbuchverlag, € 48).

Ein Sammlung von Vorträgen und Dokumenten zum Bauernkrieg ist „**Der Gerechtigkeit einen Beistand thun**“

(hrsgg. von **Dr. Thomas Schwabach** im Auftrag der Stadt Weinstadt, 98 S., Verlag Manfred Hennecke, € 7,50).

Band 12 des Backnanger Jahrbuchs stellt u.a. Quellen zur Frühgeschichte der NSDAP in Backnang vor und die Geschichte einer Radtour von drei Backnangern zur Olympiade nach Australien 1955/56 (Hrsg. Prof. Dr. Gerhard Fritz, Dr. Bernhard Trefz im Auftrag der Stadt Backnang in Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Kunstverein Backnang e.V., 264 S., zahlr. Abb., Fr. Stroh Verlag, € 16,50).

Das Jahrbuch 2003/2004 des Heimat- und Altertumsvereins Heidenheim an der Brenz e.V. veröffentlicht historische und heimatkundliche Beiträge aus verschiedenen Epochen, u. a. die Vorträge, die beim 11. Heidenheimer Archäologie-Colloquium im Oktober 2003 gehalten wurden über Bauwerke am obergermanisch-rätischen Limes (Hrsg. Dr. Helmut Weimert, 343 S., zahlr. Abb., € 22 plus Porto und Verpackung, zu beziehen beim Stadtarchiv Heidenheim, Rathaus, Grabenstr. 15, 89522 Heidenheim).

Das neue Kreismagazin „**Im Oberland**“ 2/2004 bietet Themen zur Geschichte, Kultur und Natur im Landkreis Ravensburg, u. a. über den Wangener Sachsenwinter 1703/1704 im Spanischen Erbfolgekrieg (67 S., erhältlich beim Landratsamt Ravensburg, PF 1940, 88189 Ravensburg, € 7).

Ruth S. Ozan schildert in „**Heimatsfremd**“ ihre Erfahrungen, als sie als Siebenjährige im August 1939 mit ihrer deutschen Familie ins Nazi-Deutschland zurückkehrt (368 S., 21 Abb., Silberburg-Verlag € 19,90).

Mundart

Hans G. Mayers Buch für Schwaben und Reigschmeckte „**Mehr als landschaftliche Reize**“ ist eine gelungene Mischung aus Anekdoten, gereimten Mundartgedichten und Geschichten. Das ergänzende „**Schwäbische Wörterbuch**“ und die vielseitigen Betrachtungen über unsere Sprache zeigt, was an Sprechweisen, Wörtern und Redewendungen bereits aus der Alltags-Sprache verschwunden ist (mit einem Vorwort von Manfred Rommel, Selbst-Verlag, HGM-Verlag Ulmer Str. 37, 72537 Mehrstetten, Tel. 07381/2600, € 16).

„**Des isch dommgloffa – Schwäbisches zum Lesn, Lachn und Nochdenka**“ ist ein Buch mit netten, gereimten schwäbischen Gedichten in der bewährten Manier von **Helmut Mattern** (Hohenloher Druck- und Verlagshaus Gerabronn, € 10,80) HP



**Gasthof - Pension
GEISELSTEIN**
Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II, zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim „Ludwig Museum“ – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Sauna, Solarium, Fitness-Studio: Ausspannen, erholen, Kraft tanken.
Unterlagen bei:
Gasthof Geiselstein - 87642 Buching - Tel 08368-260 Fax 08368-885
www.Alpengasthof-Geiselstein.de • Geiselstein@t-online.de



Bodenseebauer.de

- Urlaub auf dem Bauernhof
- Produkte direkt vom Bauern
- Gemütliche Hofgastronomie
- Dienstleistungen
- Aktuelles und Tipps

www.bodenseebauer.de Schauen Sie rein, wir freuen uns auf Sie!

Heideker Reisen

Wanderreisen 2005



| Frankreich - Schweiz - Deutschland | | | Skandinavien - England | | | | |
|------------------------------------|--------|---------------|------------------------|---------------------|--------|---------------|-----------|
| Korsika | 9 1/2 | 23.04. | € 895 | Westnorwegen | 10 1/2 | 29.06. | € 1259 |
| Ten-Schluchten | 8 1/2 | 05.05./25.09. | € 729 | Südnorwegen | 10 1/2 | 14.07. | € 1399 |
| Bretagne | 9 1/2 | 04.06./17.09. | € 899 | Lofoten | 17 1/2 | 04.08. | € 2379 |
| Vogesen | 5 1/2 | 04.06./12.10. | € 445 | Rondane Nat.-Park | 10 1/2 | 18.08. | € 1099 |
| Provence - Lavend. | 8 1/2 | 05.06. | € 757 | Südenland | 9 1/2 | 14.05./29.07. | ab € 1940 |
| Engadin | 8 1/2 | 17.07. | € 793 | Schottland | 10 1/2 | 20.07. | € 1399 |
| Rügen - Hiddensee | 7 1/2 | 10.07./27.08. | € 650 | Inland m. Rückf. | 12 1/2 | 01.08. | € 1429 |
| | | | | Wales - Lake Distr. | 11 1/2 | 15.08. | € 1329 |
| Italien - Das Wanderparadies | | | Spanien - Griechenland | | | | |
| Stilien | 12 1/2 | 23.01. | € 1295 | | | | |
| Amalfi-Küste-Capri | 9 1/2 | 24.03./29.04. | ab € 629 | Türkei - Osteuropa | | | |
| Cinque Terre | 6 1/2 | 29.03./11.04. | ab € 495 | Teneriffa | 8 1/2 | 12.03./22.10. | € 1159 |
| Blumen Riviera | 6 1/2 | 29.03./17.04. | € 489 | Algarve - Botanik | 10 1/2 | 23.03. | € 1519 |
| Toskana | 7 1/2 | 02.04./29.05. | ab € 610 | Andalusien | 9 1/2 | 26.03. | € 1295 |
| Wandern b. Abano | 7 1/2 | 03.04. | € 595 | La Gomera | 8 1/2 | 21.04./24.09. | € 1365 |
| Sardiniens Norden | 9 1/2 | 04.04. | € 685 | Türkei-Lyk. Weg | 8 1/2 | 23.04. | € 799 |
| Ciento m. Rückf. | 9 1/2 | 08.04./30.09. | € 799 | Azoren | 8 1/2 | 03.06. | € 1499 |
| Insel Elba | 7 1/2 | 08.04./22.05. | ab € 615 | Ibiza - Botanik | 10 1/2 | 29.09. | € 1439 |
| Kalabrien | 8 1/2 | 17.04. | € 729 | Mallorca | 8 1/2 | 01.10. | € 895 |
| Sardiniens Süden | 10 1/2 | 21.04. | € 995 | Kroatien | 8 1/2 | 06.05./04.09. | ab € 620 |
| Toskana - Süd | 7 1/2 | 02.05./24.09. | € 645 | Rumänien-Karp. | 11 1/2 | 13.06. | € 925 |
| Umbrien | 10 1/2 | 25.05. | € 910 | Julische Alpen | 7 1/2 | 09.07. | € 569 |
| Stilfser Joch | 7 1/2 | 20.06. | € 620 | Hohe Tatra | 9 1/2 | 11.08. | € 719 |

72525 Münsingen • Tel.: 0 73 81/93 95 0 • Fax: 0 73 81/93 95 25
www.heideker.de • email: info@heideker.de

Waldschenke zur Distelklinge

70794 Filderstadt-Plattenhardt, Tel. und Fax 0711/771438

Am Rande des Schönbuches gelegen – 20 Gehminuten zum Uhbergturn des Schwäb. Albvereins – 5 km zur Autobahn und nur 2 km zur B 27 Stuttgart-Rautlingen-Tübingen und vor allem – bei uns kannst schwäbisch schwätze, esse, veschpre und no kecklich a Viertelchen trenke – denn dr Wirt isch a Schwob, ond so tut er auch.

Donnerstag bis Samstag ab 16⁰⁰ Uhr geöffnet, Sonntag bis Mittwoch nur Gesellschaften und Gruppen nach vorheriger Anmeldung.

Ferien-
Gebiet



Württ.
Ries

Abschalten – Wandern – Erholen

Die gastlichen 5 württembergischen Gemeinden des Rieses:

Die ehemalige Reichsstadt Bopfingen, die einstige Deutsch-ordensstadt Lauchheim sowie die Gemeinden Kirchheim/Ries, Riesbürg und Unterschneidheim laden ein zu Urlaub und Erholung, Ausflug und Wochenende. (Busparkplätze vorhanden)

Ideale Wander- und Radfahrwege führen Sie durch Landschafts- und Naturschutzgebiete, über herrliche Wälder, Heidelandschaften, Höhlen, Berge und Täler zu historischen Schlössern, Burgen, Klöstern, Kirchen und Museen mit 8000 Jahren Geschichte (Wanderkarte Bl. 15 „Heidenheim/Nördlingen“). Einen archäologischen Lehrpfad, Mühlenwanderweg und zahlreiche Freizeittipps bietet an.

Touristikverein Ries-Ostalb – Geschäftsstelle Rathaus
73438 Bopfingen, Tel.: 07362/801-22, Telefax: 07362/80150
Internetadresse: www.bopfingen.de, e-mail: tourismus@bopfingen.de

10. April - 22. Mai 2005

Remstal-Teller

Kulinarische Frühlingsgenüsse und
ein Viertelchen Wein bei 40 Gastronomen
im ganzen Remstal zu 12,- Euro



Fordern Sie bitte den
kostenlosen Prospekt
mit allen Restaurants
und Gerichten an

**REMSTAL
ROUTE**



Verkehrsverein Remstal-Route
Alter Bahnhof Endersbach
Bahnhofstraße 21
71384 Weinstadt
Tel.: 0 71 51/2 76 50 47
www.remstal-route.de

Unsere Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr, Sa von 9 bis 12.30 Uhr, Do von 14 bis 16 Uhr

Korsika



FERIENDORF
ZUM STÖRRISCHEN ESEL

Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

SONNE, BERGE UND MEERE!

Gemeinsam wandern, baden,
bergsteigen, radfahren:
Auf Korsika ist alles möglich.
Von April bis Oktober!

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg, Wien
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg reisen erleben, Tel. 0043(0)5572 22420-0, Fax DW 9 reisen@rhomburg.at, www.korsika.com

Gasthof Laufenmühle

mit Biergarten und Kaffeeterrasse

Laufenmühle 4, 89584 Lauterach, Tel. 07375/1526

80 Sitzplätze - Inhaber: Marc Schleicher

Besuchen Sie unser gemütlich rustikales Lokal mit dem Ambiente einer ehemaligen Getreidemühle.

Für Ihre Einkehr bieten wir:

- preiswerte schwäbische Gerichte
- herzhafte Vesper
- sowie Kaffee und Kuchen

Öffnungszeiten:

Di. u. Mi. 11.30 - 24 Uhr, Do. 11.30 - 20 Uhr, Fr. u. Sa. 11.30 - 24 Uhr,
So. 10 - 20 Uhr. Montag Ruhetag

Busparkplatz vorhanden!

Sie wissen,
wohin.
Wir wissen,
wie.

LÖWENLINE
0180 5 -
77 99 66

Landesweite Fahrplanauskunft

Handy an die 119 für 0,19 Euro pro Minute nach dem Festnetz

Baden-Württemberg



3-LÖWEN-TAKT
Schneller vom Ort zum Ort



Besuchen Sie uns im Internet:
www.schwaebischer-klub.de

Projektor kaputt, auf der Suche nach einem Geschenk?

Super 8/ Standard 8 Filme auf VHS/ DVD

Kopiert M. Meye / DVD und Videoproduktion

Auch 16mm, VHS, Video8/ Hi8 und Mini DV

Tel.: 0711/ 7070257

Bergwandern im Piemont

www.rimella.de

www.valsesia.de

Telefon 07071 62830

Wandern auf RÜGEN



Zerklüftete Felsen, urwüchsiges Waldes, kilometerlange Sandstrände, unberührte Dünenwälder, verträumte Fischerdörfer und vielfältige Naturparks - Herzlich willkommen im Wanderparadies RÜGEN.

An der Seite unseres Wanderführers entdecken Sie unsere Insel ganz persönlich und individuell.

Gebührenfreie Infos: 0800 - 391 40 30

Am Waldwinkel 2-3 · 18556 Seebad Juliusruh · e-Mail: hotel@atrium-am-meer.de

Wanderreisen mit Erwin

Sardinien - Mallorca - Kreta - Elba - Naxos

| | | | | |
|-----------|--------|--|--------------------------------------|------------------|
| Mallorca | 8 Tage | 08.10. - 15.10.2005 | € 635,- inkl. HP | Flugreise |
| Provence | 8 Tage | 28.03. - 03.04.2005 11.09. - 17.09.2005 | € 645,- inkl. HP € 645,- inkl. HP | Bussen Bussen |
| Sizilien | 8 Tage | 26.04. - 04.05.2005 | € 830,- inkl. HP | Flugreise |
| Sardinien | 9 Tage | 06.05. - 14.05.2005 13.05. - 21.05.2005 | € 699,- inkl. HP € 699,- inkl. HP | Bussen Bussen |
| Elba | 6 Tage | 24.05. - 29.05.2005 29.09. - 25.09.2005 | € 465,- inkl. HP € 465,- inkl. HP | Bussen Bussen |
| Gardasee | 6 Tage | 30.05. - 05.06.2005 18.10. - 23.10.2005 | € 388,- inkl. HP € 388,- inkl. HP | Bussen Bussen |
| Dolomiten | 7 Tage | 06.08. - 12.08.2005 | € 445,- inkl. HP | Bussen |
| Chiengau | 4 Tage | 30.09. - 03.10.2005 | € 295,- inkl. HP | Bussen |

Für Gruppen planen wir gerne einen Individualreis. Lichtbildervortrag.

Erwin Schmider Hansjakobstraße 6-8 77773 Schenkenzell
Tel. 07836/ 95 92 38 - 955 944 Fax 957 944 Mobil 0171- 23 86 916
erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de

Wanderzeit!



Günter Haug / Manfred Wolfner
Im Tal der Burgen
Das große Lautertal auf der Schwäbischen Alb. Bildband 128 S., 97 Farbfotos, € 19,90, ISBN 3-87181-449-0.

Günter Haug / Heinrich Güntner
Burg Wildenstein über dem Tal der jungen Donau.
Bildband 128 S., 100 Farbfotos, € 19,90, ISBN 3-87181-464-4.

H. Binder/H. Jantschka
Höhlenführer Schwäbische Alb
Höhlen - Quellen - Wasserfälle 288 S., 39 Abb. und 35 Farbfotos, kt., € 16,-, ISBN 3-87181-485-7. Der unerlöhrliche Begleiter bei Wanderungen und Exkursionen zu einer faszinierenden Welt unter der Erde. Neu: 7. org. Aufl.

Für Mitglieder des Schwäb. Albvereins € 12,- (nur über die Geschäftsstelle).

Dieter Buck
Das große Buch der oberen Donau
Bildband 128 S., 200 Farbfotos, € 19,90, ISBN 3-87181-468-5.

Diese Bildbände vermitteln wissenswertes und unterhaltsames, faszinierende Bilder, spannende Texte, praktische Wander- und Fahrradtips. **Die ideale Vorbereitung für eine Wanderung.**



Erzählen Sie Ihren Kindern während der Wanderung ein Märchen oder eine Sage

Mit der Wanderführerreihe »Sagenhaftes Wandern« legt der Verlag ein besonderes Konzept vor - Lesevergnügen und praktischer Wanderführer zugleich.

In jedem Buch sind 6 Sagen und Legenden aus einer Region ausgewählt, denen jeweils eine Wanderroute zugeordnet ist, ergänzt mit Informationen zu Weglänge, Gehzeit und Anreise, Kartenempfehlungen, aktuellen Fotoaufnahmen und Kartenskizzen. 72 Seiten mit je 6 ganzseitigen Zeichnungen, 6 Fotos, und 6 tatsächlich abgelaufenen Wegeskizzen, Format 12,3 x 18,5 cm flexibler Einband, € 7,80. Andrea Liebers hat die Sagen ausgewählt, Günter Stahl (SAV) zeichnet für die Wanderungen der Bände 1 bis 4, Antje Möller und Günter Schön (beide Schwarzwaldverein) für die im Band 5.

Lieferbar sind die Bände:
Sagenhaftes Wandern auf der Schwäbischen Alb
Bd. 1, ISBN 9-87181-402-4

Sagenhaftes Wandern auf der Schwäbischen Alb
Bd. 2, ISBN 9-87181-441-5

Sagenhaftes Wandern am Bodensee - nur € 2,90
Bd. 3, ISBN 3-87181-475-X

Sagenhaftes Wandern in Oberschwaben - nur € 2,90
Bd. 4, ISBN 3-87181-476-8

Sagenhaftes Wandern im Südschwarzwald
Bd. 5, ISBN 3-87181-008-8

Radtouren Schwäbische Alb
Von Dieter Buck, 160 S., 50 Farbfotos. Ca. € 14,90 **NEU**
ISBN 3-87181-022-3

Freizeiterlebnis Obere Donau
Von Dieter Buck, 160 S., mit 42 Farbfotos und 24 Kartenausschnitten und einer Übersichtskarte. Kartiert € 12,80. ISBN 3-87181-001-0. Insgesamt 24 Vorschläge für Wanderungen und Radtouren im Tal der oberen Donau, auf denen man diese einzigartige Landschaft mit ihren Sehenswürdigkeiten entdecken kann. Sowie 22 Tipps für die Stadt- und Ortsbesichtigungen.


DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG
Fasanenweg 18, 70771 Leinfelden-Echterdingen, 0711/7591-360



**Schiller
in
Stuttgart**

12.02.2005 – 24.07.2005

Altes Schloss Stuttgart
Dienstag bis Sonntag, 10.00–17.00 Uhr



Württembergisches Landesmuseum Stuttgart
www.landmuseum-stuttgart.de

Wanderführer



Robert Braun

Die schönsten oberschwäbischen Hausberge

Zwischen Säuling und Sants. 60 Tagestouren für den Bergwanderer. Der beliebte Wanderführer beschreibt detailliert leichte und schwierige Touren zu den schönsten Bergzielen in allen nahegelegenen Alpengruppen.

148 Seiten, 139 Abbildungen, zahlreiche Karten und Zeichnungen, gebunden. ISBN 3-924489-88-2 € 17,80

Biberacher Verlagsdruckerei
GmbH & Co. KG
Leipzigstraße 26
88400 Biberach

Tel. 073 51/345-0 · Fax 073 51/345-143
www.bvd-medienhaus.de

ZELL
am Neckar

Wanderhighlight

Wandern: Mitten im Herzen des Schwarzwaldes!

Erkunden Sie auf über 200 km markierten Wanderwegen unser idyllisches Tal.

Der **Reichstalpfad**- und der **Hansjakobweg** bieten sich hierzu ebenso an, wie eine Wanderung auf den **Brandenkopf** mit seinem Aussichtsturm. Rundblick über Schwarzwald, die Rheinebene u. zu den Vogesen möglich!

Spezial-Wanderangebot!

- 5 UN/ HP im Hotel oder Gasthof
- Begrüßungsgeschenk
- kostenlose Benutzung des „Zeller Bähnle“
- Stadtführung
- Wanderkarte „Ferienregion Brandenkopf“

Preis pro Person € 170,-, EZ-Zuschlag € 25,- Nacht

Info u. Buchung: Tourist-Info Zell a.H., Alte Kanzlei, 77736 Zell a.H., Tel: 07835/ 636947, Fax 636950, tourist-info@zell.de, www.zell.de

Planwagenfahrt im Taubertal



*Für Familien – Vereine – Betriebe – Bauernvesper
Eigene Schlachtung, Bauernbrot,
Kaffee und Kuchen, Weinprobe möglich*

Pferdehof Ehrmann
97990 Weikersheim-Schäftersheim, Telefon 07934/465



Gasthaus Hirsch Bad Urach

Schwäbische Spezialitäten und Vesper
Unterländer Weine und das gute Berg-Bier
Gruppen und Busse bitte vorbestellen
Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe
(beim Busbahnhof)
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Dienstag Ruhetag

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

LÖWENLINE
0180 5-
77 99 66

Landesweite Fahrplanauskunft

Handelt es sich bei der 180er für 0,18 € Euro pro Minute nach dem Festnetz.

Baden-Württemberg
3-LÖWEN-TAKT
Schwaben werden mit Bus und Bahn

Urlaub & Wandern am Gardasee

am Monte Baldo, einem der schönsten Wandergebiete am Gardasee. Deut. Ital. Leitung.
Zim. mit DAWG/Sale/Tel./Balk. und Seeblick.
Hausag. Täglich. Priv. Parkpl. Auch Fwwo
7 Tage Frühstückbuffet ab 168 € / Pension Casa Bianca**

37018 Malcesina/Italien - Via Panoramica 37
Tel/Fax: 00390457400001
Website: www.casa-bianca.com
E-Mail: info@casa-bianca.com

Erlebnistierpark Jägerhof
Das Ausflugsziel für groß und klein!

Ein Tag im Erlebnistierpark Jägerhof das muss einfach sein



Genießen Sie einen wunderschönen Tag in freier Natur. Bewundern Sie unsere über 100 verschiedenen Tierarten in artgerechter Haltung auf unserem 55.000 m² großen Gelände.

Zum Angebot gehören auch der Streichelzoo, Ponyreiten, Reiten, ein großer Kinderspielplatz und Kutschfahrten.

Für Ihr leibliches Wohl ist in unserer gemütlichen Tierpark-Käuse bestens gesorgt.

Wir haben ganzjährig geöffnet! Park von 10:00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit, Gaststätte von 10:00 Uhr bis 24:00 Uhr. Von November bis März ist Montag unser Ruhetag.

Erlebnistierpark Jägerhof, Meßkircherstr. 30, 88630 Pfullendorf-Gaisweiler
Telefon: 07562 938907, Fax: 07562 508947, E-Mail: info@tierpark-jaegerhof.de
Internet: <http://www.tierpark-jaegerhof.de>

2005 ist die Heimat in Schorndorf



Programmeheft zu den Heimattagen
Baden-Württemberg einfach anfordern:
Stadtinfo Schorndorf
Marktplatz 1 · 73614 Schorndorf
heimattage@schorndorf.de
Tel. 07181 602-140 · Fax 07181 602-141

Name, Anschrift:

Jetzt gratis

WWW.HEIMATTAGE-SCHORNDORF.DE

Wandertage

in der Grafschaft Veldenz im
schönsten Seitental der Mittelmosel
von Montag bis Freitag

Unsere Leistungen: Alle Zimmer mit Du/WC, TV u. Fön
-Übernachtung mit Halbpension, -Frühstücksbuffet
-3 x 3 Gang- Menü, -Eintopfessen, -Weinprobe mit Roll-
braten beim Winzer, -Wanderungen durch Weinberge,
Wälder und an der Mosel (-Wanderführer möglich)
-für Fahrradtouren sehr zu empfehlen
-Busfahrt kann organisiert werden

pro Person im Doppelzimmer 140,- Euro

Hauptstraße 29 54472 Veldenz / Mosel, Tel. 06534-282 Fax 06534-298
eMail: Landgasthof-Bottler@t-online.de
www.landgasthof-bottler.de

Landgasthof
Bottler

Das herzgesunde
Mehl
Neu
mit dem Spurenelement
Selen



S-fit unterstützt Sie
bei Ihrer gesunden
Ernährung.

S-fit – das Selen-Weizenmehl der
Heimatsmühle mit dem Qualitäts-
siegel „Jahs feingold“. Selen ist ein
essenzielles Spurenelement.
Es wirkt positiv auf Immunsystem,
Hirn- und Laktationsfunktion. Es sorgt
in Verbindung mit Jod für eine
normale Schilddrüsenfunktion.

Heimatsmühle
Qualität aus der Heimat

Heimatsmühle GmbH & Co. • Max-Liebmann-
Str. 11/112 • 71634 Aalen • www.heimatsmuehle.com
Telefon: 07141 919-110 • Fax: 07141 919-111

“VON WEGEN DAS BIER
KENNT HIER KEIN SCHWEIN”



MOHRENKÖPFLE
EINE SCHWEINEREI VON HALLER LÖWENBRÄU

**Reutlingen -
Unbeschwert die
Schwäbische Alb entdecken**



Wandern ohne Gepäck:
Sie genießen die Natur, Ihre Taschen
übernehmen wir.

Infos:
Stadtmarketing & Tourismus
Reutlingen GmbH
Tel. 07121 939353-25
info@StArT-Reutlingen.de

StArT
Stadtmarketing und Tourismus
Reutlingen GmbH

Neu bei Theiss



Für Leib & Seele

Einfach schwäbisch genießen

Auf unterhaltsame Art und Weise erklärt die Autorin die Hinter-
gründe kulinarischer Traditionen im Land und beleuchtet
manch unbekanntere Seite bekannter schwäbischer »National-
gerichte«. Mit Rezepten zum selber Nachkochen.
Von Irene Krauß. 160 S., 120 farbige Abb. € 19,90.



Die Pflanzenwelt der Schwäbischen Alb

Liebhaber der Schwäbischen Alb, ihrer Natur und vor allem
ihrer überaus vielfältigen Pflanzenwelt kommen in diesem
Bildband ganz auf ihre Kosten. Mit meisterhaften Fotos und
anschaulichen Texten. Von T. Pfündel, E. Walter, T. Müller.
240 S., 322 farbige Abb. Sonderausgabe € 29,90.

Unser komplettes Programm finden Sie im Internet unter
www.theiss.de

Konrad Theiss Verlag GmbH, Mönchhaldenstr. 28,
70491 Stuttgart, Tel. 0711/25527-14, Fax -17,
e-mail: service@theiss.de

THEISS

Schluß mit wandern

Auch in Ihrer Nähe

von Feuchtigkeit & Schimmel-Pilz

in Gebäuden und Wohnungen



Matrolan
Baden-
Württemberg

Walter Horwath
Telefon / Fax:
07123 / 31997

Gebäude-Entsorgung, -Entfeuchtung & -Trockenhaltung; EU-patentiert
Bautrockenlegung-Horwath@gmx.de



Alamannen Museum
Ellwangen

Das überregionale Museum mit einem Überblick über fünf Jahrhunderte alamannischer Besiedlung



Alamannenmuseum Ellwangen
Haller Straße 9
73479 Ellwangen
Telefon +49 7961 | 96 97 47
www.alamannenmuseum-ellwangen.de

Öffnungszeiten
Di - Fr 10 - 12.30, 14 - 17 Uhr
Sa | So 10 - 17 Uhr
Mo außer feiertags geschlossen

Harzhotel „Zum Mühlenberg“

Komforthotel im idyllischen Steinatal / Südharz

Gruppenpreise
ab 43,- € Hp

Ein Hotel mit viel Flair und Persönlichkeit. Fühlen Sie sich wohl in familiärer Atmosphäre, geborgen in einmalig schöner Natur und bestens umsorgt von Harzer Gastlichkeit. Unser Hotel verfügt über 60 Zimmer und ist ideal für Busreisen geeignet. Ein großes Harzer Frühstücksbuffet und ein Viergang Abendmenü runden das Angebot ab. Hallenbad, Sauna, Dampfsauna und Massagen. Rufen sie uns einfach an Wir senden Ihnen gern unsere Hausprospekte zu. Busse sind herzlich Willkommen.

Ihr Ferienhotel „Mühlenberg“
Fam. Müller Grundweg 8 D-37441 Bad Sachsa – Steina
Tel. 05523-542 Fax. 05523-8989
e-mail: info@harz-hotel.com internet: www.harz-hotel.com

Ihr Familienwappen



Nachforschungen, Neu-
Umschreibungen, Zeichnungen,
Glasbilder, Wappenstein,
Stammblätter, Schreibung,
Genealogie: H.C. Günther
91550 Diskelshöhl, Nestleinsberg, 90
Tel + Fax 09851 / 3250
www.familien-wappen.de

Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen
Alle Zimmer mit DU/WC/TV/Fradio/Tel/Safe
Sauna / med. Massagen

Hotel Bergland
Alpazitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch
Tel. 08821/98890, Fax 988999

E-Mail: info@hotel-berglund.de
Internet: www.hotel-berglund.de

Sie wissen, wohin. Wir wissen, wie.

LÖWENLINE
0180 5-
77 99 66

Landesweite Fahrplanauskunft
Preis von der Uhr für 0,117 Euro pro Minute mit dem Festnetz

Baden-Württemberg

3-LÖWEN-TAKT
Schneller waren mit Bus und Bahn

Von Innsbruck 'nauf wird's immer schöner

1. Tag Anreise in das Tiroler Wipptal, Begrüßungsabend mit Programmvorstellung
2. Tag Botanisch geführte Wanderung (Berg-/Tiefenwanderung) zum Elisee, ältester Berg der Alpen. Ausgangspunkt 1235m, höchste Punkt 2241m, Wanderzeit ca. 5h für 15km
3. Tag Hoher 4-Alpen-Runde (Locherwanderung) Ausgangspunkt 1485m, höchste Punkt 1945m, Wanderzeit ca. 5h für 10km
4. Tag Themenwanderung - Mineralien und Kribitz. Alternativ auch Isenbruck, Patscherkofel (4-Schwarzsteintouren), Swarovski Kristallwelten, „Solander“-Rundfahrt, etc.
5. Tag Gschnitzler Tribalaunhütte (Bergwanderung) mit abwechslungsreicher Aussicht auf die Tribalaune. Ausgangspunkt 1281m, höchste Punkt 2064m, Wanderzeit ca. 5h für 8km
6. Tag Lichtsee (Bergwanderung) über ebene Wiesennatten. Herrliche Aussicht auf die Stubai- und Zillertaler Alpen. Ausgangspunkt 1048m mit Auffahrt auf rund 2000m mit dem Lift, höchste Punkt 2200m, Wanderzeit ca. 5h für 15km
7. Tag „Kloof Euch Gert“ Ade - Auf Wanderschaft - Tschüts und konzent badt wieder!

ab 203,-
pro Person

Das Wipptal und seine Seitentäler - ein Kleinod
Tirols freut sich auf Ihren Besuch!

Besucht geführte Wanderwachen von Mai bis Oktober



wipptal

Tourismus-Verband Wipptal - Rathaus, A-6150 Steinach in Tirol
Tel. 0043 (0)5272.6270 - Fax 0043 (0)5272.2110
office@wipptal.at - www.wipptal.at

Im eigenen Reisebüro, 7 D15, 61111 Kassel, Tel. 0561 271-1111 / Fax 0561 271-1111 / www.wipptal.de

Wipptal-Spezial: Wanderwachen von „Hütte zu Hütte“
Angebot auf Anfrage

Arthrose ? Gelenkschmerzen ?

Endlich gibt es echte Heilungschancen !

Wie, das lesen Sie in dem neuen Gesundheitsratgeber von Apotheker Feldhaus:

"Arthrose heilen"

Gratis-Information heute noch
anfordern bei:

Natur-Pabst * A 23 * Postfach 1117
D-83671 Benediktbeuern

WANDERN OHNE GEPÄCK



| | |
|-----------------------|--------------------|
| Ausoniusweg | Provence |
| Berlin | Rennsteig |
| Eifel | Riesengebirge |
| Elsass und Vogesen | Rothensteig |
| Erzgebirge | Sächsische Schweiz |
| Harzer-Hexen-Steg | Spreewald |
| Insel Rügen | St. Moritz Schweiz |
| Mallorca | Toskana |
| Masuren mit Danzig | Vogtland |
| Oberlausitzer Bergweg | Westenwald |



Katalog
anfordern!

KLEINS WANDERREISEN GmbH
Rudenstal 3 • 35686 Dillenburg
Tel. 02771-268 00 • Fax 02771-268 099

www.schwaebischer-albverein.de

BLASSTRAVEL

Mehr als Reisen . . . Studienreisen



Kultur und Wandern

Slowenien mit Abstecher nach Kroatien

Busreise vom 16.04. - 24.04.2005, Reiseleitung:
Alfons Stadler, Homburg/Werner Blum, Gutach

Reisepreis pro Person

ab € 900,-

TÜRKEI "Die Südküste im Frühjahr"

Leistung: Flug, 7 Tage HP, 4* Hotel, Exkursionen u.
Eintritte, deutschspr. erfahrene Wanderreisleitung.

Reisepreis pro Person

ab € 399,-

Fordern Sie unser detailliertes Programm an:

BlassTravel GmbH • Erzbergerstraße 5 • D-78224 Singen
Telefon 0 77 31/8 75 00 • Fax 6 34 22 • www.studienreise.org

Stadt Ellwangen

Radeln + Wandern
durch die wald- und seenreiche Landschaft,
entdecken Sie eine über 1200-jährige Stadt.

Telefon: 07141 84-303
73473 Ellwangen
an der A7

Lachen und gute Laune tanken

Schwäbisches Mundarttheater vom Feinsten – Theatersaal für 200
Personen, mit Bewirtung und gutbürgerlichen Speisen aus
eigener Küche, gepflegte Getränke! Der ideale Ziel- und Treffpunkt
für Vereine, Jahrgänge, große und kleine Gruppen.

Weitere Auskünfte: **Plüderhäuser Theaterbrette**
Kitzbüheler Platz 1, 73655 Plüderhausen, Telefon 07181 87122
Internet: www.theaterbrette.de

**aktive
wandern**

*Packen Sie die
Wanderschuhe ein
... und erkunden Sie das
Herz der Alpen!*

Frühlingserwachen im Stubaital
07.05.-16.07.2005 € 232,- pro Person
4 Übernachtungen inkl. Halbpension
& Programm im 4*-Hotel

Sommer in den Zillertaler Alpen
20.06.-03.10.2005 € 299,- pro Person
7 Übernachtungen inkl. Halbpension
& Programm im 4*-Hotel

Weitere Destinationen auf Anfrage.
Preis ab 20 Personen, 1 Preis für pro 20 Jahren Gästen.

Tel. +43 512 / 56 57 10-16 • Fax DW 26
info@alpinaktiv.com • www.alpinaktiv.com

Urlaub an der Mosel

Unsere Angebote für
Einzelreisende und Reisegruppen.



5 Tage Veldenz mit vielen Extras, buchbar von Mo.-Fr.
4x Übernachtungen mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche
Weinprobe u. Schwenkbraten vom Grill in unserer hist. Wassermühle
am Wald gelegen, Tagestahrt, kalt-warmes Buffet dazu Wein o. Saft
sowie jeder mag und vieles mehr zum Preis von nur € 199,- pro Person
im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Zuschlag € 24,-.

Wochenendprogramm buchbar von Fr.-So.

2x Übernachtung mit Frühstück u. Abendessen, ausführliche Weinprobe u.
Schwenkbraten vom Grill in unserer Wassermühle - im Wald gelegen - 1 Fl.
Wein, 1 Empfangstrunk, 1 Glas Wein zum Abendessen am 1. Abend zum Preis
von nur € 99,- pro Person im DZ mit DU/WC/TV, EZ-Zuschlag € 12,-
Verlängerung des Aufenthalts gerne möglich. Fordern Sie unseren Unterlagen an!

Pension „Auf der Oik“ mit „Röpertsmühle“
54472 Veldenz b. Berncastel
Tel. 0 65 34 / 84 31 Fax 0 65 34 / 18 36 3
www.krufft-Veldenz.de e-mail: pension-krufft@t-online.de

Spannende Geschichte mit Gunter Haug



Die Rose ohne Dorn

Irene von Byzanz, die Königin des Hohenstaufen, 288 S., geb., € 19,90. ISBN 3-87181-012-6.
Ein spannender historischer Roman, der das tragische Schicksal der Irene von Byzanz
nachzeichnet und dabei eine der wichtigsten Perioden der deutschen Geschichte des
Mittelalters erschließt.

In stürmischen Zeiten

Die Jugendjahre König Wilhelms I. von Württemberg, 272 S., geb., € 19,90. ISBN 3-87181-530-6.
«Die bildhafte und kräftige Sprache seines Buches unterstützt Gunter Haug beim Lesen mit
unterstützender Gestik. Als Historiker weiß Haug seinem Publikum vieles aus der Landes-
geschichte zu erzählen.» (Abi Botz)

Der erste Kreuzritter

Das abenteuerliche Leben des Swigger, Gundelfingen, 296 S., geb., € 19,90. ISBN 3-87181-013-4.
Das Leben des ersten Gundelfingers, geprägt vom Glanz des Rittertums, stolzen Burgen
und der Rivalität zwischen Kaiser und Papst. Der neue Heimatroman für die Münzinger/
Reutlinger Alb.

Rebell in Herrgotts Namen

Der kurze Sommer des Pfaffenheims von Niklashausen, 256 S., geb., € 19,90. ISBN 3-87181-529-2.
Er war der erste deutsche Revolutionär. Und er hat im Jahr 1476 einen gewaltigen Flächen-
brand entfacht, als er in dem kleinen Dorf Niklashausen im Taubertal gegen soziale
Missstände, gegen die Obrigkeit und sogar gegen die Kirche zu Felde zog.

Erbältlich in jeder Buchhandlung

DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen

Gasthaus-Brauerei Neckarmüller

72074 Tübingen
Gartenstraße 4
Telefon: 07071-2 78 48
Telefax: 07071 - 2 78 20
www.neckarmueller.de
Email: info@neckarmueller.de



- alle Tradition neu erleben
- hausgemachtes Bier, das besonders gut schmeckt
- ausgewählte schwäbische Küche
- schöner großer Biergarten unter Kastanien direkt am Neckarufer (Innenstadt)
- verschiedene Räume für 200 Gäste
- 200m vom Busbahnhof
- hier wird Ihre Einkehr zum Erlebnis



Giengen a.d. Brenz

Erleben Sie auf einer Länge von 587 m ein echtes Wunderwerk der Natur mit einer Vielfalt verschiedener Tropfsteinformen. Besuchen Sie auch die neue, angeschlossene Höhlen-ErlebnisWelt ab Juni 2005!
Wir informieren Sie gerne:
i-Punkt, Marktstr. 9, 89537 Giengen
Tel: 07322 - 952 292, (Tel. Höhle: 07324 - 7296)
Internet: www.giengen.de

WANDERN ERLEBEN AUF MALLORCA

5 Tageswanderungen mit Klaus durchs urtümliche Mallorca
• Individuelle Programmgestaltung nach Ihren Wünschen
• 1 Woche incl. Flug / Hotel, HP in Porto Soller für Gruppen
Info: <http://www.mallorcawandern.info>
Mail: wandern@topmail.de
Tel: 0173 / 708 2681 • Fax: 01805 / 624 562 219 00
Mitgl. des Schwäbischen Albverein • Hohenlohe Gau • OG Bitzfeld

Urlaubs- Wander- und Ausflugsziel im Schwarzwald TEINACHTAL-Touristik



Asthma-
Heilstollen



75387 NEUBULACH

Marktplatz 13
Info & Buchung

Kar & Urlaub www.neubulach.de ☎ 0 70 53/9 69 50, Fax 64 16

Erlebnis-Bergwerk Museum untertage
Schwarzwälder Mineralien-Ausstellung



WANDERHEIM BURG TECK

Unter neuer Leitung der Fam. Seehofer-Bohl.

Öffnungszeiten: Mittw. – Sa. 10 Uhr – 22 Uhr
Sonntag 9 Uhr – 18 Uhr, Mo. 10 Uhr – 14 Uhr
Kiosk von April–Oktober auch Dienstags geöffnet!

Telefon: 07021/55208 – FAX: 07021/862012.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Wandern in CORNWALL England

der Stellkiste entfang. Gepäcktransport. Gruppe persönlich betreut von Jenny u. Greg. Wanderungen auch für geschlossene Gruppen möglich. Anfragen an: J. & G. Curtis-Beard, 77 Birch Ave., Gr. Bentley, Colchester, CO7 8LS – Essex, England
Tel/Fax 0044-1255-676000 oder an: M.Hartmann 07034-308978
e-mail: curtisbeardwalks@aol.com
www.curtisbeardwalks.com

**Schwäbische Alb
– Großes Lautertal –**

4 Ferienwohnungen direkt am Fuß der Großen Lauter,
1 separates Ferienhäuschen von besonderem Reiz
Hausprospekt 07386 / 330
Fax: 07386 / 1270

DUDELSÄCKE
€ 195,-/Stück

**SOFORT SPIELBEREIT
Mit Garantie+dt.
Spielanleitung**

ALTMANN
Viktoriastr. 33
D-41464 Neuss
Tel. 0 21 31/85 89 99

Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

Sieg
WANDERGRILL

In Sportfachhandel erhältlich
Das Original: Bestens bewährt!

Produktion und Vertrieb
Roland Müller
Seltzgasse 9 - 72116 Mössingen
Tel. 07473 - 21903 - Fax 07473 - 24990

**Sie wissen,
wohin.
Wir wissen,
wie.**

LÖWENLINE
0180 5 -
77 99 66

Landesweite Fahrplanauskunft
Hier sind alle Uhr- für 0,10 Euro pro Minute nach dem Preissetz

Baden-Württemberg

3-LÖWEN-TAKT
Schneller werden mit Bus und Bahn

Ostallgäu Berggasthof Ostlerhütte 1838 m

auf dem Breitenberg, Tel. 0 83 63/424 oder 6615, 87459 Pfronten-Steinach, bietet gemütliche Gasträume, Unterkünfte für ca. 60 Personen, 60 Matratzenlager und 15 Betten, Liegeterrasse, durchgehend warme Küche, es werden auch Gruppen aufgenommen, ganzjährig offen. Bequemer Aufstieg, herrlicher Rundblick auf das Pfrontner Tal und die Allgäuer, Tiroler und Schweizer Bergwelt. Wanderzeit von Pfronten-Steinach ca. 3 Std. Bei Auffahrt mit der Breitenberg- und Hochalmbahn verkürzt sich die Wanderzeit um 2 1/2 Std. Im Winter ideale Wintersportmöglichkeiten, Skilifte in der Nähe. Neu - Jetzt Duschaum vorhanden und auf den Zimmern haben wir Waschgelegenheiten.

Ein ganz tolles Geschenk für jeden „Albvereiner“

Sie kommen nie wieder zu spät und versäumen keinen Termin. **Warum?** Mit dieser elektrischen Armbanduhr haben Sie immer die richtige Zeit. **Merkmale:** Zifferblatt mattgrün, AV-Emblem „Sträußchen“ in Gold, mittig auf Zifferblatt, arabische Zahlen auf dem Zifferblatt 3/6/9/12, „Zwischenzeit“-Punkte weiß. **Zeiger** weiß. **Gehäuse** Goldfarben, spritzwassergeschützt. **Armband** mattgrün.

Mitgliedspreis..... € 42,50 *
*zzgl. Versandkosten

Schwäbischer Albverein e.V.

*Hospitalstr. 21 B, 70174 Stuttgart
Postfach 10 46 52, 70041 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 2 25 85 – 0, Fax: 07 11 / 2 25 85 – 93
Mo.- Fr. 8.30 – 12.30 Uhr u. 13.30 – 16.30 Uhr*



AROSA SCHWEIZ
Winterwandern – das schönste Winterwandergebiet in den Alpen, über 40 km gepflegte Wanderwege
Sommer: großes Wandergebiet, geführte Wanderungen, Zimmar mit Frühstück ab € 56,-, im Sommer inkl. Bergbahnen. Verlangen Sie unsere Prospektunterlagen.
 www.hotelalpenronne.ch
 Tel. 00 41 / 8 13 77 15 47 • Fax 00 41 / 8 13 77 34 70
Ihre Gastgeberfamilie Walter bereit

Naturpark Stromberg-Heuchelberg
 Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengert-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach www.landgasthof-stromberg.de



...wandern
 ...leben
 ...und natürlich singen
 über 400 Jahre
 Der Erbkeller
 ...
 nur € 5,-



Cafe Hotel Keller
 In der Region
 "Der zehntausender"
 - die feine Coniserie
 - das gemütliche Restaurant
 - das familiäre ***Hotel
 - der gastfreundliche Service
 30 Zimmer, 60 Betten, DU/WC, Tel./TV
 78564 Wehingen
 Tel. 07426/9478-0 • Fax. 9478-30
 www.hotelkeller.de

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rotelbachtal / Jagsttal
 zwischen Rothenburg/Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren (Kocher-Jagst-Radwege), Wandern (Frankenweg 8), Kegeln, gutbürgerlich essen (Chef kocht selbst), die Seele baumeln lassen auf der Terrasse. Ausflugsbusse auf Anfrage. Angebote für Wanderwoche und Kegelnwochenende. 19 Betten mit DU/WC. Montag Ruhetag. Prospekt anfordern: Gasthof „Hertensteiner Mühle“ 74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916 www.hertensteiner-muehle.de hertensteinermuehle@t-online.de

Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
 Postfach 104652, 70041 Stuttgart
 Tel. 0711/22585-0
 praesident@schwaebischer-albverein.de

Hauptgeschäftsführer Erwin Abler M.A.
 Tel. 0711/22585-0, Fax -92
 hauptgeschaefstfuehrer@schwaebischer-albverein.de

Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle Helmut Pfitzer
 Tel. 0711/22585-17, Fax -92
 finanzen@schwaebischer-albverein.de

Schwäbische Albvereinsjugend www.s-alb.org
 Tel. 0711/22585-28, Fax -94
 info@s-alb.org

Naturschutzreferat Werner Breuning
 Tel. 0711/22585-14, Fax -92
 naturschutz@schwaebischer-albverein.de
 pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de

Geschäftsstelle Kultur Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ. Karin Kunz
 Tel. 0711/22585-26, Fax -92
 kultur@schwaebischer-albverein.de
 akademie@schwaebischer-albverein.de

Mitgliederverwaltung Leonhard Groß
 Tel. 0711/22585-18
 mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

Verkauf und Vertrieb Olaf Singert
 Tel. 0711/22585-22, Fax -93
 verkauf@schwaebischer-albverein.de

Internetbeauftragter Dieter Weiss
 internet@schwaebischer-albverein.de

Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv Ebinger Str. 52-56, 72336 Balingen
 Tel. 07433/4353, Fax /381209
 kulturrat@schwaebischer-albverein.de
 www.schwaben-kultur.de

www.schwaebischer-albverein.de

KLEINANZEIGEN

Thermalbad Bad Bellingen gemütl. 2 Zi. FW 60 qm, Balk, TV, Garage, für 2 Pers. Wandern, Baden, Weintrinken im Markgräflerland. T. 0711/795534

Ferien-Oase in Weinsberg, neu renov. gemütl. gut einger. 69 qm FHS f. 2-4 Pers. (Selbstvers.) abseits v. Verkehr am Stadtr. umgeben von Gärten, Wiesen, Weinbergen, Wald. Nur Nichtraucher. Apr.-Okt. Wanderer herzl. Willkommen! **Ferien-Oase Herbst**, Schäferw. 20, 74189 Weinsberg T + Fax 07134-6507

Naturpark Stromberg-Heuchelberg, FeWo in Sa-Ochsenbach für 4 Pers. und 2 App. für 2-3 Pers. zum Wandern in kulturhistorischer Weinlandschaft Info Tel. 07046/599

Wanderparadies La Palma/ Kanaren: FeHs für 2-4 Pers. in herrlicher Natur zu vermieten. Info Tel. / Fax: 0034922485619

Korsika, 40 km im SO von Bastia, Komforthaus zwischen Meer + Bergen, bis 8 Personen von privat Tel. 07151/41082 (Büro M. Stöffler) Fax-Nr. 07151/46855

Bolsterlang-Kierwang Sehr schöne ca 97 qm ***FEWO bis 6 Pers. Wohnen/Essen, TV/Telefon, 3 Schlafz. Bad mit DU/WC, 1 getrenntes WC, Küche mit Spülmasch. Mikrowelle usw. Tel 07361/71703

Urlaub im Pfaffenwinkel, Obb. Wandern, radfahren im Voralpengebiet, wohnen in **Rottenbuch** in Bauernhof-FEWO ab 35,-€/Tag Prospekt und Auskunft: (08867)581

Lana b. Meran, kleiner, ruhiger Obstbauernhof m. Traumblick üb. Etschtal, 15 Min. z. Zentr.; Zi + FW

(2-4 P.), www.innerrungogoehhof.it, Kontakt: 07121/55501

Naturpark Obere Donau 4****Fewo f. 2-3 Per. in herrlicher Ortsrandlage. Idealer Ausgangspunkt f. Wanderungen, Radtouren und Ausflüge, Fahrräder kostenlos. Tel. 07573/2761

Wander- und Erholungsgebiet Hohenneuffen/Teck, 5 Min. z. Bahnhof, FEWO schöne, ruhige Lage, gut ausgestattet, Balkon m. Aussicht, 3 Zi, Kü, Diele, Bad, pro Woche € 212,- Tel. 01703828404

Naturpark Schwäb.-Fränk. Wald: Gepfl. Wochenendhaus 95 qm Wfl. 7 ar Garten, 2 Schlafz. Sauna zu verk. VB 143.000,- € Tel. 07131/580190 ab 18.00 Uhr

Markt Falkenstein/Bayerischer Wald sehr schönes FeHs für 2-8 Personen in familienfreundlicher Ferienanlage, komplett ausgestattet. Infos unter www.hausfalkenstein.de oder Tel. 07393/878

Mein Wunsch: Einen Freund männl. 75 J. Natur, Medizin, Bewegung, Reden, Harmonie, CHI, Lachen, Zuhören., Ich bin weibl. 73 J. 165 cm, vw, begeisterungsfähig. Raum PF, LB, KA, S. Chiffre 010501

Schwäb. Alb, Abenteuer Stille, wandern, erholen in 4* FeWo 2-5 Pers. kompl. einger. Prosp. anf. Fax & Fon 07427/3135 Info: www.Ferienwohnung-Staude.de

4-Sterne Landpension www.ferienhof-koehler.de romantisch gelegen mitten im Naturpark Hassberge in Franken. Ideal zum Wandern ab Hof! (Rückholservice) Tel. 09534/1234

Buchen Sie in den „Blättern“ Ihre

PRIVATE KLEINANZEIGE

Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate

Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) € 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) € 5.- ; für Albvereinsmitglieder € 21.-, jede weitere Zeile € 4.-

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e. V. Anzeigenabteilung Frau Wölfel, PF 104652, 70041 Stuttgart, Fax 0711/ 22585-92. Anzeigenschluss siehe S. 3 Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden: Chiffre erwünscht: Chiffregebühr € 5,-

Name:
 Straße:
 PLZ / Wohnort:
 Bank / Postscheck:.....
 Konto-Nr.: Bankleitzahl:

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:
 Datum: Unterschrift:

Flair
 genießen



**Bad
 in Urach**

Erleben Sie unsere Schnuppertage
 schon ab 76,- € p. P.

Kurverwaltung Bad Urach/Schwäb. Alb
 Bad am Thermen-4, 72574 Bad Urach
 tel. 071 25/9432-0, www.badurach.de

**Ein Spiel für die
 ganze Familie:
 Das Albvereins-
 quartett**

**60 Spielkarten mit den
 schönsten Motiven der
 Schwäbischen Alb**

zu bestellen beim Schwäbischen Albverein
 für € 4,95 (plus Versand)
 Postf. 104652 • 70041 Stuttgart
 Fax 0711 22585-93



Privater Brauereigasthof ADLER

19 Zi., 33 Betten, DU / WC / teilw. TV
 Gruppen und Busse willkommen.
 Fam. Bischofberger, Ortsstraße 1
 88518 Hunderringen
 Tel.: 07586/378 Fax.: /5360
 www.adlerbrauerei.com



Keltischer Fürstensitz Heuneburg

Öffnungszeiten: April - November
 10.⁰⁰ -16.⁰⁰ Uhr
 Montag Ruhetag

Tel.: 07586-917303
 88518 Hunderringen
 www.heuneburg.de




GASTHOF ADLER
 Metzgerei - Partyservice

Wandern und erholen in der Hügeln
 "Der erste Touristen"
 Schwäbische Alb

- 200 Stühle in versch. Größen
- neue Zimmer - 52 Betten
- von gläsernen Mehrzweckraum bis zum
- komfortablen Doppelzimmer mit
- Du/WC, TV, Tel.

72364 OBERNHEDM
 Tel.07436065 - Fax 374

**Sie wissen,
 wohin.
 Wir wissen,
 wie.**

LÖWENLINE
 0180 5-
77 99 66

Landesweite Fahrplanauskunft
Reise von der DB für 0,10 € pro Minute von dem Festnetz

Baden-Württemberg

3-LÖWEN-TAKT
Schneller waren wir hat und bald

Gemeinsam für eine gesunde Zukunft



**Führend in Herstellung und Vertrieb
 von Arzneimitteln**